

Griechische Satzlehre  
Teubners Griechisches

Griechische Satzlehre

Teubners Griechisches

ISBN 978-3-663-15386-3

ISBN 978-3-663-15957-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-15957-5

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1927

# Satzlehre.

## I. Syntax des Nomens.

### Übereinstimmung und Stellung der Satztheile.

#### A. Subjekt und Prädikat.

[§ 131

1. Der Numerus des Subjektes bestimmt den Numerus des Prädikates, doch nimmt

a. der Plural der Nomina sächlichen Geschlechtes, als ursprünglich singularische Kollektivbildung (z. B. φύλλα Kaub zu φύλλον Blatt), das Prädikat bzw. die Kopula regelmäßig im Singular,

b. der Dual das Prädikat auch im Plural zu sich.

Dagegen richtet sich das Prädikatsnomen im Numerus stets nach dem Subjekt.

1. Τὰ τοξεύματα ἐχώρει διὰ τῶν ἀσπίδων An. IV 2, 28.

2. Τὰ ἱερά καλά ἦν εὐθὺς ἐπὶ τοῦ πρώτου An. IV 3, 9.

3. Καὶ νῦν δύο καλῶ τε καὶ ἀγαθῶ ἄνδρες τέθνατον An. IV 1, 19.

4. Τὼ δύο ἀδελφῶ μίαν καθ' ἡμέραν μόρον κοινὸν κατειργάσαντο Ant. 55.

2. a Kasus und Genus des Subjektes bestimmen den Kasus und, soweit es möglich ist, auch das Genus des Prädikatsnomens; doch kann bei Appellativen männlichen und weiblichen Geschlechtes das Prädikatsnomen, im Sinne eines Substantivs, auch im Neutrum stehen.

1. Ἀγωνοθέται οἱ θεοὶ εἰσιν (τοὺς θεοὺς νομίζετε ἀγωνο-

θέτας εἶναι) An. III 1, 21.

2. Ἄνευ σοῦ πᾶς ποταμὸς δύσπο-

ρος, πᾶς δ' ὄχλος φοβερός, φοβερώτατον δ' ἐρημία An. II 5, 9. Vgl. lat. Varium et mutabile semper femina, Verg. Aen. IV 569.

Num. In Fragen nach dem Wesen eines Dinges steht das Fragepronomen stets im Neutrum: ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν lat. quid sit virtus.

b. Ist ein demonstratives Pronomen Subjekt und das Prädikatsnomen ein Substantiv, so richtet sich (wie im Lateinischen, aber abweichend vom Deutschen) das Subjekt im Genus und Numerus nach dem Prädikatsnomen.

1. *Μία αὕτη ὁδός, ἣν ὁρᾷς* *An. IV 1, 20* haec una est via, quam vides. 2. *Οὔτοι μόνοι φίλοι ἡμῖν εἰσιν* hi soli sunt amici nostri.

Anm. Nur vereinzelt begegnet dafür auch das Neutrum wie im Deutschen: *τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται*.

3. Keines besonderen Ausdruck bedarf das Subjekt, wenn es ein persönliches Pronomen ist, außer wo es hervorgehoben werden soll. — Das zusammengesetzte Prädikat kann der Kopula als eines unwesentlichen Bestandtheiles entbehren.

1. *Νενικήκαμεν, ὧ ἄνδρες*. 2. *Ῥμεῖς μὲν ἀναμένετε, ἡμεῖς δὲ ἀπίωμεν*. 3. *Κοινός ὁ κίνδυνος*.

Anm. Sätze, in denen sowohl das Subjekt wie auch das Prädikat zu ergänzen sind, finden sich nur in der gedrängten Redeweise der Sentenz: *μηδὲν ἄγαν* ne quid nimis, alles mit Maßen!

4. An eine bestimmte Stellung im Satze sind Subjekt und Prädikat nicht gebunden, doch wird derjenige Satztheil, den der Redende besonders betonen will, vorangestellt, vgl. unter 3. Beisp. 2 und 3. In indirekten Frageätzen tritt das betonte Subjekt bisweilen vor das Fragewort, vgl. unter 2a) das Beispiel der Anmerkung. Ein besonderes Mittel zur Hervorhebung des Subjektes ist die sogenannte Antizipation oder Prolepsis, welche darin besteht, daß das Subjekt eines abhängigen Satzes als Objekt in den regierenden Satz gestellt wird.

1. *Τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν, μὴ προκαταληφθεῖη* *An. III 5, 18*. 2. *Ἦιδει βασιλέα, ὅτι μέσον ἔχει τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος* *An. I 8, 22*.

## B. Attribut und Prädikativ.

### 1. Das Attribut.

[§ 132]

a. Das substantivische Attribut (Apposition).

a. Den Kasus der Apposition bestimmt das Beziehungswort. Appositionen, die zu Eigennamen oder zu einem Personalpronomen treten, folgen mit dem Artikel nach; Flußnamen werden wie Adjektive, zwischen Artikel und Nomen gestellt.

1. *Μένων<sup>(ς)</sup> ὁ Θετταλός. Παρύσαι<sup>(ς)</sup> τὴν μητέρα. Τολμίδου<sup>(ς)</sup> τοῦ κήρυκος*. 2. *Ῥμᾶς ἔγωγε, ὧ Χειρίσοφε, τοὺς Λακεδαιμονίους ἀκούω εὐθὺς ἐκ παιδῶν κλέπτειν μελετᾶν* *An. IV 6, 14*. 3. *Ὁ Τίγρης ποταμός*.

β. Als substantivisches Attribut ist aufzufassen das mit dem Artikel verbundene Nomen nach den Demonstrativen *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος*, welche auch selber, wenn sie nachgestellt sind, appositionell stehen können. Also

ἦδε ἡ γυνή eigentlich ἦδε, ἡ γυνή  
 ἡ γυνή ἦδε ἡ γυνή, ἦδε.

### b. Das adjektiviſche Attribut.

a. Kasus und Genus bestimmt das Nomen, zu dem es gehört. Dem artikellosen Nomen wird es bald vor- bald nachgestellt. Ist das Nomen mit dem Artikel verbunden, so steht es

entweder zwischen Artikel und Nomen  
 oder mit Wiederholung des Artikels hinter  
 dem Nomen } attributive  
 Stellung.

ἡ δεξιὰ πλευρά. ἡ δύναμις ἡ Ἑλληνική

1. Ἐσκήνησαν αὐτοῦ ἐν πολλαῖς καὶ καλαῖς οἰκίαις καὶ ἐπιτηδεῖοις δαμιλέσιν *An. IV 2, 22.* 2. Ἐκέλευσε Κλέαρχον τοῦ δεξιοῦ κέρως ἡγεῖσθαι *An. I 7, 1.* 3. Σεύθης ἦκε τὸν σαλπυγκτὴν ἔχων τὸν Θράκιον *An. VII 4, 19.*

Zu f. Das Numeraladjektiv πᾶς (in der Bedeutung jeder) steht immer, ἕκαστος meist vor artikellosem Nomen: πᾶσα πόλις jede Stadt (dagegen πᾶσα ἡ πόλις die ganze Stadt, vgl. § 133 b, β), ἕκαστη φυλή oder ἡ φυλή jede Phyle.

β. Durch die attributive Stellung erhalten auch Adverbien und adverbiale Bestimmungen die Geltung adjektiviſcher Attribute.

1. Οἱ τότε ἄνθρωποι. ὁ νῦν χρόνος. ἡ ἀντιπέρας ἡπειρος.  
 2. Αἱ κῶμαι αἰ ὑπὲρ τοῦ πεδίου. οἱ ἐν τοῖς ὄρεσι βάρβαροι.

### c. Das genetiviſche Attribut.

Seine Stellung ist nicht notwendig attributiv. So sagt man

neben ἡ τῶν Καρδούχων χώρα auch ἡ χώρα τῶν Καρδούχων  
 ἡ χώρα ἡ τῶν Καρδούχων τῶν Καρδούχων ἡ χώρα.

Niemals attributiv gestellt erscheint der partitive Genetiv, da er kein Attribut ist; oft geht er dem Nomen, von dem er abhängt, voran: τῶν πολεμίων οἱ ἐλαφρότατοι, aber auch οἱ ἐλαφρότατοι τῶν πολεμίων.

## 2. Das Prädikativ.

[§ 133

a. Das Prädikativ (zu unterscheiden vom Prädikatsnomen, das ein Teil des Prädikates ist) enthält eine nähere Bestimmung des Prädikates, bezogen auf einen nominalen Satzteil; es ist bald Substantiv, bald Adjektiv bzw. Partizip und steht, selbst artikellos, entweder vor oder hinter dem mit dem Artikel verbundenen Nomen.

Εὖρον { τὰ ἄκρα προκατελημμένα } prädikative Stellung.  
 { προκατελημμένα τὰ ἄκρα }

1. Ζωοὶ οἱ ἰππεῖς ἐλήφθησαν ἐν τῇ χαράδρᾳ *An.* III 4, 5. 2. Ἐπισθενῆς τῷ παιδὶ ἐχρήτο πιστοτάτῳ *An.* IV 6, 3. 3. Κύρος ψιλλὴν ἔχων τὴν κεφαλὴν εἰς τὴν μάχην, καθίστατο *An.* I 8, 6.
- b. Als Prädikative sind aufzufassen die Numeraladjektive ἀμφω, ἀμφοτέρω, ἐκάτερος und πᾶς πάντες in der Bedeutung ganz alle, die im Deutschen meist als Attribute erscheinen.

*Πᾶσαι αἱ πόλεις ἐάλωσαν Πᾶσαι ἐάλωσαν αἱ πόλεις*  
*Αἱ πόλεις πᾶσαι ἐάλωσαν Αἱ πόλεις ἐάλωσαν πᾶσαι.*

Alle Städte wurden genommen, eigentlich: die Städte wurden alle genommen.

- c. Als nähere Bestimmung des Prädikates steht das Prädikativ dem Adverbiale sehr nahe. Daher tritt es, wie im Lateinischen, vielfach dort ein, wo im Deutschen ein adverbialer Ausdruck steht, besonders bei Bezeichnungen der Zeit, der Reihenfolge, der Gemüthsverfassung.

1. Κατέβαινον οἱ τελευταῖοι εἰς τὰς κόμας ἤδη σκοταῖοι *An.* IV 1, 10.  
 2. Ἐπύαξα προτέρα Κύρου εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο *An.* I 2, 25.  
 3. Χρήματα συνεβάλλοντο αὐτῷ αἱ πόλεις ἐκοῦσαι *An.* I 1, 9.

- d. Besondere Beachtung erfordert die prädi'ative Stellung im Unterschiede von der attributiven

a. bei den Adjektiven ἄκρος μέσος ἔσχατος

τὸ ὄρος ἄκρον	}	die Spitze des Berges
ἄκρον τὸ ὄρος		
τὸ ἄκρον ὄρος		der hohe Berg
μέση ἢ πόλις	}	die Mitte der Stadt
ἢ πόλις μέση		
ἢ μέση πόλις		die mittlere Stadt (zwischen zwei anderen)
ἔσχατος ὁ ἀγρός	}	das Ende (der Rand) des Ackers
ὁ ἀγρός ἔσχατος		
ὁ ἔσχατος ἀγρός		

β. bei πᾶς ὅλος μόνος αὐτός

πᾶς ὁ στρατός	}	das ganze Heer
ὁ στρατός πᾶς		
ὁ πᾶς ἀριθμός		die Gesamtzahl
ὅλη ἢ φάλαγξ	}	die ganze Linie
ἢ φάλαγξ ὅλη		
τὰ ὅλα πράγματα		die Gesamtangelegenheiten (der Staat)

μόνος ὁ ἀδελφός	}	der Bruder allein
ὁ ἀδελφός μόνος		
ὁ μόνος ἀδελφός	}	der einzige Bruder
αὐτὸς ὁ φίλος		
ὁ φίλος αὐτός		
ὁ αὐτὸς φίλος	}	amicus ipse, der Freund selbst idem amicus, derselbe Freund

## Satzbestimmungen durch Kasus. [§ 134]

Von den ursprünglich vorhandenen acht Kasus hat das Griechische drei gänzlich oder bis auf geringe Reste verloren: den Lokativ (vgl. οἴκοι zu Hause), den Instrumentalis und den Ablativ. Ihre Funktionen haben teils der Dativ, teils der Genetiv übernommen.

### I. Satzbestimmungen im Akkusativ.

#### A. Der Objektsakkusativ. [§ 135]

Der Akkusativ bezeichnet als Kasus des Objektes entweder die von der Handlung betroffene Person oder Sache, oder das durch die Handlung Hervorgebrachte. Demgemäß unterscheidet man 1. das affizierte, 2. das effizierte Objekt.

1. Τίς ἐσθ' ὁ κόπτων τὴν θύραν;
2. Οἱ Αἰγυπτῆται πρῶτοι νομίσματα κόψαι λέγονται.

#### 1. Der Akkusativ des affizierten Objektes. [§ 136]

Einen Akkusativ des affizierten Objektes können auch solche Verben zu sich nehmen, die an sich ohne Kasus stehen (verba absoluta):

a. bei Zusammensetzung mit Präpositionen; so besonders die Verben der Bewegung:

βαίνειν	gradi	schreiten	διαβαίνειν	transgredi	durchschreiten
ἄλλεσθαι	salire	springen	ὑπεράλλεσθαι	transilire	überspringen
ἶναι	ire	gehen	παριέναι	praeterire	übergehen

b. vereinzelt auch ohne solche Verbindung, z. B.

θαυμάζειν	sich wundern und bewundern
σιγᾶν	schweigen und verschweigen
μένειν	bleiben und erwarten (vgl. lat. manere)
πλεῖν	fahren und befahren
σπεύδειν	eilen und beschleunigen.

#### [§ 137]

Im Unterschiede vom Deutschen und zum Teil auch vom Lateinischen erfordern im Griechischen den Akkusativ des affizierten Objektes die Verben, welche bedeuten:



nützen und schaden  
wohl (übel) tun und reden  
sich fürchten, fliehen, nachjagen  
verborgen sein, zuvorkommen  
sich scheuen, schämen, wehren  
sich hüten und sich rächen  
nachheifern und nachahmen.

<i>δινάσαι, ὠφελεῖν</i>	nützen
<i>βλάπτειν, εὖ (κακῶς) ποιεῖν</i>	schaden, wohl (übel) tun
<i>ἀδικεῖν, εὐεργετεῖν</i>	Unrecht zufügen, Wohlthaten erweisen
<i>εὖ (καλῶς), κακῶς λέγειν</i>	Gutes, Böses nachsagen
<i>τρεῖν, φοβεῖσθαι und θαρσύνειν</i>	zittern, sich fürchten, sich nicht fürchten vor
<i>θηρεύειν, φεύγειν, λανθάνειν</i>	nachjagen, fliehen vor, verborgen sein vor
<i>ἀποδιδράσκειν und φθάνειν</i>	entlaufen, zuvorkommen
<i>αἰδεῖσθαι und αἰσχύνεσθαι</i>	sich scheuen, sich schämen vor
<i>ἀλέξασθαι, ἀμύνεσθαι</i>	sich wehren, sich verteidigen gegen
<i>φυλάττεσθαι und εὐλαβεῖσθαι</i>	sich hüten, sich in acht nehmen vor
<i>ἐπιλείπειν, τιμωρεῖσθαι</i>	ausgehen (desicere), sich rächen an
<i>endlich auch ζηλοῦν, μιμεῖσθαι</i>	aemulari, imitari.

1. *Οἷμαι ἂν ὑμᾶς μέγα ὠφελῆσαι τὸ στρατεύμα An. III 1,38.*
2. *Οὐδείς ἐρεῖ, ὅτι αὐτοὺς κακῶς ποιῶ An. I 4,8.*
3. *Οἱ Ἕλληνες φθάνουσι ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους An. III 4,49.*
4. *Ἄρκτον ἐπιφερομένην οὐκ ἔτρεσεν An. I 9,6.*
5. *Τὰς μάχας θαρσύνετε An. III 2,20.*
6. *Ἠισχύθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν An. II 3,22.*

Zu f. 1. *Λοισιτελεῖν* (zu *λοισιτελής* die Kosten einbringend) nützen und *συμφέροι* es nützt werden gemäß ihrer Grundbedeutung mit dem Dativ verbunden.

Zu f. 2. Als Passiva zu *εὖ ποιεῖν* und *εὖ λέγειν* dienen *εὖ πάσχειν* und *εὖ ἀκούειν*; beide werden daher auch mit *ὑπό* verbunden. *Μέγα μοι ἐδόκει εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξάκις χιλίων ἀνθρώπων An. VII 7,23.* — *Εὖ πράττω* bedeutet im Unterschied von *εὖ ποιῶ*: es geht mir gut, ebenso *κακῶς πράττω* es geht mir schlecht.

Anm. Bei *ὀμνύσαι* schwören und *ἐπιορκεῖν* falsch schwören steht die Gottheit, bei der man schwört (die man schwörend anruft), im Akkusativ. *Νῦν μοι ὀμοσσον ἁάατον Στυγὸς ὕδωρ E 271.*

## [§ 138

In Übereinstimmung mit dem Lateinischen und Deutschen, doch in weiterem Umfange, werden auch im Griechischen manche Verben mit einem doppelten affizierten Objekt, der Person und der Sache, verbunden. Dies sind die Verben:

lehren, verbergen, erinnern,  
fordern und fragen  
anz, ausziehen und berauben.

διδάσκειν docere, κρύπτειν celare ἀνα- ὑπομνησκειν admonere  
 αἰτεῖν, ἀπαιτεῖν, πράττεσθαι poscere, deprecari, flagitare [eintreiben]  
 ἐρωτᾶν, ἐρεῖσθαι interrogare  
 ἐν- ἐκδύειν, ἀμφιεννῖναι  
 σιλᾶν, ἀποσιλᾶν, ἀφαιρεῖσθαι.

1. Μήτοι με κρύψης τοῦθ' ὅπερ μέλλω παθεῖν. 2. Ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους *An.* III 2, 11.
3. Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα *M.* I 2, 5.
4. Οὐδεὶς ἐρεῖ, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς τὰ χρήματα ἀποσιλῶ *An.* I 4, 8.

Bei Anwendung der passiven Ausdrucksweise erscheint die Person als Subjekt im Nominativ, der Gegenstand als Objekt im Akkusativ (vgl. im Lat. *sententiam interrogatus*).

*Αἰτηθεὶς ἵππον cum equus ab eo flagitaretur.*

## 2. Der Akkusativ des effizierten Objekts. [§ 139

a. Das effiziente Objekt ist dem Prädikate des Satzes oft stamm- oder sinnverwandt (sogenannter Akkusativ des Inhalts oder des inneren Objekts).

1. Τὰς θυσίας ἀπάσας ὁ βασιλεὺς ἔθνε. 2. Κάλλιστον ἔργον εἰργάσμεθα. 3. Ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. 4. Λακεδαιμόνιοι τὸν ἱερόν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν.

### Bemerkungen.

1. Da der Begriff dieses Akkusativs im wesentlichen bereits im Verb zum Ausdruck kommt, wird er meist nur dann angewandt, wenn das innere Objekt noch durch einen Zusatz (Attribut oder Relativsatz) näher bestimmt ist. Ausgenommen sind Fälle, wo er eine besondere (technische) Bedeutung hat, z. B. *φυλακὰς φυλάττειν* Posten stehen, *ἀρχὴν ἀρχειν* ein Amt verwalten, *πομπὴν πέμπειν* eine Prozession veranstalten, *φόρον φέρειν* Tribut zahlen.

2. An Stelle eines Objektsakkusativs mit Attribut erscheint häufig bloß der attributive Begriff als inneres Objekt, und zwar im Neutrum Sing. oder Plur., z. B. *ὄσν ἀκούειν*, *δεινὰ ὑβρίζειν*, *μέγα φρονεῖν*, *Ὀλύμπια νικᾶν*, *Ἀδικαία θύειν*. Vgl. auch die Ausdrücke: *τί χρώμαι σοι*; *τοῦτο ἡμάροτῃκα*, *οὐδὲν ἀδικῶ*.

3. Der Akkusativ des Inhalts kann auch bei intransitiven Verben stehen, da in jedem Verb die *actio verbi* als inneres Objekt gedacht werden kann, z. B. *βοᾶν* einen Schrei tun, *μέγα βοᾶν* laut schreien, *στένειν* einen Seufzer tun, *βαρὺ στένειν* schwer seufzen, ebenso: *ἠδὲν γελαῶν* behaglich lachen.

b. Bei transitiven Verben erscheint dieser Akkusativ oft mit dem des affizierten Objektes verbunden; nur der letztere tritt bei Anwendung der pas-

figen Ausdrucksweise in den Nominativ (vgl. oben § 138), während das effiziierte Objekt auch hier als Affusativ erscheint.

1. Ἀδύνατον ἦν μεγάλα βλάπτειν τὴν τε Ἑρειρίαν καὶ τὴν ἄλλην Εὐβοίαν.
2. Ἄρ' οὐκ ἂν ἐπὶ πᾶν ἔλθοι, ὡς ἡμᾶς τὰ ἔσχατα ἀσχισάμενος πᾶσιν ἀνθρώποις φόβον παράσχοι; *An.* III 1, 18.
3. Πολλὰς εὐεργεσίας ὑπὸ πολλῶν εὐεργετηθεὶς οὐδενὶ οὐδεμιᾶς χάριν ἀπεδίδου.

## [§ 140

Regelmäßig verbunden erscheinen (wie im Lateinischen) das effiziierte und affiziierte Objekt bei den Verben:

machen, nennen, halten für,  
erwählen, ernennen, einsetzen.

ποιεῖν (ποιεῖσθαι) τιθέναι (reddere), ὀνομάζειν λέγειν, νομίζειν  
αἰρεῖσθαι ἀποδεικνύναι καθιστάναι.

Anm. Dem lat. se praebere (se praestare) entspricht im Griechischen παρέχειν ἑαυτόν, z. B. τοιοῦτον πολίτην talem civem.

1. Αὐτόν σε μάρτυρα ποιοῦμαι *An.* VII 7, 39.
2. Σοφιστὴν ὀνομάζουσι τὸν ἄνδρα.
3. Τοὺς ἰχθύς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον.
4. Ἀριαῖον βασιλέα καθιστάναι ἠθέλομεν *An.* III 2, 5.

Da das effiziierte Objekt hier dieselbe Person bezeichnet wie das affiziierte, so treten hier in der passiven Konstruktion beide Nomina in den Nominativ:

οἱ ἰχθύες ὑπὸ τῶν Συρῶν θεοὶ νομίζονται.

Pisces a Syris di existimantur.

## B. Andere Arten des Affusativgebrauchs.

### 1. Der Affusativ der Beziehung.

## [§ 141

Wie im Lateinischen der abl. limitationis, so wird im Griechischen der Affusativ gebraucht, um den Gesichtspunkt zu bezeichnen, unter welchem eine Aussage oder eine attributive Bezeichnung Gültigkeit hat: Affusativ der Beziehung, accusativus limitationis (s. unten § 141).

1. Τὴν φωνὴν Ἑλλήν ἐστί, τὴν δὲ ἡλικίαν περὶ ἔτη εἴκοσι, τὸ δὲ εἶδος ἐλαφρός, ψυχὴν δὲ ἰκανός.
2. Οἱ στρατηγοὶ ἀποτυμθέντες τὰς κεφαλὰς ἐτελεύτησαν *An.* II 6, 1.

§ 141. Der lateinische accusativus limitationis (os umerosque deo similis) steht unter griechischem Einfluß (acc. graecus!). Seinem Ursprunge nach ist der limitative Affusativ wahrscheinlich aus einem „Affusativ der Richtung“ (vgl. § 142 Fußnote), von dem bei Homer und auch sonst Spuren vorliegen, entwickelt, vgl. z. B. *E* 147: τὸν δ' ἕτερον ξίφει μεγάλῳ κληῖδα (nach dem Schlüsselbein) παρ' ὄμον πλῆξ'.

Besonders häufig gebrauchte limitative Akkusative sind:

μέγεθος εὖρος μήκος ὕψος βάθος  
 πλήθος ἀριθμὸν  
 ὄνομα γένος ἔθνος.

1. Οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλήθος ὡς δισχίλιοι *An. IV 2,2.* 2. Πέραν τοῦ ποταμοῦ πόλις ᾠκεῖτο μεγάλη, ὄνομα Καίνοι *An. II 4,28.*

**2. Der Akkusativ der Ausdehnung. [§ 142**

Übereinstimmend mit dem Lateinischen und Deutschen wird der Objekt-  
 kasus auch zur Bezeichnung der Ausdehnung in Raum und Zeit gebraucht.

1. Κῦρος ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα παρασάγγας ὀκτὼ εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς *An. I 2,6.* 2. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κομάρχου ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην (den neunten Tag verheiratet) *An. IV 5,24.*

Abweichend vom Lateinischen und Deutschen werden dagegen die Adjektive lang, breit, tief, hoch im Griechischen niemals mit einer Maßbezeichnung im Akkusativ verbunden. Diese wird vielmehr durch den genitivus qualitatis ausgedrückt, der seinerseits durch den Akkusativ der Beziehung näher bestimmt wird.

Παρὰ ταύτην τὴν πόλιν ἦν πυραμῖς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δύο πλέθρων *An. III 4,9.*

Dagegen lateinischem decem annos natus entspricht genau das griechische δέκα ἔτη γεγονώς.

Über einen ursprünglichen Akk. der Richtung s. unten § 142.

**3. Der adverbelle Akkusativ.**

Was unter diese in der Grammatik herkömmliche Bezeichnung fällt, sind in Wirklichkeit zu Formeln erstarrte Akkusative teils des effizierten Objektes, teils der Ausdehnung und Beziehung:

πολύ πλεον πλεῖστα multum plus plurimum	τὰ πολλά, τὰ πλεῖστα meistens
ὀλίγον ἔλαττον ἐλάχιστα non multum minus minimum	μικρόν wenig, kaum, οὐδέν durchaus nicht nihil
πολλά vielfach, oft	

---

§ 142. Ursprünglich diente der Akkusativ auch zur Angabe der Richtung, des Zieles einer Bewegung, so namentlich bei Homer, doch auch noch in der Tragödie: θάλαμον κατεβήσετο β 337. Ἴκετ' Ἀρήτην τε καὶ Ἀκλίνουον η 141. Σχολῆ σ' ἂν οἴκους τοὺς ἐμούς ἐστειλάμην Oed. R. 434. Oft verbindet sich mit diesem Akkusativ das Suffix -δε: ὄνδε δόμουδε, πεδίονδε, vgl. im Attischen οἴκαδε, Ἀθήναςδε (aus Ἀθήνας-δε; ζ hatte ursprünglich den Lautwert σδ).

*πάντα, τὰ πάντα, τὸ σύμπαν* in allem, *ἀντίον πλησίον* entgegen, in der Nähe überhaupt  
*μακρὰν* (scil. *ὁδόν*) weit *τί* in welcher Beziehung, warum?  
*τὴν ταχίστην* (scil. *ὁδόν*) schnelligst *τί* in einigem Betracht, einigermaßen  
*(τὸ) πρῶτον* primum *τίνα τρόπον* auf welche Weise?  
*(τὸ) τέλος* postremo *τοῦτον τὸν τρόπον* auf diese Weise  
*τὸ ἀρχαῖον* olim *πρόφασιν* dem Vorgeben nach  
*τὸ λοιπὸν* hinfort *ἀρχὴν* von vornherein, überhaupt (meist  
*χθές σήμερον αὔριον* gestern, heute, mit Negation)  
 morgen *δωρεάν, προῖκα* umsonst (gratiis, gratis)

*δίκην* nach Art von (ritu) } beide einem Genetiv nachgestellt.  
*χάριν* zuliebe (gratia) }

1. Ἀπειχὸν τῆς χαράδρας ὅσον ὀκτὼ σταδίουσ An. III 4, 3. 2. Κλέαρχος τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε μὴ καταπειρωθῆναι An. I 3, 2. 3. Ἐὰν δὲ μηδὲ ἠγεμόνα διδῶ, συντάττεσθαι κελεύω τὴν ταχίστην An. I 3, 14.

## II. Satzbestimmungen im Dativ.

[§ 143]

Der Dativ ist ein Mischkasus (vgl. § 134). Er steht:

1. als echter Dativ,
  2. als Vertreter des Instrumentalis,
  3. als Vertreter des Lokativs
- } (s. unten § 143).

### A. Der echte Dativ.

[§ 144]

Er dient vorwiegend zur Angabe 1. der an der Handlung beteiligten Person (Dativ des Empfängers), 2. der an der Handlung interessierten Person (Dativ des Interessens).

§ 143. Die Gründe für das Verschmelzen der drei Kasus sind verschiedener Art: für die Vereinigung des Lokativs und Dativs kommt z. B. in Betracht, daß bei den  $\bar{a}$ -Stämmen beide Kasus seit alter Zeit lautlich gleich geworden waren:  $\bar{a}$ i als Lokativ war aus  $\bar{a}$  + der Lokativendung -i kontrahiert (vgl. bei den  $o$ -Stämmen *οἴκοι* aus  $o + i$ ); dagegen ist der Dativ der  $\bar{a}$ -Stämme aus  $\bar{a}$  + dem alten Dativsuffix -ai zusammengezogen, von dem noch Reste in den Infinitiven auf -αι (vgl. § 162, 1) erhalten sind. Nach dem Muster der  $\bar{a}$ -Stämme wurden dann auch weiter beide Funktionen auf eine Form übertragen: so ist das -ι im sogenannten 'Dativ' der 3. Deklination von Haus aus das ebengenannte Lokativsuffix -ι, dem hier die dative Funktion mit aufgebürdet wurde, während umgekehrt der alte Dativ -ωι der  $o$ -Stämme (aus  $o + ai$ ) die Funktion des Lokativs mit übernahm. — Andererseits spielte auch syntaktische Verwandtschaft eine Rolle bei der Kasusvermischung, vgl. etwa die Berührung zwischen instrumentaler und lokativer Auffassung in Fällen wie: 'auf dem Wege gehen' (aber lat. Abl. instrumentalis hac via!) und zwischen Dativ und Instrumentalis bei 'einer Sache gleich sein' und 'mit etwas gleich sein'. — Ein formaler Rest des Instrumentalis bei den  $o$ -Stämmen ist z. B. homerisches τῷ darum (ohne ι subscriptum!).

## 1. Der Dativ des Empfängers.

a. Sein Gebrauch stimmt im allgemeinen mit demjenigen des Lateinischen und Deutschen überein. Er steht auch im Griechischen bei den Verben, welche bedeuten:

geben, schicken, versprechen, erlauben,  
auftragen, verwehren, zureden, raten,  
dienen, gehorchen, trauen, glauben,  
nahe, begegnen, gleichen, weichen,  
freundlich, feindlich gesinnt sein, helfen,  
gefallen, geziemen, passen.

*διδόναι πέμπειν ὑπισχνεῖσθαι ἐπιτρέπειν  
προσάπτειν ἐντέλλειν, ἀπαγορεύειν, παρακαλεῦσθαι, ὑποτίθεσθαι  
ὑπηρετεῖν λατρεύειν, πείθεσθαι ἀπειθεῖν, πεποιθῆναι ἀπιστεῖν πιστεῦν  
πλησιάζειν πελάζειν, ἀπαντᾶν, εἰκῆναι εἰκάζειν (τί τινα vergleichen mit),  
εἶκειν χωρεῖν*

*εὖ (κακῶς) φρονεῖν ὀργιζέσθαι χαλεπαίνειν, βοηθεῖν ἀμύνειν τιμωρεῖν  
ἀρέσκειν προεπειν προσήκειν.*

Zugehörige Adjektive: *φίλος ἐχθρός ἐναντίος πιστός πλήσιος παρα-  
πλήσιος (similis).*

1. *Ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρυνε Κῦρος τοῖς Ἕλλησιν διαρπάσαι  
An. 12, 19.* 2. *Εἰ μὴ ἀμυνεῖ ὁ βασιλεὺς τῇ χώρᾳ, ἀνάγκη τοῖς  
κρατοῦσι πείθεσθαι C. 73, 5.* 3. *Ἔτι οὖν ἐν γένοιο τῷ ἐμῷ  
ἀδελφῷ πολέμιος, ἐμοὶ δὲ φίλος καὶ πιστός; An. 16, 8.*

Zuf. 1. Abweichend vom Deutschen wird als Verb der feindlichen Gesinnung *φθονεῖν* beneiden (wie *invidere*) mit dem Dativ verbunden (*τινὶ τινος* jem. um etwas).

Zuf. 2. Die Verben der Äußerung feindseliger (freundlicher) Gesinnung durch das Wort werden teils mit dem Dativ, teils nach Analogie der Verben übel (wohl) tun (vgl. § 137) mit dem Akkusativ verbunden; bei einzelnen schwankt der Gebrauch. Es stehen:

stets mit dem Dativ: *ὀνειδίζειν* schmähen,

stets mit dem Akkusativ: *λοιδορεῖν* schelten, *ψέγειν* tadeln, *κολα-  
κεῖν* schmeicheln,

überwiegend mit dem Akkusativ: *μέμφοσθαι* tadeln,

überwiegend mit dem Dativ: *λοιδορεῖσθαι* schmähen (vgl. *maledicere*).

b. In weiterem Umfange als im Deutschen (vgl. die Verben schicken, sich nähern, begegnen) nehmen im Griechischen die Verben der Bewegung vielfach den Dativ zu sich, um das Ziel zu bezeichnen, dem die Bewegung sich zuwendet; im Attischen werden demgemäß mit dem Dativ verbunden die einfachen Verben:

*ἔχειν* auf etwas halten, zusteuern,  
*εὐχεσθαι* zu jmd. beten,

außerdem zahlreiche Komposita mit *ἐν*, *ἐπὶ* und *πρός*. Zu merken sind:  
*ἐπιτίθεσθαι προσβάλλειν ἐπιχειρεῖν τινί* jmd. angreifen,  
*προσέχειν* (sc. *τὸν νοῦν*) *τινί* auf jmd., auf etwas merken,  
*προσιέναι προστρέχειν τινί* auf jmd. zugehen, =laufen.

1. *Γῆ ἐκούσιος οὐ σχήσω ἄλλη ἢ Πελοποννήσῳ Th. III 33,1.*
2. *Ἄριστῶντι τῷ Ξενοφῶντι προσέτρεχον δύο νεανίσκῳ An. IV 3, 10.*

## 2. Der Dativ des Interesses.

[§ 145]

a. Während der Dativ des Empfängers im engeren Anschluß an Verben steht, dient dieser Dativ zur Ergänzung der ganzen Satzaussage. Er gibt an, zu wessen Vorteil oder Nachteil etwas geschieht oder geschehen soll (kann); bei *εἶναι ὑπάρχειν* (vorhanden sein, zu Gebote stehen) und *γίγνεσθαι* (einkommen) bezeichnet er (wie im Lateinischen bei *esse*) die Person, für die etwas da ist (einkommt), die etwas hat.

1. *Ἄλλο σιγάτευμα αὐτῷ συνελέγετο ἐν Χερρόννησῳ An. I 1, 9.*
2. *Σοῦ μὲν κρατοῦντος δουλεία ὑπάρχει αὐτοῖς, κρατουμένου δέ σου ἐλευθερία An. VII 7, 32.*
3. *Ἐνταῦθα Κύρῳ βασιλεία ἦν καὶ παράδεισος μέγας An. I 2, 7.*
4. *Ὁ Κύρος ἀπέπεμπε τοὺς γυγνομένους βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων δασμούς An. I 1, 8.*

Im allgemeinen steht auch im Deutschen der Dativ oder die Präposition für. Beim Passiv, insonderheit beim Verbaladjektiv, vertritt der Dativ oft geradezu die Präposition *ὑπό* m. Gen., weshalb man diesen Dativ auch als *dativus auctoris* bezeichnet.

1. *Τοῖς Λακεδαιμονίοις διέγνωστο λελύσθαι τὰς σπονδὰς Th. I 118, 3.*
2. *Πολλὰ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον An. I 3, 15.*

b. Als besondere Gebrauchsweisen dieses Dativs sind hervorzuheben:

a. Der **dativus ethicus**. Er gehört recht eigentlich der vertraulichen Umgangssprache an, ist auf die Dative *μοί σοί ἡμῖν ὑμῖν* beschränkt und drückt die persönliche Anteilnahme des Redenden oder Angeredeten aus.

1. *Καὶ μοι μὴ φορβήσητε Apol. 20<sup>e</sup>.*
2. *Τοιοῦτο ὑμῖν ἐστὶν ἢ τυραννίς Hdt. V 92, 7.*
3. *Ὁ δὲ τοι μέγας ἔσσειται ὄρκος A 239.*  
 (Der Dativ *τοι* dir ist durch diesen Gebrauch Versicherungspartikel geworden.)

β. Der **dativus iudicantis**. Er dient zur Hervorhebung der Person, für welche das in dem Satz ausgesprochene Urteil Gültigkeit hat, steht also meist in einschränkendem Sinne (für jemand, d. h. in den Augen, nach dem Urteil jemandes). Das häufig mit diesem Dativ verbundene (unübersetzbare) *ὡς* dient zur Betonung des Subjektiven; der Dativ selbst ist oft ein Partizip.

1. Ἀνάξια γὰρ πᾶσιν ἔστε δυστυχεῖν *O. C.* 1446. 2. Τὸ νόσημα πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι, ὡς ἐκάστῳ ἐτύγχανέ τι διαφερόντως γιγνόμενον, τοιοῦτον ἦν *Th.* II 51, 1.

So wird (ὡς) *συνελόντι* (für einen, der die Sache zusammenfaßt) gebraucht, das mit ὡς *εἰπεῖν* (zusagen) zu der formelhaften Wendung ὡς *συνελόντι εἰπεῖν* zusammengewachsen ist. Vgl. *An.* III 1, 38.

Zus. 1. Bei reiner Tatsachenangabe gibt dieser Dativ den Standpunkt des Betrachters: ἡ Θοράκη αὕτη ἐστὶν ἐπὶ δεξιὰ εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντι *An.* VI 4, 1. Ebenso stehen *διαβαίνοντι προιόντι ἐσόντι*.

Zus. 2. Um die Empfindung zu kennzeichnen, mit der jemand ein Ereignis aufnimmt, stehen (besonders bei *εἶναι* und *γιγνεσθαι*) die partizipialen Dative *βουλομένῳ* (*ἐθέλοντι*) *ἡδομένῳ* *ἀχθομένῳ* in Anlehnung an pronominalen oder nominalen Dativ: jemandem nach Wunsch, zur Freude, zum Ärger:

1. Τῷ πλήθει τῶν Πλαταιῶν οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι *Th.* II 3, 2. 2. Ἐπανελάθωμεν, εἰ σοι ἡδομένῳ ἐστὶν *Phaed.* 78<sup>b</sup>.

## B. Der Dativ als Vertreter des Instrumentalis. [§ 146

Entsprechend der doppelten Bedeutung des geschwundenen Instrumentalis, welcher ebenso das Mittel und Werkzeug bezeichnete, wie die Begleitung (Gemeinschaft) ausdrückte (vgl. auch lat. *pedibus ire* neben *omni equitatu proficisci*), unterscheidet man als weitere Unterabteilungen einen instrumentalen und soziativen Dativ.

Anm. Im Lateinischen ist regelmäßig der Ablativ Vertreter des Instrumentalis.

### 1. Der instrumentale Dativ.

Wie im Lateinischen der Ablativ, so weist im Griechischen der Dativ als Vertreter des Instrumentalis verschiedene Gebrauchsarten auf. Er bezeichnet:

a. Als *dativus instrumenti* das Mittel und Werkzeug, mit dem etwas geschieht, zuweilen auch die als Mittel gedachte Person (häufiger durch *διὰ* m. d. Gen. ausgedrückt: *δι' ἀγγέλων per nuntios*).

1. *Ξύλα σχίζων τις* ὡς εἶδε *Κλέαρχον* *διελαύνοντα*, ἴησι τῇ ἀξίνῃ *An.* I 5, 12. 2. *Αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμάτων ῥώμασι* *C.* III 3, 19. 3. *Ἐνυκτιόρενον φυλακτόμενοι* *ικανοῖς φύλαξι* *An.* VI 4, 27.

Auch der Dativ bei *χορῆσθαι* (vgl. lat. *utor* m. d. Abl.) = „hantieren mit etwas“ ist wohl ein instrumentaler: *Ξύλοις ἐχρῶντο τοῖς οἰστοῖς πολλοῖς οὖσιν* *An.* II 1, 6.



**b.** Als *dativus causae* bald die Ursache und den Grund, besonders bei den Verben der Gemütsbewegung, bald auch den Beweggrund, z. B. *εὐνοία ὑβρεὶ φόβῳ φθόνῳ* (häufiger durch *διὰ* m. d. Akf. oder *ἐνεκα* und *χάριν* m. d. Gen. ausgedrückt).

1. *Ῥίγει ἀπωλλύμεθα* An. V 8, 2. 2. *Χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι* An. I 3, 3. 3. *Ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις* An. V 7, 20. 4. *Καὶ μοι μηδὲν ἀχθεσθῆς· εὐνοία γὰρ ἐρῶ τῇ σῇ* G. 486<sup>a</sup>.

*Merke:* *στέργειν ἀγαπᾶν τι* mit etwas zufrieden sein,  
*ἀγανακτεῖν ἀνιάσθαι τι* } über etwas ärgerlich sein.  
*χαλεπῶς, βαρέως φέρειν τινί*

Anm. Bei den Verben der Gemütsbewegung hat dem ursprünglichen instrumentalen Dativ die Präposition *ἐπὶ* m. Dat. (auf Grund von . . . , über, wegen) viel Raum abgewonnen, bei einzelnen Verben ihn ganz verdrängt; so sagt man stets *μέγα φρονεῖν ἐπὶ τινι* stolz sein auf etwas.

**c.** Als *dativus modi* die Art und Weise, wie etwas geschieht.

*βία* mit Gewalt, *δρόμῳ* im Lauf, *ἀνάγκῃ* aus Not, *περὶ* (erg. *στρατιᾶ*) zu Fuß, *δημοσίᾳ ἰδίᾳ* (erg. *βουλῇ*) publice privatim, *λόγῳ μὲν . . . ἔργῳ δὲ* (*τῷ δὲ ὄντι*) angeblich . . . in Wahrheit aber. (Vgl. § 147 unter c.)

**d.** Als *dativus mensurae* den Maßunterschied beim Vergleiche.

*πολλῷ* (multo), *ὀλίγῳ μικρῷ βραχεῖ* (parvo), *τῷ διπλασίῳ* (duplo) *τῷ παντί*. — *ὅσῳ . . . τοσούτῳ* (quanto . . . tanto; quo . . . eo), *ἡμεραις τρισὶν ὑστερον* (tribus diebus post), *δέκα ἔτεσιν πρότερον* (decem annis ante).

## 2. Der soziative (komitative) Dativ.

[§ 147

Während im Lateinischen, von wenigen Resten abgesehen, zum soziativen Ablativ zur Verdeutlichung der Bedeutung die Präposition *cum* hinzugetreten ist, hat sich im Griechischen der bloße Dativ in größerem Umfang behauptet. Er steht insbesondere:

**a.** bei den Verben (und Adjektiven), die eine Gemeinschaft oder ein Zusammenwirken in freundslichem oder feindslichem Sinne bezeichnen, namentlich:

<i>α. κοινωνεῖν τινι</i>	mit jmd. teilhaben ( <i>τινός</i> an etwas)
<i>ὄμιλεῖν τινι</i>	mit jmd. verkehren
<i>διαλέγεσθαι τινι</i>	sich mit jmd. unterreden
<i>σπένδεσθαι τινι</i>	mit jmd. einen Vertrag schließen
<i>πολεμεῖν μάχεσθαι τινι</i>	mit jmd. Krieg führen, kämpfen
<i>ἐρίζειν ἀγωνίζεσθαι τινι</i>	mit jmd. wetteifern, streiten
<i>διαφέρεσθαι τινι</i>	mit jmd. uneins sein
<i>ἕπεσθαι ἀκολουθεῖν τινι</i>	jmd. folgen
<i>μειγνῆναι, κεραννῆναι τί τινι</i>	mischen mit etwas

β. bei zahlreichen mit *συν-*, *μετα-*, *δμο-* zusammengesetzten Verben, wie

*συμπράττειν συνοικεῖν συζῆν συμφωνεῖν*  
*μετέχειν μεταδιδόνα (τινὶ τινος)*  
*δμοноεῖν δμοφρονεῖν δμολογεῖν*

γ. bei den Adjektiven:

*κοινός* gemeinsam, *ἴσος* gleich, *δμοιος* ähnlich

und den Adverbien:

*ἅμα* zugleich mit, *δμοῦ* zusammen mit.

1. *Οἱ σοφισταὶ τοῖς μὴ ἔχουσι χρήματα διδόνα οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι* *M.* 12,60. 2. *Βασιλεὺς Τισσαφέρνης ἐνόμιζε πολεμεῖν τὸν Κύρον* *An.* 11,8. 3. *Οὔτε Ὀμήρω δμολογοῖμεν ἂν οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς* *Phaed.* 95<sup>a</sup>. 4. *Οὐδὲ νῦν ἐθέλουσι καταβαλεῖν εἰς τὸ ἴσον ἡμῖν* *An.* IV 6,18. *ἄμ' ἤλιω ἀνίσχοντι, δμοῦ τοῖς ἄλλοις.*

Anm. 1. Wie *ἴσος* wird auch *ὁ αὐτός* idem mit dem Dativ verbunden: *ἐν ταύτῳ ἦσθα τούτοις, ὅτε βασιλεὺς ἐκέλευε παραδιδόνα τὰ ὄπλα* *An.* III 1, 27.

Anm. 2. Ein soziativer Dativ ist auch *αὐτοῖς* (-αῖς) in Verbindung mit einem nominalen, meist artifellosen Dativ: *αἱ ἀπὸ Συρακουσῶν νῆες ἅπασαι ἐάλωσαν αὐτοῖς ἀνδράσι* (mitsamt der Bemannung). Wahrscheinlich gehörte der Begriff 'selbst' ursprünglich als hervorhebender Zusatz zum Subjekt oder Objekt des Satzes und ist erst durch eine Verschiebung der syntaktischen Gliederung zum Instr. gezogen: aus *αὐτοὶ ἵπποισιν ἰόντες* wurde so *αὐτοῖς ἵπποισιν ἰόντες*.

δ. Zur Bezeichnung begleitender Truppenkörper, sowohl bei allgemeiner als bei bestimmter Angabe (aber lat. tribus **cum** legionibus gegenüber omnibus copiis).

1. *Ἐντεῦθεν ὁ Κύρος ἐξελαύνει συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι* *An.* I 7, 14. 2. *Ἀλκιβιάδης κατέπλευσεν εἰς Πάρον ναυσὶν εἴκοσιν* *H.* I 4, 11.

Anm. Häufig werden zur Bezeichnung der Begleitung die Partizipien *ἔχων λαβών* und andere verwendet (vgl. *An.* I 1, 11; I 2, 3), seltener die Präpositionen *μετά* und *σύν*.

ε. Zur Bezeichnung begleitender Nebenumstände, z. B. *σιγῇ κραυγῇ θορύβῳ βῶῃ*; an die Stelle des Dativs sind hier indes immer mehr die Präpositionen *μετά* m. d. Gen. und *σύν* getreten: *μετὰ πολλῶν δακρύων multis cum lacrimis, μετὰ πόνου καὶ ἀγώνων cum labore et periculis, σύν δίκη, σύν τάχει*. — Die Grenzen zwischen instrumentalem (vgl. § 146, c) und soziativem Dativ sind hier nicht immer zu erkennen.

### C. Der Dativ als Stellvertreter des Lokativs. [§ 148]

Als Lokativ steht der Dativ zur Angabe:

1. des Ortes, wo etwas geschieht. Doch ist dieser Gebrauch des Dativs im Attischen fast überall durch die Präposition *ἐν* verdrängt (s. unten § 148); erhalten haben sich allgemein nur die adverbial erstarrten lokativen Dative:

*ταύτη τῆδε* hier, ἧ wo.

Neben *ἐν Δελφοῖς* begegnet auch bloßes *Δελφοῖς*, neben *ἐν κύκλω* auch bloßes *κύκλω* (s. unten § 148).

Zuf. Echte alte Lokative liegen noch vor in *οἴκοι domi*, *ἐκεῖ ibi*, *Ἀθήνησι Πλαταιᾶσι*. Auch *Μαραθῶνι Σαλαμῖνι* gehören hierher, da das -ι im Dat. der 3. Dekl. seiner Herkunft nach ursprünglich Lokativendung war.

2. des Zeitpunktes, in dem etwas geschieht, meist mit Attribut:

*τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, ταύτῃ τῇ νυκτί, τῇ ὑστεραίᾳ, τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, τῇ αὐτῇ ὥρᾳ, τῷ ἐπιόντι ἔτει (μηνί), τῷ θέρει τελευτώντι.*

Ohne Attribut bei den Festen: *Παναθηναίοις, Ἐλευσινίοις, Διονυσίοις* (vgl. *Iudis Romanis*).

Zuf. Echte Lokative der Zeit liegen vor in den Adverbien: *πέρουσι* (im Jahre vorher), *ἦρι, αἰεί*.

Num. Unterscheide: (*τῇ*) *νυκτί* in der Nacht, *τὴν νύκτα* die Nacht hindurch, (*τῆς*) *νυκτός* nachts (*noctu*). *ἐν* bei Zeitangaben bedeutet im Verlauf von: *ἐν τρισίν ἡμέραις, ἐν πολλῶ χρόνῳ*.

### III. Satzbestimmungen im Genetiv. [§ 149]

Der Genetiv steht im Griechischen:

1. als echter Genetiv,
2. als Vertreter des geschwundenen Ablativs (s. unten § 149).

§ 148. Bei Homer ist der lokative Gebrauch des Dativs noch sehr lebendig: *εἶδε μυχῷ κλισίης* I 663, *αἰθέρι ναίων* A 166, *Ἑλλάδι οἴκῳ ναίων* II 595, *μέγα δὲ φροσὶ πένθος ἀέξει* λ 195; er wird hier auch auf Personalbegriffe angewendet, z. B. *ἄου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσι Κυκλώπεσσι* α 70 f.

§ 149. Während die Genetive des Singulars auf -ος (*ποδ-ός*) und -ᾶς (*χώρας*) schon von jeher die Genetiv- und Ablativbedeutung vereinigten, hat der Genetiv auf -ου (*λόγου*) einen älteren Ablativ auf ω(δ) — vgl. im Lateinischen *Gnaiuod* (= *Gnaeo*) *patre prognatus* — verdrängt. Der Zusammenfall von Gen. und Abl. im Singular hat dann auch im Plural die eine Endung -ων (Gen.) zugleich die Funktion des Ablativs mitübernehmen lassen, während im Lat. Genetiv und Ablativ des Plurals formal weiter unterschieden wurden.

**A. Der echte Genetiv. [§ 150]**

Der echte Genetiv ist der Kasus, der besonders der Verbindung von Substantiven dient; er steht aber auch abhängig von Verben, teils ähnlich wie ein affusatives Objekt, teils in loserer Verbindung mit dem Verb, teils als prädikative Ergänzung desselben, teils endlich als adverbiale Bestimmung. Die Bedeutung dieses Kasus ist in allen Fällen die gleiche: er bezeichnet den Bereich, auf den sich die Tätigkeit des Verbs erstreckt oder zu dem der Nominalbegriff in irgendeiner Beziehung steht. Da in Verbindung mit Verben die Bedeutung des Kasus klarer heraustritt als in Verbindung mit dem Nomen, so gehen wir von dem ersteren Gebrauch aus.

**1. Der echte Genetiv in Verbindung mit Verben.**

**a) Der Genetiv als Objekt. [§ 151]**

Im Unterschied vom eigentlichen Objektskassus (Akk.) läßt der Genetiv seiner oben angegebenen Bedeutung gemäß ein Nomen nicht in seiner Ganzheit, sondern nur zu einem Teile, oder aber nicht das Nomen selber, sondern gewissermaßen seinen Bereich als von der Handlung betroffen erscheinen. Die partitive Bedeutung des Genetivs läßt auch die Übersetzung ins Deutsche deutlich erkennen: *ἔπιε τὸν οἶνον* er trank den Wein, *ἔπιε τοῦ οἴνου* er trank des Weines (jetzt veraltet, vgl. frz. *du vin*), weniger deutlich die jener übergeordnete Bedeutung des Bereiches, doch vgl. des Hauses walten mit: das Einkommen verwalten, und griechisch: *ἔβαλε τὴν χεῖρα* er traf die Hand mit *ᾤρεξάτο τῆς χειρός* er griff nach der (Gegend, wo die) Hand (ist).

In dem einen oder andern Sinne nehmen im Griechischen folgende Gruppen von Verben samt den ihnen sinnverwandten Adjektiven das Objekt im Genetiv zu sich:

**a. Die Verben und Adjektive, welche bedeuten Anteil an etwas haben, geben, nehmen:**

<i>μετέχειν κοινωνεῖν τινος</i>	teil an etwas haben
<i>μεταδιδόναι τινὶ τινος</i>	teil an etwas geben
<i>μεταλαγχάνειν τινός</i>	teil an etwas bekommen
<i>μέτεστί μοι τινος</i>	ich habe teil an
<i>προσῆκει μοι τινος</i>	es gebührt mir ein Anteil an
<i>μέτοχος κοινωνός τινος</i>	particeps } alicuius rei. expers
<i>ἄμοιρός τινος</i>	

**β. Die Verben und Adjektive des Genießens und Begehrens:**

<i>ἔσθιεν πίνειν τινός</i>	von etwas essen, trinken
<i>γεύεσθαι τινος, γεύειν τινά τινος</i>	von etwas kosten, kosten lassen
<i>ἀπολαύειν ὀνίνασθαι</i>	etwas genießen, Vorteil haben von
<i>ἐπιθυμεῖν ἕραν</i>	etwas oder nach etwas begehren

πεινῆν διψῆν		hungern, dürsten nach
ἐφίεσθαι ὀρέγεσθαι		streben nach
στοχάζεσθαι		zielen nach
ἐπιθυμητικός	} τινος	cupidus } alicuius rei.
ἐραστής		

γ. Die Verben und Adjektive des Berührens, Treffens, Erreichens:

ἄπτεσθαι ψάειν		berühren
ἔχεσθαι		sich halten an, grenzen an
λαμβάνεσθαι		ergreifen
ἄρχεσθαι		anfassen
πειράσθαι		versuchen
τυγχάνειν λαγχάνειν ἐξιχνεῖσθαι		treffen, erreichen
ἀμαρτάνειν ἀποτυγχάνειν		fehlen, verfehlen
ἔμπειρος ἐπιστήμων	} τινος	peritus gnarus } alicuius rei.
ἄπειρος		

Zu α. 1. Οὐκ ὤρετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων *C. VIII 1, 37.* 2. Ὁ ἀνθρώπος θείας μετέχει μοίρας *Prot. 322<sup>a</sup>.* 3. Τοιαῦτα δ' ἂν λέξειεν οὐχ ὁ τοῦ κακοῦ κοινωνός.

Zu β. 1. Τούτοις ἦσθη Κύρος· βούλεται οὖν καὶ σὲ τούτων γεύσασθαι *An. I 9, 26.* 2. Ἐπιθυμῆεις χαλεποῦ πράγματος *M. I 2, 42.* 3. Τοὺς ἐπαίνου ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα πόνον ὑποδύεσθαι *C. I 5, 12.*

Zu γ. 1. Ἄμειρόν ἐστι παντάπασιν μὴ ἄπτεσθαι τοῦ πράγματος *An. V 6, 28.* 2. Οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἠκόντιζον ἢ ὡς ἐξιχνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν *An. III 3, 7.* 3. Ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.

δ. Die Verben und Adjektive des Herrschens, Waltens über etwas:

ἄρχειν βασιλεύειν κρατεῖν	herrschen über, beherrschen
ἡγεῖσθαι στρατηγεῖν	führen, anführen
ἐκρατής, ἀκρατής τινος	compos, impos alicuius rei.

Anm. κρατεῖν τινα heißt jmd. besiegen, ἡγεῖσθαι τιμι jemandem vorangehen.

ε. Die Verben und Adjektive des Sorgens für etwas:

φροντίζειν ἐπιμέλεσθαι	sorgen für
ἀμελεῖν ὀλιγορεῖν	sich nicht kümmern um
μέλει μοί τινος	mir liegt etwas am Herzen
μεταμέλει μοί τινος	mich reut etwas
ἐπιμελής ἀμελής	beforgt, nicht befragt um etwas.

ζ. Die Verben und Adjektive der äußern und innern Wahrnehmung:

ἀκούειν αἰσθάνεσθαι	hören, bemerken
μιμνήσκεσθαι ἐπιλανθάνεσθαι	sich erinnern, vergessen
μνήμων ἐπιλήσιμων	memor, immemor.

Anm. Bei ἀκούειν steht das persönliche Objekt stets im Genetiv, das sachliche meist im Akkusativ; doch vgl. z. B. τὸν Θόρυβον ἀκούω mit τῆς σάλπιγγος ἀκούω. — Ἀκούω τοῦ πατρός heißt auch: ich höre auf den Vater bzw. von dem Vater (ex patre, also ablativischer Gen.).

1. Ὁ Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποίησατο *An. IV 5, 28*. 2. Ἡ Θεοῦ φρόνησις ἰκανή ἐστίν ἅμα πάντων ἐπιμελεῖσθαι. 3. Τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε. 4. Ἐβλέπομεν πρὸς αὐτὸν ὡς ἀκουσόμενοι θαυμασίους τινὰς λόγους. 5. Ἐγκρατέστατος ἐκεῖνος τῶν ἡδονῶν.

η. Hierhin gehören endlich auch einige mit κατὰ- zusammengesetzte Verben:

καταγελᾶν καταφρονεῖν verlachen, verachten  
καταψηφίζεσθαι καταδικάζειν καταγιγνώσκειν verurteilen  
κατηγορεῖν anklagen (denominativum von κατηγορος Ankläger).

1. Πολεμίου οὐδενὸς κατεγέλα ὁ Μένων *An. II 6, 23*. 2. Κατεψηφίσαντο οἱ Ἀθηναῖοι μιᾶ ψήφῳ τῶν δέκα ἐν Ἀργινοῦσαις ναυμαχησάντων.

*Merke:* καταγιγνώσκειν τινὸς θάνατον jmd. zum Tode verurteilen  
κατεγνώσθη Σωκράτους θάνατος S. wurde zum Tode verurteilt.

b) Der Genetiv in loserer Verbindung mit dem Verbalbegriff. [§ 152

Er steht (meist neben dem Objektsakkusativ):

α. Als genetivus pretii bei den Verben des Schätzens, Kaufens, Verkaufens:

τιμᾶν τιμᾶσθαι τᾶττιν ἀξιοῦν  
ποιεῖσθαι τίθεσθαι  
ὠνεῖσθαι πιπράσκειν ἀποδίδουσαι πολεῖν.

1. Νικίας λέγεται ἐπιστάτην εἰς τὰργύρια πρίασθαι ταλάντου *M. II 5, 2*. 2. Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγαθ' οἱ Θεοί.

Anm. Merke die Wendungen περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστον ποιεῖσθαι magni pluris plurimi aestimare. περὶ hat hier die aus Homer bekannte Bedeutung über . . . hinaus = mehr als, περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι heißt also: als mehr denn viel ansetzen. Der Komparation war der Ausdruck erst fähig, als er zur Formel erstarrt war; dasselbe gilt von dem gegenteiligen περὶ ὀλίγου, περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι.

β. Als Genetiv des Inhalts bei den Verben des Füllens (Vollseins)

πληροῦν πιμπλάναι füllen  
εὐπορεῖν Vorrat haben an  
γέμειν voll sein.

1. Τῶν ἱππέων ὁ λόφος ἐνεπλήσθη *An. I 10, 12*. 2. Εἰς κώμας πολλῶν κάγαθῶν γεμούσας ἦλθον. 3. Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει.

## γ. Als Genetiv des Sachbetriffs:

1. Bei den Verben des gerichtlichen Verfahrens zur Angabe der Schuld oder des Verbrechens:

<i>αἰτιάσθαι τινά τινος</i>	beschuldigen arguere aliquem alicuius rei
<i>διώκειν</i>	verklagen accusare
<i>γράφεσθαι</i>	schriftliche Klage einreichen
<i>ἐλεῖν</i>	überführen convincere, coarguere
<i>φεύγειν τινός</i>	verklagt werden
<i>ἀλώναί τινος</i>	überführt werden.

1. Ἐμὲ δὲ Μέλητος ἀσεβείας ἐγράψατο *Απολ.* 35<sup>d</sup>. 2. Κατὰ νόμον ἔξεστι παρανομίας ἐλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι *Μ.* 12,49. 3. Ψευδομαρτυριῶν ἀλώσεσθαι προσδοκᾶ.

2. Bei den Verben des Affekts und der Affektsäußerung zur Angabe des Anlasses:

<i>ὀργίζεσθαι τινί τινος</i>	jmd. zürnen wegen
<i>φθονεῖν τινί τινος</i>	jmd. beneiden wegen
<i>τιμωρεῖσθαι τινά τινος</i>	sich rächen an jmd. wegen
<i>εὐδαιμονίζειν</i>	} τινά τινος jmd. glücklich preisen wegen.
<i>μακαρίζειν</i>	

Zu den 3 Gruppen gehörige Adjektive:

*ἄξιος* wert, *πλήρης μεστός* voll, *αἴτιος* schuldig.

1. Πολλοῦ ἄξιος τῇ στρατιᾷ εἰς τὰ τοιαῦτα ἐγένετο *Αν.* IV 1,28.  
2. Κῶμα πολλὰ μεστὰ σίτου καὶ οἴνου *Αν.* I 4,19. 3. Πολλῶν τὰ χρήματ' αἰτί' ἀνθρώποις κακῶν.

## c) Der Genetiv als prädikative Ergänzung.

[§ 153]

- α. Er bezeichnet den Bereich, zu dem etwas gehört, bzw. den Besitzer, dem etwas gehört, bei den Verben sein, werden, in den Bereich von etwas kommen oder versetzen. (Vgl. den gen. possessivus § 155 c.)

Zugehörige Adjektive: *οἰκεῖος ἴδιος* (proprius), *ιερός* (sacer).

1. Ἡ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας. 2. Καὶ γὰρ ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρωνος *Αν.* I 1,6. 3. Μηδ' ἂ μὴ θίγῃς ποιοῦ σεαντῆς *Αντ.* 547. 4. Ἦκουε τὸν ἵππον ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἥλιου (sacrum esse Solis) *Αν.* IV 5,35.

Wie im Lat. drückt der prädikative Genetiv bei *ἐστίν* (*νομίζεται*) aus, daß etwas Eigentümlichkeit, Pflicht, Aufgabe jemandes ist: *δικαίου πολίτου ἐστίν* iusti civis est, *ἐμόν ἐστιν* meum est.

Anm. Nur selten begegnet bei diesem *ἐστίν* im Griech. ein sächlicher, nicht eine Person bezeichnender Genetiv (während man im Lat. ganz gewöhnlich sagt: clementiae, vilis ingenii est).

β. Der prädicative Gebrauch des genetivus **qualitatis** ist im Griech. im wesentlichen eingeschränkt auf die Angabe von Alters- und Maßverhältnissen; sonst steht für lateinischen gen. (bzw. abl.) qualitatis das Subjektiv, näher bestimmt durch einen Aff. der Beziehung.

1. *Τοῦ Μαρσούου τὸ εὐρύος ἐστὶν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν An. I 2, 8.*
2. *Ὅτε ἀπέθνησκεν ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα An. II 6, 20.*
3. *Φοξὸς ἔην κεφαλὴν B 219.*

#### d) Der Genetiv als adverbiale Bestimmung. [§ 154

Gemäß seiner Grundbedeutung kann der Genetiv auch den örtlichen und zeitlichen Bereich, in welchen eine Tätigkeit fällt, bezeichnen; er berührt sich in diesem Falle mit dem Lokativ bzw. dem Dativ, doch ist die genetivische Orts- und Zeitbezeichnung allgemeiner und unbestimmter.

α. Ortsbestimmungen im Genetiv. Im Attischen findet sich die genetivische Ortsbestimmung nur noch in Ortsadverbien: *ποῦ οὐ αὐτοῦ ὁμοῦ τηλοῦ πανταχοῦ πολλαχοῦ* und in der Wendung *τοῦ πρόσω λέγειν*. Er steht aber auch in Wendungen wie *ἐν Αἰδοῦ, ἐμποδῶν* (= *ἐν ποδῶν*) *εἶναι*, indem die Präposition verdeutlichend zum Ortsgenetiv hinzutrat (vgl. unten § 154 α). So erklärt sich auch der Genetiv bei andern Präpositionen, z. B. *ἐπὶ* und *μετά*: *ἐπὶ Σάμου πλεῖν, μετὰ τῶνδε* (unter diesen) neben *μετὰ τοῖσδε*.

β. Zeitbestimmungen im Genetiv: *χειμῶνος* Winters, *θέρους* Sommers, *ἡμέρας καὶ νυκτός* tags und nachts, *πολλοῦ χρόνου* in langer Zeit, *τῆς ὅλης ἡμέρας* während des ganzen Tages, *δελιῆς* in der Dämmerung. — Tritt eine bestimmte Zahl zum Genetiv, so bedeutet er innerhalb, binnen: *δέκα ἡμερῶν* binnen 10 Tagen.

## 2. Gebrauch des echten Genetivs beim Nomen. [§ 155

Der Gebrauch des Genetivs beim Nomen deckt sich im allgemeinen mit dem Gebrauche desselben im Lateinischen. Er setzt ein Nomen zu einem andern in unmittelbare Beziehung, deren besondere Art bestimmt wird durch das gegenseitige Bedeutungsverhältnis der beiden aufeinander bezogenen Nomina. Hiernach unterscheidet man auch im Griechischen:

α. Den **genetivus subiectivus**. Er bezeichnet das Subjekt der im regierenden Nomen ausgedrückten Tätigkeit oder Empfindung.

§ 154 α. Viel umfangreicher ist der Gebrauch des Ortsgenetivs bei Homer: *αὐτὸς δ' ἀντίον ἴξεν Ὀδυσσεύος θείοιο τοίχον τοῦ ἐτέροιο I 218. Οἴη νῦν οὐκ ἔστι γυνή κατ' Ἀχαιίδα γαίαν, οὔτε Πύλον ἱερῆς οὐτ' Ἄργεος οὔτε Μυκλήνης φ 107. Νέφος δ' οὐ φαίνεται πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων P 372.* Vgl. Wendungen wie *λοεσάμενος ποτάμιοι, χεῖρας νηπάμενος πολιῆς ἁλός*.



1. *Σχολαίαν ἐποίουν τὴν πορείαν αὐτῶν τὰ ὑποζύγια καὶ τὰ ἀλχμάλωτα* *Αν. IV 1, 13.* 2. *Βλέπτουσι πολλάκις τὴν ψυχὴν αἰ τοῦ σώματος ἡδοναί.*

**b. Den genetivus obiectivus.** Er bezeichnet das Objekt der im regierenden Nomen ausgedrückten Thätigkeit oder Empfindung.

1. *Ἔλυε ὁ Ξενοφῶν τοῖς πρώτοις τὴν ἀπόφραξιν τῆς παρόδου* *Αν. IV 2, 25.* 2. *Οὐ μέντοι ὁ Πρόξενος οὐτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἰκανὸς ἦν ἐμποῦσαι* *Αν. II 6, 19.*

Über den gen. obiectivus bei Adjektiven vgl. oben § 151 β—ζ.

**c. Den genetivus possessivus.** Er bezeichnet den Eigentümer des im regierenden Nomen genannten Besitzes.

*Ἐνταῦθα ἦν τὰ Βελέσους βασιλεία* *Αν. I 4, 10.*

Die verwandtschaftliche Zugehörigkeit einer Person zu einer andern wird oft durch den bloßen Genetiv bezeichnet: *Κίμων ὁ Μιλτιάδου, Ἔκτορος Ἀνδρομάχης*; vgl. im Deutschen: „Müllers Wilhelm“ und niederdeutsche Namen wie „Peter Carstens“, „Carsten Peters“. — Ähnlich ist die Verbindung *Θῆβαι τῆς Βοιωτίας, Πέργαμος τῆς Μυσίας.*

**d. Den genetivus partitivus.** Er bezeichnet das Ganze, von dem das regierende Nomen (Subst., Adj., Numerale, Pronomen) einen Teil heraushebt. Seine Anwendung hat erheblich größern Umfang als im Lateinischen, weil er überall zulässig ist, wo ein Gegensatz des Ganzen zu seinen Teilen gedacht werden kann.

1. *Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι* *Αν. I 9, 5.*  
2. *Πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λιμοῦ* *Αν. I 5, 5.* 3. *Τίς ὑμῶν; πότερος ἐκείνων; οὐδεὶς ἀπάντων.* Vgl. lat. quis vestrum? uter illorum? nemo omnium. — Abweichend vom Lateinischen:

1. *Τῶν πολιτῶν οἱ χρηστοὶ (iusti cives) τῆς αὐτῆς αἰὲ γνῶμης ἔχονται.* 2. *Οἱ διώξαντες τῶν ἰππέων (qui secuti erant equites) ταχὺ ἐπαύοντο* *Αν. I 5, 3.*

Anm. 1. In ähnlicher Funktion tritt der Genetiv auch hinter einem Adverb auf in Wendungen wie *ποῦ γῆς*; (ubi terrarum?), *πρόσω τοῦ ποταμοῦ* weiter in den Fluß hinein, *ὄψε τῆς ἡμέρας* spät am Tage.

Anm. 2. Zu beachten ist die besondere griechische Ausdrucksweise in Wendungen wie: *τῆς ἀρχῆς ἢ πολλῆ, ἢ λοιπῆ τῆς ὁδοῦ, ὁ ἡμισυς τοῦ στρατοῦ, τῆς γῆς ἢ ἀρίστη.* Hier liegt Beschränkung zweier Wendungen vor, z. B. ist *ὁ ἡμισυς τοῦ στρατοῦ* beschränkt aus *τὸ ἡμισυ τοῦ στρατοῦ* und *ὁ ἡμισυς στρατός.*

Anm. 3. Bei *τί (τι)* und *οὐδέν (μηδέν)* steht das Neutrum des Adjektivs niemals im Genetiv: *τί νεώτερον;* was gibt es Neues? *οὐδέν αἰσχρόν* nihil turpe.

**e. Den genetivus qualitatis.** Über seinen im Griechischen eingeschränkten Gebrauch vgl. § 153 β.

1. Ἀπειχόν τῶν πολεμίων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. 2. Ἦν δὲ τότε μειράκιον πεντεκαίδεκα ἐτῶν.

f. Den Genetiv des Inhalts und der Benennung. Er gibt, gewissermaßen eine Apposition im Genetiv, einem an sich leeren Gattungsbegriff Inhalt und Namen.

Βίκος οἴνου dolium vini. καπίθῃ ἀλεύρων modius farinae. μόρα πελαστῶν velitum agmen. βοῶν ζεύγη boum iuga. αἰτία κλοπῆς crimen furti. δίκη φόνου causa parricidii. ὄνομα πηγῆς vox fontis das Wort 'Quelle' (doch stehen Eigennamen bei ὄνομα im Nominativ: ἐμοὶ δ' ὄνομα κλυτὸν Αἰθῶν τ 183).

Über den Genetiv des Inhalts bei Adjektiven siehe § 152 γ 2.

## B. Der Genetiv als Vertreter des Ablativs. [§ 156

Der ablativische Genetiv bezeichnet entsprechend dem lateinischen Ablativ

1. als **genetivus separationis** die Person oder die Sache, von der etwas getrennt wird (vielfach beim Vergleich mit dem Lat. ohne weiteres zu erkennen). Er steht bei den Verben:

χωρίζειν εἶργειν	trennen, fernhalten
κωλύειν στερεῖν	hindern, berauben
λύειν (πάνειν) ἐλευθεροῦν	erlösen, befreien
δεῖσθαι ἀπορεῖν σπανίζειν	bedürfen, ermangeln
δεῖ μοὶ τινός	mihī opus est aliqua re
εἶκειν φεῖδασθαι πάυσασθαι	weichen, schonen, aufhören

und bei Verben, welche die Trennung schon durch ihre Zusammensetzung mit *διά* (dis-), *ἀπό* (ab-) und *ἐκ* (ex-) ausdrücken. Dies sind außer den Kompositen der obengenannten Verben (*διείργειν ἀποστερεῖν*) besonders:

διαφέρειν διέχειν ἀπέχειν	sich unterscheiden, entfernt sein
ἀπέχεσθαι ἀπαλλάττεσθαι	sich enthalten, sich entfernen
ἀπαλλάττειν ἀποτρέπειν	befreien, abwenden
ἀφιστάναι ἀφιστασθαι	abtrünnig machen, abfallen
ἐξιστάναι ἐξιστασθαι	} austreiben, ausgetrieben werden.
ἐκβάλλειν ἐκπίπτειν	

Mit diesem Genetiv verbinden sich auch die zugehörigen Adjektive: *ἐνδεής* bedürftig, *ἀπορος* ermangelnd, *ἔρημος* entblößt, *κενός* leer, *ἐλεύθερος* frei.

Anm. Das persönliche Verb *δέω* ermangle wird nur in bestimmten Wendungen (*πολλοῦ*, *ὀλίγου* *δέω* hin weit entfernt, hin nahe daran) gebraucht; *δεῖσθαι τινός τι* ist = *petere aliquid ab aliquo*.

1. Χωρίζειν δεῖ ἀλλήλων τοὺς λόχους. 2. Θαρσύνειν ἐκέλευσε ὁ Ξενοφῶν τὸν κωμάρχην λέγων ὅτι τέκνων οὐ στερεήσοιτο *An. IV 5, 28*. 3. Ὅροντας Κύρω εἶπε, ὅτι τοὺς ἱππέας κωλύσειε τοῦ

κάειν *An. 16,2.* 4. Ἐνταῦθα διέσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα στάδια *An. 110,4* 5. Ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων (τῶν πόνων) ἠδέως ἐκοιμήθησαν *An. IV3,2.*

Besondere Gebrauchswelßen des genetivus separationis sind:

a. Der **genetivus originis**, der den Ursprung bzw. den Ausgangspunkt bezeichnet, besonders bei den Verben des Entstehens, Herkommens, Anhebens: γίνεσθαι πεφυκέναι ἀρχεσθαι ἀρχεῖν.

1. Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίνονται παῖδες δύο *An. 11,1.*

2. Ξενοφῶν τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε *An. III2,7.* 3. Ἦδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἑλλήσι μεγάλων κακῶν ἀρξεί *Th. II12,3.*

b. Der **genetivus materiae**, der den Stoff bezeichnet, aus dem etwas gemacht ist.

Θύραι φοίνικος πεποιημένα *C. VII5,22.* Ebenso: τείχος λίθου, σάκος ταύρων (aus Stierhäuten) πεποιημένον.

2. Als **genetivus comparationis** die Person oder Sache, von der aus etwas betrachtet oder beurteilt wird. Er steht:

a. Nach Komparativen (statt ἢ mit dem Nom., Akk., selten dem Dativ).

Ὁ υἱὸς μείζων ἐστὶ τοῦ πατρὸς (lat. abl. compar.: maior patre) größer vom Standpunkt des Vaters aus betrachtet.

b. Nach Verben, die einen komparativen Begriff enthalten oder mit komparativisch zu verstehendem περί bzw. πρό ὑπέρ verbunden sind, besonders nach

ἡττᾶσθαι ἐλαττοῦσθαι unterliegen, im Nachteil sein gegen  
ὕστερεῖν λείπεσθαι πλεονεκεῖν später kommen als, nachstehen, im Vorteil sein

περιεῖναι περιγίγνεσθαι überlegen sein (zu περί vgl. § 152 a  
προέχειν ὑπερέχειν übertreffen [Anm.]

προτιθέναι προκρίνειν προαι-

ρεῖσθαι τί τινας vorziehen

προιστάναι προεστηκέναι praeficere praeesse.

1. Ἀβροκόμας ὑστέρησε τῆς μάχης ἡμέραις πέντε *An. 17,12.*

2. Περικλῆν δὲ Κῦρος τῶν φίλων τῇ ἐπιμελείᾳ *An. 19,24.*

3. Πάντων ἐν ὑπερέχει, ἢ ἀρετῇ. 4. Οἱ τοῦ δήμου προεσιῶτες.

## Satzbestimmungen durch Präpositionen.

### Vorbemerkungen.

[§ 157

Alle Präpositionen sind von Haus aus selbständige adverbiale Wörter, die teils zum Verb, teils zu einem Kasus, teils auch zu andern Adverbien (z. B. κατ-όπισθεν, εἰς αἶψα) in engere Beziehung treten. Mit dem Verb wachsen sie allmählich zu den sogenannten Komposita zusammen, eine Entwicklung, die

im Epos noch nicht abgeschlossen ist; vgl. α 8 f.: οὐ κατὰ βούης Ὑπερίονος Ἡελίοιο | ἦσθιον = κατήσθιον (fälschlich so genannte „Tmesis“; vgl. auch die Trennung im Deutschen: „sie zehrten die Kinder . . auf“). Zu einem Kasus traten sie als verdeutlichender Zusatz hinzu, und zwar zum Akkusativ der Richtung (s. § 142 Fußnote) auf die Frage wohin? (hinein, hinaus, hinunter), zum lokativischen Dativ auf die Frage wo? (darin, dabei, darauf), zum ablativischen Genetiv auf die Frage woher? (heraus, herab, von weg); aber auch mit dem echten Genetiv, der nach § 154 auch den Ortsbereich ausdrücken kann, verbanden sie sich, und zwar gleichmäßig auf die Fragen wo? wohin? und woher? Aus dem Gesagten erklärt sich so auch ohne weiteres, daß ein und dieselbe Präposition sich mit mehreren Kasus verbinden kann (παρὰ βασιλέα, παρὰ βασιλεῖ, παρὰ βασιλείως).

Herkömmlich teilt man die Präpositionen in zwei Gruppen ein:

1. solche, die sich auch mit Verben zu Komposita verbinden können (echte Präpositionen),

2. solche, die sich nur mit Kasus verbinden (unechte Präpositionen).

Letztere sind zu einem Teile zu Adverbien erstarrte Kasus (z. B. χάριν, δίκην), welche in einem andern Kasus ihre notwendige Ergänzung hatten, vgl. im Deutschen anstatt (= an statt), wegen (zu Weg), im Lateinischen causā, gratiā.

## I. Die echten Präpositionen.

Sie zerfallen in solche, die sich mit einem, mit zwei oder mit drei Kasus verbinden.

### A. Die Präpositionen mit nur einem Kasus.

#### 1. Präpositionen mit dem Genetiv.

[§ 158

ἐκ (ἐξ) Grundbedeutung: aus (ex):

räumlich: aus: ἐφυγεν ἐκ τῆς μάχης. Abstand: ἐκ πολλοῦ aus großer Entfernung;

zeitlich: seit (nach): ἐκ πολλῶν ἡμερῶν. ἐκ παιδῶν. ἐκ τούτου. ἐξ οὗ (ex quo). Aufeinanderfolge: ἄλλος ἐξ ἄλλου alius post alium;

übertragen: kausal: infolge: ἐκ τούτων. Λέξον, ἐκ τίνος ἐπλήρης An. V 8, 3, modal: kraft, nach ἐκ τῶν δυνατῶν An. IV 2, 23. ἐκ τῶν παρόντων.

Selten steht ἐκ anstatt ὑπό vom Urheber beim Passiv.

ἀπό Grundbedeutung: von . . weg (ab):

räumlich: von: ἦλθεν ἀπὸ τῆς πόλεως. ἀφ' ἵππων ex equis;

zeitlich: von . . an (seit, nach): ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας. ἀφ' οὗ (ex quo);

übertragen, vom Ursprunge: εἶναι, γίνεσθαι ἀπὸ τίνος, modal: ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου von selbst.

ἀντί Grundbedeutung: angefehts, gegenüber (vgl. ante, eigentl. im Angesicht, entgegen):

räumlich: vor (selten): τὸ χωρίον δασύ ἐστιν πίτυσιν, ἀνθ' ὧν ἐστηκότες ἄνθρωποι εἰς ἀν πάσχοιεν; An. IV 7, 6.

übertragen: anstatt, für (loco)

- a. bei den Ausdrücken des Kaufes, Kaufes, Wertes: ἀνεῖσθαι ἀντί χρυσοῦ, ἄξιος ἀντί πολλῶν (Verdeutlichung des gen. pretii),  
 b. zum Ausdruck der Stellvertretung: ἀντί τοῦ μάχεσθαι πείθεσθαι ἐθέλει.

**πρό** Grundbedeutung: vorn, vor (pro), im Gebrauch mit ἀντί vielfach sich berührend:

räumlich: πρό πυλῶν vor dem Tore (eig.: vom Tore aus gesehen vorn);

zeitlich: πρό ἡμέρας ante lucem. πρό πολλοῦ vor langer Zeit. πρό τοῦ vordem;

übertragen: für (selten statt ὑπέρ): μάχεσθαι πρό τινος; vor: πρό πολλῶν ποιεῖσθαι, αἰρεῖσθαι.

## 2. Präpositionen mit dem Akkusativ.

**εἰς** (εἰς) Grundbedeutung: in . . hinein (in) (s. unten § 158):

räumlich: in, nach, zu εἰς τὴν κώμην. εἰς Δελφούς. εἰς τοὺς βαρβάρους;

zeitlich: bis . . zu, auf, für: εἰς τέλος, εἰς ἐναντιόν, εἰς τὴν ὑστεραίαν;  
 übertragen: in Rücksicht (bezug) auf: εἰς πάντα in jeder Beziehung, εἰς δικαιοσύνην (zur Verdeutlichung des Akf. der Beziehung);

bei Zahlen: an (circiter): ἔχων ὀπλίτας εἰς πεντακοσίους *An. I 2, 3.*

**ἀνά** Grundbedeutung: oben an, auf (vgl. das Adv. ἄνω). Gegensatz κατά. Bei Homer, seiner Grundbedeutung gemäß, noch oft mit dem lokativischen Dativ verbunden (vgl. ἀνά Γαργάρω ἄκρω *O 152*), steht es in attischer Prosa nur noch mit dem Akkusativ:

räumlich: über . . hin, hinauf. οἰκεῖν ἀνά τὰ ὄρη *An. III 5, 16.* ἀνά τὸν ποταμόν, ἀνά ὄρον fließ-, stromaufwärts.

übertragen (vgl. κατά): modal: ἀνά κράτος nach Kräften, ἀνά μέρος wechselweise, ἀνά τὸν αὐτὸν λόγον nach demselben Verhältnis („analog“); distributiv: je: ἐπορεύθησαν ἑπτὰ σταθμούς ἀνά πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας.

## 3. Präpositionen mit dem Dativ.

**ἐν** Grundbedeutung: in (an, auf). Gegensatz ἐκ:

räumlich: ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἐν τῷ ποταμῷ in (an) dem Flusse, ἐν τῷ ὄρει in (auf) dem Berge;

zeitlich: innerhalb, während: ἐν ταύταις ταῖς ἡμέραις, ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ;

übertragen: ἐν τῷ φανερωῷ palam, ἐν ἀσφαλεῖ tuto, λέγεσθαι ἐν τοῖς ἀρίστοις (numerari in optimis) *An. I 6, 1.*

**σύν** (σύν) Grundbedeutung: zusammen . . mit (cum).

In attischer Prosa (außer bei Xenophon) selten, weil durch das sinnverwandte μετά verdrängt.

---

§ 158. εἰς ist eine griechische Neuschöpfung (aus ἐν-ς nach dem gegensätzlichen ἔξ = ἐκ-ς geschaffen); der Gebrauch des Lateinischen und Deutschen, wo in (= ἐν) auch beim Akf. steht, ist der ältere.

Zur Stütze des dativus sociativus: βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῶν προσέρχεται *An. I 8, 1*. βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ.

Von der hilfreichen Begleitung: ἦν οἱ θεοὶ σὺν ἡμῖν ὥσιν *C. V 4, 37*. σὺν τῷ ἄρχοντι (adiuvante duce) κολάζειν *An. III 2, 31*. σὺν τοῖς θεοῖς mit Hilfe der Götter.

## B. Die Präpositionen mit zwei Kasus. [§ 159

Den Genetiv und Akkusativ nehmen zu sich *διὰ, κατά, ὑπέρ, μετά*.

*διὰ* Grundbedeutung: zwischen . . durch, durch:

1. mit dem Genetiv: durch

räumlich: *διὰ μέσου τοῦ παραδείσου An. I 2, 7*;

zeitlich: *διὰ παντός τοῦ χρόνου*. Vom Abstände: *δι' ὀλίγου* nach kurzer Zeit, in geringer Entfernung, *διὰ πολλοῦ* nach langer Zeit, in großer Entfernung (vgl. *ἐκ*);

übertragen: vom Vermittler: *δι' ἐρμηνέως ἠρώτησεν* durch einen Dolmetscher, modal: *δι' ὀργῆς* im Zorne, *διὰ τάχους* in Eile, *διὰ φιλίας* *ἔχειν τι* in Freundschaft verkehren mit jmd.

2. mit dem Akkusativ: wegen (s. unten § 159):

a. vom Sachgrunde: *διὰ καῦμα μέχρι τούτου οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι An. I 1, 6*. *διὰ ταῦτα propterea*,

b. vom Beweggrunde: *δι' αἰσχύνην* aus Scham, *διὰ φιλίαν* aus Freundschaft,

c. vom Zweckgrunde: *διὰ τὸ περιέχειν τὴν πόλιν* ut urbem cingerent.

*κατά* Grundbedeutung: herab (Gegensatz *ἀνά*):

1. mit dem Genetiv:

räumlich: von . . herab: *κατὰ τῶν πετρῶν An. IV 7, 14*.

übertragen: gegen (eigentl. „von oben herab auf“), besonders bei den Verben des Redens: *λέγειν ἀγορεύειν ψεύδεσθαι. τὰ κατ' ἡμῶν ἐψευσμένα*. Häufig bei zusammengesetzten Verben (vgl. § 151 η);

2. mit dem Akkusativ:

räumlich: hinab, hinunter: *κατὰ ῥόον* stromabwärts, über . . hin, auf: *κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν* terra marique. *κατὰ στέφνον* auf die Brust;

zeitlich: *κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον* um dieselbe Zeit, *κατ' ἀρχάς* im Anfang;

übertragen (vgl. *ἀνά*): gemäß (secundum): *κατὰ τὸν νόμον, τὸ παράγγελμα*, distributiv: *κατ' ἡμέραν* Tag für Tag, *κατὰ μῆνα*, *κατ' ἐνιαυτόν*. *κατ' ἓνα* singuli, *κατὰ δύο* bini.

---

§ 159. *διὰ* m. Aff. „wegen“ = durch die Schuld oder das Verdienst jemandes. Daher ist nicht selten *διὰ* mit dem Akkusativ im Deutschen mit „durch“ zu übersetzen: *εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι*. Umgekehrt findet sich *διὰ* = durch bei Homer vielfach mit dem Akkusativ verbunden; die Differenzierung ist also Ergebnis allmählicher Entwicklung.

**ὑπέρ** Grundbedeutung über (super):

1. mit dem Genetiv:

räumlich: über: *ὑπὲρ τῆς κόμης γήλοφος ἦν An. I 10, 12.*

übertragen: für: (über, zum Schutze), viel häufiger als *πρό*. *ὑπὲρ τῆς πατρίδος, ὑπὲρ ὑμῶν;*

2. mit dem Akkusativ: über . . hinaus:

räumlich: *τοῖς Θραξίν τοῖς ὑπὲρ Ἑλλάσποντον οἰκοῦσι.*

übertragen: *ὑπὲρ τὴν δύναμιν supra vires. ὑπὲρ τὴν ἀξίαν* über Verdienst.

**μετά** Grundbedeutung: inmitten (vgl. auch unten § 159), mit.

1. mit dem Genetiv: mit (cum), viel häufiger als *σύν*:

Gemeinschaft: *μετὰ πάντων τῶν συμμάχων;*

modal: *μετὰ σωφροσύνης* (cum temperantia), *μετὰ σπουδῆς* im Ernste, *μεθ' ἡδονῆς* cum voluptate. (Vgl. *διά*.)

begleitender Nebenumstand: *μετὰ θορύβου, μετὰ πολλῶν κινδύνων;*

2. mit dem Akkusativ: (unmittelbar) nach (post):

zeitlich: *μετὰ τὰ Μηδικά, Τρωικά. μετὰ ταῦτα.*

vom Range: nächst: *μετὰ τοὺς θεούς.*

### C. Die Präpositionen mit drei Kasus.

[§ 160

Drei Kasus nehmen zu sich *πρός*, *ἀμφί*, *περί*, *ἐπί*, *ὑπό*, *παρά*.

**πρός** Grundbedeutung: vor, angefertigt (vgl. *ἀντί*):

1. mit dem Genetiv (separationis): von . . her (vgl. lateinisches ab in Verbindungen wie a tergo, a fronte, a dextra): *ἔπειθε τὰ ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ* (auf der Flußseite) *An. II 2, 4. πρὸς μεσημβρίας* im Süden. Bei den Verben des Schwörens = bei: *πρὸς θεῶν συμβούλευσον ἡμῖν An. II 1, 17.* — *πρός* mit dem Genetiv = *ὑπό* beim Passiv besonders in der Tragödie;

2. mit dem Dativ:

a) bei: *πρὸς αὐτῇ τῇ πόλει* apud urbem ipsam,

b) zu . . hinzu, außer (praeter): *πρὸς τούτοις praeterea;*<sup>1</sup>

3. mit dem Akkusativ:

räumlich: zu . . hin: *ἀποβλέπειν πρὸς τινα;*

übertragen: gegen (contra und erga): *πρὸς τοὺς Θραξίας ἐπολέμησα An. I 3, 4. συναλλαγῆναι πρὸς τοὺς οἴκοι;* zu (ad): *πρὸς ταῦτα ad haec. τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* quae ad bellum pertinent.

Der Gebrauch von *πρός* berührt sich sehr nahe mit dem von *παρά*.

1) In diesem Sinne wird auch das bloße *πρός* (*πρὸς δ' ἔτι*) als Adverb in attischer Prosa und Dichtung gebraucht.

§ 159. *μετά* in der Bedeutung „inmitten“ steht bei Homer regelmäßig mit dem (lokativischen) Dativ: *μετὰ στρατῶ, μετὰ κύμασιν, μετ' ἀθανάτοισι, μετὰ τοῖσι.* Bei den späteren Dichtern ist dieser Gebrauch selten, in der Prosa ganz erloschen.

**ἀμφί** Grundbedeutung: zu beiden Seiten (vgl. *ἀμφω*), dann: um<sup>1</sup>:

1. mit dem Genetiv (selten):

übertragen: *μάχεσθαι, ἐρίζειν ἀμφί τινος* contendere de;

2. mit dem Dativ: in der Prosa ist dieser Gebrauch erloschen, dagegen häufig bei Homer: um . . . herum, wegen, namentlich nach den Verben des Fürchtens und Sorgens;

3. mit dem Akkusativ:

räumlich: *ἀμφί Μίλητον An. I 2, 3. οἱ ἀμφί Κῦρον ἄγρος* und seine Umgebung;

zeitlich: *ἀμφί ἀγοράν πλήθουσαν* zur Marktstunde, *ἀμφί δειλην*;

übertragen: *εἶναι (ἔχειν) ἀμφί τι* mit etwas beschäftigt sein, z. B. *ἀμφ' ἵππων, ἄρματα*. Bei Zahlen gegen (wie *εἰς*): *ἀμφί τούς δισχίλιους*.

**περί** Grundbedeutung: ringsum, herum:

1. mit dem Genetiv: nur übertragen: um, über (de). *κήρυκας ἐπεμψε περί σπονδῶν An. II 3, 1. περί νίκης τρέχειν An. I 5, 8. ἐπιμέλεισθαι, φοβεῖσθαι περί τινος* (vgl. *ἀμφί* m. d. Dat.);

2. mit dem Dativ (selten): um: *ἔνιοι ἔχοντες καὶ στρεπτοὺς περί τοῖς τραχήλοις καὶ ψέλια περί ταῖς χερσίν*.

3. mit dem Akkusativ: um:

räumlich: *οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέστειλαν ἑκατὸν ναῦς περί Πελοπόννησον. σάκια περιειλεῖν περί τούς πόδας τῶν ἵππων An. IV 5, 36. οἱ περί αὐτόν An. I 5, 12*;

zeitlich: *περί μέσας νύκτας*;

übertragen: *εἶναι περί τι* mit etwas beschäftigt sein: *περί τὰ ἐπιτήδεια ἦσαν An. III 5, 7. ἁμαρτάνειν περί τινα* gegen jemand sich vergehen. *περί ἑκατόν*. Vgl. *ἀμφί*.

**ἐπί** Grundbedeutung: auf (Gegensatz *ὑπό*):

1. mit dem Genetiv:

räumlich: auf (auf die Frage wo?): *ἐπί τῶν ὀρῶν, ἐπί γῆς*; auf . . . zu: *ἀπέναι ἐπ' Ἰωνίας An. II 1, 3. ἢ ἐπ' Ἀθηῶν φέρουσα ὁδός*;

zeitlich: zur Zeit: *ἐπί τῶν τριάκοντα. οἱ ἐφ' ἡμῶν (aequales nostri) An. I 9, 12. ἐπί Κόδρου βασιλεύοντος. ἐπ' Εὐκλείδου ἄρχοντος*;

übertragen: zu, in: *ἐπί τεττάρων* zu vieren, *ἐπί φάλαγγος* in Frontstellung, *ἐπί κέρως* in Kolonnen;

2. mit dem Dativ:

räumlich: auf, bei, an: *ἐπί τῇ κεφαλῇ. ἐπί τῷ στόματι τοῦ κόλπου. ἐπί θαλάττῃ*;

zeitlich: gleich nach (lat. de): *ἐπί τούτῳ Ξενοφῶν τάδε εἶπε An. II 5, 41. ἐπί τῷ τρίτῳ σημείῳ* (auf). *ἐπ' αὐτοφώρῳ* auf frischem Tat;

1) „Zu beiden Seiten“, d. h. sowohl rechts und links, wie oben und unten, und darum „ringsum“.



übertragen: auf Grund von, zum Zweck: *ἐπὶ τούτοις ἐσπείσαντο. οὐκ ἐπὶ τούτῳ μισθωθῆναι ἔφασαν An. I 3, 1*; über: bei den Verben der Gemütsbewegung statt des Dativs, siehe § 146 b Num.; in der (die) Gewalt: *γίγνεσθαι ἐπὶ βασιλεῖ An. III 1, 13*;

3. mit dem Akkusativ:

räumlich: auf . . hin: *δρομός ἐγένετο ἐπὶ τὰς σκηρὰς An. I 2, 17*; gegen (contra) *ἐπὶ τοὺς πολεμίους*;

übertragen: *ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ* meist.

**ὑπό** (vgl. sub) Grundbedeutung: unter (Gegensatz *ἐπί*):

1. mit dem Genetiv:

räumlich: unter . . weg: *βοῦν ὑφ' ἀμάξης λαβεῖν An. VI 4, 25*; unter *ξίφιδια ὑπὸ μάλης ἔχοντες H. II 3, 23*;

übertragen: (unter der Wirkung) von, besonders beim Passiv und bei aktiven Verben von passiver Bedeutung: *εὖ* oder *κακῶς πάσχειν, ἀκούειν ὑπὸ τινος, ἀποθανεῖν ἐκπίπτειν ὑπὸ τινος* (vgl. § 177, 2);

2. mit dem Dativ:

räumlich: unter (auf die Frage wo?): *ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. εἶχον τὰ δρέπανα ὑπὸ τοῖς δίφοις An. I 8, 10*;

übertragen: unter, in der Gewalt jemandes: *εἶναι (γίγνεσθαι) ὑπὸ τινι, ὑφ' ἑαντῷ ποιεῖσθαι sibi subigere*;

3. mit dem Akkusativ:

räumlich: unter (auf die Frage wohin?) *ἀπῆλθον ὑπὸ τὰ δένδρα An. IV 7, 8*;

zeitlich: gegen: *ὑπὸ τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου sub finem belli*.

**παρά** Grundbedeutung: an etwas her, neben (vgl. *πρός*):

1. mit dem Genetiv:

räumlich: von . . her: nur bei Personen *παρὰ Κύρου οὐδείς ἀπῆει πρὸς βασιλέα An. I 9, 29. λαμβάνειν, μανθάνειν παρὰ τινος*.

2. mit dem Dativ: bei (meist von Personen) *παρὰ μητρὶ, παρὰ βασιλεῖ, τὰ παρὰ θάλαττη χωρία An. VII 2, 25*.

3. mit dem Akkusativ:

räumlich: zu . . hin (meist von Personen) *Ὁ Χειρίσοφος πέμπει παρὰ Ξενοφῶντα τοὺς πελταστὰς*; neben, entlang: *ἦν παρὰ τὴν ὁδὸν κορήν An. I 2, 13. οἱ παρὰ τὴν θάλατταν οἰκοῦντες An. I 2, 24*;

zeitlich: während *παρὰ πάντα τὸν χρόνον. παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν*;

übertragen: an . . vorbei, gegen (Gegensatz *κατά*): *παρὰ τὸν νόμον. παρὰ τὴν δόξαν praeter opinionem, παρὰ τὰς σπονδὰς. — παρ' ὀλίγον, παρὰ μικρόν* beinahe. *παρὰ τοῦτον* im Vergleich zu diesem.

## II. Unechte Präpositionen.

[§ 161

### A. Mit dem Akkusativ:

ὡς<sup>1</sup> zu: nur bei Personen bei Verben der Bewegung:

*Τισσαφέρης πορεύεται ὡς βασιλέα An. 12, 4. Ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον ρ 218* (bei Homer nur an dieser Stelle).

### B. Mit dem Dativ (vgl. § 147 γ):

ἅμα zugleich mit: ἅμα τῇ ἡμέρᾳ, ἅμ' ἔω mit Tagesanbruch,  
ὁμοῦ zusammen mit: ὁμοῦ τοῖς ἄλλοις.

### C. Mit dem Genetiv:

ἄνευ (poet. ἄτερο)	ohne	λάθρα κρύφα	heimlich vor
ἄχοι μέχοι	bis	μεταξὺ	zwischen
ἐγγύς πλησίον	nahe	ὀπίσθεν	hinter
ἐκτός	außerhalb	πέραν	jenseits
ἐντός	innerhalb	πλήν	außer (praeter)
ἔξω	hinaus aus	πόρῳ	fern von (procul ab)
εἰσω	hinein in		
ἔμπροσθεν	(vorn) vor	χάριν	zuliebe, wegen (gratia)
ἐναντίον	gegenüber		
ἐνεκα	wegen (nachgestellt)	χωρίς	getrennt von, ohne.

1. Ποταμῶν ἐντός ἀδιαβάτων *An. 11, 11*. 2. Ἐγένοντο εἶσω τῆς τάφρου *An. 17, 16*. 3. Βασιλεὺς ἐγένετο ἔξω τοῦ Κύρου εὐωνύμου κέρατος *An. 18, 23*.
4. Πέραν τοῦ Εὐφράτου ποταμοῦ *An. 15, 10*. 5. Πλήν Μιλησίων *An. 19, 9*.
6. Λάθρα τῶν στρατιωτῶν *An. 13, 8*. 7. Συνέλεξε τὸ αὐτοῦ στρατεύμα χωρὶς τῶν ἄλλων *An. 14, 13*.

## Satzbestimmungen durch die nominalen Verbalformen: Infinitiv und Partizip. Das Verbaladjektiv.

### I. Der Infinitiv (A. m. 3.).

Über den Infinitiv als Ausdrucksform deutscher abhängiger Sätze des Urteils und Begehrens siehe §§ 198, b, 199, a. [§ 162

Die Infinitive sind erstarrte Kasus (Dative und Lokative) eines Verbal-substantivs (s. unten § 162, 1). Als solche ergänzten sie ursprünglich ein Verb in der Weise, daß sie eine beabsichtigte oder als Folge aufgefaßte Handlung ausdrückten: ἔξαγε κούρην καὶ σφῶιν ὁδὸς ἄγειν *A 337/38* = „zum Hinwegführen“, damit sie hinweggeführt werde; ἀλλ' ὅτε δὴ μιν μοῖρα

1) Wie ὡς zu seiner Funktion als Präposition gekommen ist, ist unsicher. Zu unterscheiden von diesem als Präposition gebrauchten ὡς ist das ὡς vor Zahlen = etwa: ὀπλίτας ἔχων ὡς πεντακοσίους. Εἰκάζετο δ' εἶναι ὁ στίβος ὡς δισχιλίων ἵππων. ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ meistens.

*Θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι γ 269* = „zum Bezwingenwerden hin“, so daß sie bezwungen wurde. In Infinitiven, die von Verben wie *δύναμαι*, *ἐπίσταμαι* und ähnlichen abhängen, verblaßte deren dativeische bzw. lokativeische Bedeutung frühzeitig, so daß der Infinitiv als Objekt des regierenden Verbs empfunden werden konnte. Dadurch bekam er die Gestalt eines indeklinablen Verbalsubstantivs und konnte nunmehr mit dem neutrischen Artikel verbunden und abgewandelt werden (s. unten § 162, 2).

In der Konstruktion des A. m. J. gehörte der Akkusativ ursprünglich als Objekt zum regierenden Verb; so bedeutet z. B. *Θωρήξαι ἐκέλευε κάρη κομόωντας Ἀχαιοῦς B 11* „heißt ihn, die Achäer rüsten“; allmählich aber verschob sich das Sprachgefühl dahin, daß bei diesen häufigen Verbindungen der Akkusativ als Subjektsergänzung zum Infinitiv gezogen wurde, daß man also *Θωρήξαι ἐ* als Konstruktion („befiehlt, daß er rüste“) zusammenfaßte. Hiernach konnten dann auch Verben, die keinen Objektakkusativ zu sich nehmen, sich diese Konstruktion aneignen, z. B. *τί δεῖ πολεμιζέμεναι Ἀργείους; I 337/38.*

### 1. Der Infinitiv ohne Artikel.

[§ 163

Nach dem oben Bemerkten steht der bloße Infinitiv, entweder die adverbiale Bestimmung oder das Objekt bzw. Subjekt vertretend:

a. Zur Bezeichnung des **Zweckes**, dem lateinischen prädikativen Gerundiv bzw. finalen Relativsatz entsprechend, insbesondere nach den Verben des Gebens, Überlassens, Erlaubens, Nehmens, Wählens:

<i>δίδωμι παραδίδωμι</i>	do trado
<i>παρέχω ἐπιτρέπω</i>	committo permitto
<i>καταλείπω</i>	relinquo
<i>λαμβάνω λαγχάνω</i>	suscipio accipio
<i>δέχομαι αἰροῦμαι</i>	sumo deligo.

1. *Τάντην τήν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλήσι An. I 2, 19* (reliquit Graecis diripiendam).
2. *Ἐλλοντο Ἀραχόντιον τοῦ ἀγῶνος προσταῆσαι An. IV 8, 25* (qui certamini praeesset).

Anm. Nach den Verben der Bewegung (*ίέναι ὁρᾶν πέμπειν* u. a.) wird der Zweck im Attischen nur noch vereinzelt durch den Infinitiv ausgedrückt, der bei

§ 162. 1 In dem -αι der Infinitivendungen -ναι, -σαι, -σθαι (hom. -μεναι) liegt eine ausgestorbene Dativendung vor (vgl. § 143 Fußnote); die Formen auf -ν (-ειν, hom. -μεν) gehen auf ursprüngliche, im Griechischen gleichfalls nicht mehr vorhandene Lokative zurück.

2. Homer kennt den mit Artikel verbundenen Infinitiv noch nicht; bei den Dyrkern ist er auf wenige Fälle im Nominativ beschränkt; in den übrigen Kasus und von Präpositionen abhängig begegnet er erst bei Aischylos, und sein Gebrauch nimmt dann im Attischen immer mehr an Umfang zu; am entwickeltsten ist er bei Platon.

Homer die Regel ist; an keine Stelle ist das futurische Partizip (ohne ὡς) getreten, vgl. § 218 f.

b. Als ergänzende Bestimmung zu Adjektiven, welche bedeuten leicht, schwer, schön, häßlich, angenehm, unangenehm; der aktive Infinitiv wird bevorzugt, auch wo der Sinn passivisch ist.

1. *Κλέαρχος ὄρα̃ν στυγνός* (horribilis visu<sup>1</sup>) ἦν καὶ τῆ φωνῆ τραχὺς *An. II 6, 9.* 2. *Ἄρκάς τις, Ἄρυστας ὄνομα, φαγεῖν δεινός* (ein gewaltiger Esser) *An. VII 3, 23.* 3. *Οἰκία ἡδίστη ἐνδιαταῖσθαι* *M. III 8, 8.* 4. *Γυνή εὐπρεπῆς ἰδεῖν* *M. II 2, 22.*

Zus. Formelhafte erstarrt erscheint der Infinitiv zum Zwecke der Einschränkung der ganzen Sahaussage in Redewendungen, unter denen zu merken sind:

<i>ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν</i>	sozusagen
<i>ὡς συνελόντι εἰπεῖν</i>	um es kurz zu sagen
<i>(ὡς) ἐμοὶ δοκεῖν</i>	meines Erachtens
<i>ὀλίγου (μικροῦ) δεῖν</i>	beinahe
<i>ἐκὼν εἶναι</i>	soweit man freien Willen hat, freiwillig

Übrigens können solche Wendungen auch mit dem Artikel verbunden sein:

<i>τὸ νῦν εἶναι</i>	für jetzt
<i>τὸ καθ' ἡμᾶς εἶναι</i>	was uns angeht
<i>τὸ ἐπ' ἐκείνω εἶναι</i>	soweit es auf ihn ankommt

c. Zur Bezeichnung der Folge, und zwar besonders:

a. nach den Verben und Adjektiven des Vermögens und der Fähigkeit,

β. nach den Verben des Bewirkens.

a. <i>δύναμαι, οἷός τέ εἰμι</i>	vermag, bin imstande
<i>ἐπίσταμαι, οἶδα</i>	verstehe, weiß
<i>διδάσκω, μαθάνω</i>	lehre, lerne
<i>δυνατός, ἱκανός</i>	fähig, imstande
β. <i>ποιῶ, διαπραττομαι</i>	bewirke

Die Negation ist μή.

a. 1. *Ἐπίσταμαι νεῖν* *An. V 7, 25.* 2. *Εὐθύς παῖδες ὄντες μαθηάρονουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι* *An. I 9, 4.* 3. *Οἰοί τε ἔσεσθε ἡμῖν συμπράξαι.* 4. *Ἰκανοὶ εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν* *M. I 4, 16.*

β. 1. *Ἐποίησε τὸν Στέννεσιν μὴ δύνασθαι ἐναντιοῦσθαι Κύρω* *H. III 1, 1.* 2. *Κλέαρχος διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγούς εἶναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς* *An. II 5, 30.*

1) Wie der griech. Infinitiv ist auch das lat. Supinum auf -ū, welches nach den gleichen Adjektiven steht, als alter Dativ eines Verbalsubstantivs anzusehen.

Über den mit *ὥστε* (*ὡς*) verbundenen Infinitiv der Folge vgl. § 212 b.  
Über *πρὶν* mit dem Inf. vgl. § 206.

## [§ 164

Nicht mehr überall erkennbar ist die Grundbedeutung des Infinitivs, wo er, die Stelle des Subjekts vertretend, als Ergänzung zu **unpersönlichen** Ausdrücken des Könnens, Sollens, Müßsens und Geschehens oder solchen von ähnlicher Bedeutung tritt.

<i>ἔστι, ἔξεστι, πάρεστι</i>	} es ist möglich, erlaubt
<i>οἷόν τε ἔστι, ὑπάρχει</i>	
<i>ἀδύνατον, ἀπορὸν ἔστιν</i>	} es ist unmöglich
<i>χρή, δεῖ</i>	} oportet, opus est
<i>πρέπει, προσήκει</i>	} decet, convenit
<i>ἀναγκαῖον, ἐπιτήδειον ἔστιν</i>	} necesse, aequum est
<i>γίγνεται, συμβαίνει</i>	} fit, accidit
<i>δοκεῖ, μέλει, διαφέρει</i>	} videtur, curae est, interest
<i>συμφέρει, ἀρκεῖ</i>	} expedit, sufficit

*δίκαιόν ἄξιον καλὸν αἰσχρὸν ἔστιν*  
*ἀγαθὸν κακὸν ῥᾶδιόν χαλεπὸν ἔστιν*  
*νόμος ὥρα καιρὸς ἔστιν.*

Wo zu dem Infinitiv ein bestimmtes Subjekt gedacht ist, tritt es in den Akkusativ, das allgemeine Subjekt man (*τινὰ*) kommt in Wegfall. Prädikatsnomina und Prädikativa stehen im Akkusativ, doch können sie sich, wenn der unpersönliche Ausdruck mit einem Dativ verbunden ist, auch nach diesem richten (vgl. licuit ei otioso esse). Die Negation ist *μή*.

1. *Τί χρή ποιεῖν* An. II 1, 16.
2. *Οὐκ αἰσχρὸν ἀλλὰ καλὸν τοῖς Λακεδαιμονίοις κλέπτειν ὅσα μὴ κωλύει ὁ νόμος* An. IV 6, 14.
3. *Τί δεῖ σε λέναι καὶ λιπεῖν τὴν ὀπισθοφυλακίαν;* An. IV 6, 19.
4. *Ἀγαθοῖς ὑμῖν πρέπει εἶναι* An. III 2, 11.
5. *Ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προῖέναι εἰς τὸ πρόσθεν* An. II 1, 2.
6. *Συνέβη πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι Ἡρακλέους εἶναι.*

Oft tritt statt der unpersönlichen Konstruktion die persönliche ein: so statt *δίκαιον, ἄξιον ἔστιν* oft *δίκαιος, ἄξιός εἰμι* (bin berechtigt, verpflichtet; bin wert, verdiene). Stets ist dies der Fall bei *δοκῶ* = *videor* (es scheint, daß ich), *πολλοῦ, μικροῦ δέω* (es fehlt viel, wenig, daß ich).

## 2. Der Infinitiv mit Artikel.

## [§ 165

a. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv entspricht im Nom. und Akk. dem substantivierten lat. Infinitiv, in den übrigen Kasus und in der Abhängigkeit von Präpositionen dem lat. Gerundium und Gerundiv. Sein verbaler Charakter zeigt sich:

- α. darin, daß er den Kasus festhält, den das Verb regiert: τὸ κεράσαι τὸν οἶνον miscere vinum,
- β. darin, daß er durch Adverbien, nicht durch Adjektive näher bestimmt wird: τὸ ἀκριβῶς πεῖθεσθαι τοῖς νόμοις diligenter obtemperare legibus, der treue Gehorsam gegen die Gesetze,
- γ. darin, daß er das genus verbi und die Aktionsart der Handlung (vgl. § 179, 2) ausdrückt: τὸ λαβεῖν — ληφθῆναι — λαβέσθαι, τὸ φεύγειν φυγεῖν πεφευγέναι.
- δ. Wie der Infinitiv, so kann auch der A. m. S. durch Vorsetzung des Artikels substantiviert werden. Dadurch, daß auch er in allen Kasus als Substantiv verwendet und auch von Präpositionen abhängig gemacht wurde, gewann das Attische ein sprachliches Ausdrucksmittel, welches an Geschmeidigkeit das lateinische Gerundium und Gerundiv noch überragt. Verneint wird der substantivische Infinitiv durch μή. Im Deutschen bedient man sich für die Übersetzung bald des Substantivs, bald des Infinitivs mit zu, bald eines konjunktionalen Satzes.

Letzteres besonders bei den Präpositionen.

**Merke:**

ἐπὶ τῷ	zu dem Zwecke, in der Absicht, zu; unter der Bedingung, daß
ἀντὶ τοῦ	statt zu
πρὸς τῷ	abgesehen davon daß
ἐκ τοῦ	daraus daß
ἐν τῷ	darin daß, während
πρὸ τοῦ	ehe.

1. Ἡ βασιλείως ἀρχὴ ἀσθενὴς ἦν τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπάρσθαι τὰς δυνάμεις (A. m. S.) *An. I 5, 9.* 2. Ἡμεῖς ἄρξωμεν τοῦ ἐξορμησαί καὶ τοὺς ἄλλους ἐπὶ τὴν ἀρετὴν (Inf. mit Aff.-Objekt) *An. III 1, 24.* 3. Ἀνάγκη ἐγένετο τῷ Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιώσαι διὰ τὸ Αἴλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηδὲ εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα εἶναι δημοσίᾳ ἀποθνήσκειν, ἕως ἂν ἡ Θεωρία ἐπανέλθῃ (A. m. S. abh. von einer Präposition) *M. IV 8, 2.* 4. Οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι εἶναι ἐκπέμπονται οἱ ἄποικοι (Inf. mit nominativischem Prädikatsnomen).

## II. Das Partizip.

[§ 166

Das Partizip ist ein verbales Adjektiv, das seinen verbalen Charakter darin zeigt, daß es 1. den Kasus, welchen das Verb regiert, festhält, 2. von allen Tempusstämmen aller Genera verbi gebildet wird (vgl. den substantivischen Inf. § 165 γ). Wie das Adjektiv steht es:

1. attributiv in Anlehnung an ein Nomen, als Vertreter eines Relativsatzes, vgl. § 219: ὁ τὸν πατέρα ἀδικήσας υἱὸς bzw. ὁ υἱὸς ὁ τὸν πατέρα ἀδικήσας.

## 2. prädikativ, und zwar:

- a. als nähere Bestimmung beliebiger Prädikate, bezogen auf einen nominalen Satzteil, z. B. *ἀντέστησαν τοῖς πολεμίοις, οἷς ἐνέτυχον κατελιηφόσι τὰ ὄρη* (als solchen, welche die Berge besetzt hielten);
- b. als Ergänzung an sich unvollständiger Prädikate, so besonders:
- α. der Verben der Gemütsbewegung,  
 β. der Verben des Recht- oder Unrechttuns, Überlegenseins und Nachstehens,  
 γ. der Verben des Anfangens, Beharrens, Aufhörens,  
 δ. der Verben, die eine bestimmte Art des Seins ausdrücken:

α. χαίρω, ἠδομαι	freue mich
ἄχθομαι, ἀγανακτῶ	ärgere mich
αἰσχύνομαι	schäme mich
μεταμέλομαι } μεταμέλει μοι }	es reut mich
β. καλῶς, εὖ ποιῶ	tue wohl daran
ἀδικῶ	tue unrecht daran
νικῶ, κρατῶ	bin überlegen darin, daß
ἠττῶμαι, λείπομαι	stehe nach darin, daß
γ. ἄρχομαι (ἄρχω)	fange an, zu
διατελῶ, διάγω, διαγίγνομαι	fahre fort, zu; tue fortwährend
ἀνέχομαι	ertrage, zu
κάμνω, ἀπαγορεύω	werde müde, zu
παύομαι, λήγω	höre auf
δ. τυγχάνω	bin zufällig
λανθάνω	bin heimlich
φθάνω	bin früher
οἴχομαι	bin fort
ὑπάρχω	bin vorhanden
φαίνομαι, φανερός, δῆλός εἰμι	bin offenbar

Während wir bei den ersten drei Gruppen im Deutschen das Partizip durch den Infinitiv mit zu (bzw. einen Satz mit dadurch daß) wiedergeben, ist bei den Verben der Gruppe δ. die wörtliche Übersetzung meist unmöglich; in der Regel machen wir das Partizip zum verbum finitum und geben das griechische verbum finitum durch Adverbien (zufällig, gerade, heimlich, früher, offenbar) wieder. (Doch ist *τυγχάνω* mit Partizip oft nur Umschreibung des durch das Partizip ausgedrückten Prädikatsbegriffes, so daß es ganz unübersetzt bleiben kann.)

- α. 1. *Κῦρος ἦσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδὼν An. 1,2,18.* 2. *Φαρνάβαζος τῆς Αἰολίδος χαλεπῶς ἔφερον ἀπεστερημένος H. III 2,13.* 3. *Οὗτοι αἰσχύνονται ἂν μὴ ἀποδιδόντες χάριτας H. VI 5,44.*

- β. 1. Ἀδικεῖτε τὰς ἡμετέρας κώμας πορθοῦντες *An. VII 7,3.*  
 2. Καλῶς ἐποίησας, ὦ Κῦρε, ἄρξας τοῦ λόγου *C. VII 5,48.*
- γ. 1. Ὡς ἀληθῆ λέγω ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων *C. VIII 8,2.*  
 2. Οὐποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτεῖρων, βασιλέα δὲ μακαρίζων *An. III 1,19.* 3. Κλέαρχος πολεμῶν διεγένετο, μέχρι Κῦρος ἐδεήθη τοῦ στρατεύματος *An. II 6,5.* 4. Ἀπείρηκα ἦδη συσκευαζόμενος καὶ τρέχων καὶ τὰ ὄπλα φέρων *An. V 1,2.*
- δ. 1. Ὁ μὲν πρεσβύτερος παρὼν ἐτύγγανεν *An. I 1,2.* 2. Τοῦτο οὕτω τρεφόμενον ἐλάνθανεν αὐτῷ τὸ στρατεύμα *An. I 1,9.*  
 3. Ὅπως μὴ φθάσῃσι μήτε Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες τὰ ἄκρα *An. I 3,14.* 4. Ὁ ἡγεμὼν ὄχετο ἀπιῶν *An. IV 7,27.* 5. Κῦρος οὐ φθονῶν τοῖς φανερώς πλουτοῦσιν ἐφαίνετο *An. I 9,19.*

Anm. Unterscheide:

αἰσχύνομαι τοῦτο ποιῶν ich schäme mich, daß zu tun (tue es aber)

αἰσχύνομαι τοῦτο ποιεῖν ich schäme mich, daß zu tun (tue es daher nicht)

ὁ δοῦλος φαίνεται ἀποδεδρακώς der Sklave ist offenbar entlaufen

ὁ δοῦλος φαίνεται ἀποδρακέναι der Sklave scheint entlaufen zu sein

ἄρχομαι πολεμῶν ich beginne Krieg zu führen (stehe im Anfang)

ἄρχομαι πολεμεῖν ich schicke mich an, Krieg zu führen

c. in Abhängigkeit von Verben der Wahrnehmung, bezogen auf das Subjekt oder Objekt, als Ausdrucksform deutscher Gegenstands-  
 sätze, vgl. § 198 c.

d. als participium coniunctum oder absolutum in Vertretung deutscher  
 Bestimmungssätze, vgl. §§ 217, 218.

Anm. Wie Adjektive substantivisch gebraucht werden, so natürlich auch die Partizipien, und zwar

1. unerweitert z. B. ὁ διώκων der Ankläger, ὁ φεύγων der Angeklagte, ὁ λέγων der Wortführer, οἱ τεκόντες die Eltern, οἱ παρόντες die Anwesenden, τὰ παρόντα die gegenwärtige Lage, ὁ τυχών der erste beste, ὁ βουλούμενος jeder, der Lust hat;

2. durch Objekt oder Adverbiale erweitert, im Deutschen meist wiedergegeben durch Relativsätze (derjenige, welcher; wer): ὁ τὴν τάξιν καταλείπων (-λείπων, -λειπωτός): wer die Linie verläßt, verlassen wird, verlassen hat; οἱ ἀληθῶς φιλοσοφοῦντες die wirklichen Philosophen.



## Das Verbaladjektiv.

[§ 167

Das Griechische bildet zum Verb noch zwei Adjektive, von denen dasjenige auf *-τός, -τή, -τόν* die Möglichkeit, das auf *-τέος, -τέα, -τέον* die Notwendigkeit einer Handlung bezeichnet:

*αἰρετός* expugnabilis      *αἰρετέος* expugnandus.

Das erstere entspricht der Form nach dem lateinischen Part. Perf. Pass. (*vic-tus*) und bezeichnet auch noch im späteren Sprachgebrauch vielfach das Bewirkte (*ἀγαπητός* geliebt), wie umgekehrt das Lateinische beim negierten *invictus* „unbesiegt“ auch die Nebenbedeutung „unbesieglich“ entwickelt hat. Das Verbaladjektiv auf *-τέος* entspricht der Bedeutung nach dem lat. Gerundiv und wird wie dieses persönlich und unpersönlich gebraucht; die Person, von der etwas getan werden soll oder muß, steht auch im Griechischen im Dativ (dat. auctoris vgl. § 145):

1. Ἰτέον ἐστὶν eundem est. 2. Ποταμός τις ἡμῶν διαβατέος ἐστὶν *An. II 4,6* fluvius quidam nobis transeundus est. 3. Τοῖς νόμοις πιστέον ἐστὶν legibus obtemperandum est. 4. Πιστὰ καὶ δμη-  
ρους δοτέον καὶ ληπτέον *H. III 2,18*.

Die unpersönliche Konstruktion steht immer bei Verben, die nicht den Akkusativ erfordern; sie ist nach Beispiel 4 aber auch da möglich, wo im Lateinischen das persönliche Gerundiv erforderlich wäre. Bei der unpersönlichen Konstruktion steht das Verbaladjektiv vielfach im Plural.

## Anhang zum ersten Teile: Artikel und Pronomen.

## I. Artikel.

## A. Bestimmter und unbestimmter Artikel im Griechischen und Deutschen. [§ 168

- I. Das Griechische war, wie das Lateinische, anfänglich artikellos. Der bestimmte Artikel *ὁ, ἡ, τό* ist, wie der entsprechende deutsche, aus dem Demonstrativpronomen entstanden; sein Gebrauch entspricht daher im allgemeinen dem des deutschen bestimmten Artikels.

Anm. Den anfänglichen Zustand und zugleich den Übergang des demonstrativen *ὁ, ἡ, τό* in den Artikel zeigen die homerischen Gedichte. Andererseits hat sich die alte Demonstrativbedeutung des Stammes auch in der späteren Sprache in einzelnen Fällen behauptet, wo er selbständig, nicht als Begleitung eines Nomens, auftritt:

- a. in *ὁ μέν . . ὁ δέ* (durch alle Kasus): dieser . . jener, der eine . . der andre;  
*τὸ μέν . . τὸ δέ* (*τὰ μέν . . τὰ δέ*) teils . . teils, bald . . bald;
- b. in *ὁ δέ, ἡ δέ, τό δέ* (durch alle Kasus): der aber, die aber, das aber;
- c. in *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

1. *Καὶ τοὺς μὲν κατακάνοντες τοὺς δὲ καταδιώξαντες αὐτοὶ ἐνταῦθ' ἔμμενον* An. IV 2, 5. 2. *Ταῦτα οἱ στρατηγοὶ Κύρω ἀπήγγελλον· ὁ δὲ ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δώσειν πέντε μνᾶς* An. I 4, 13. 3. *Ταῦτα ἀπαγγέλλουσι τοῖς στρατιώταις· τοῖς δὲ ὑποψία ἦν, μὴ ἄγοι πρὸς βασιλέα* An. I 3, 21.

Eine Nebenform des Nom. Sing., ὅς, liegt vor in den Verbindungen ἧ δ' ὅς sagte dieser und καὶ ὅς und der (wozu καὶ τὸν und der in der Konstr. des N. m. S. gehört): 1. *Καὶ ὅς λαβὼν τὴν κύλικα· Τί λέγεις, ἔφη, περὶ τοῦδε τοῦ πώματος;* 2. *Οὐκὼν σοὶ γε, ἧ δ' ὅς, ὄνομα Ἐρμογένης;*

2. Den unbestimmten Artikel drückt das Griechische in der Regel nicht aus. In besonderen Fällen tritt dafür ein:

- das unbestimmte Pronomen *τις τι*, wenn aus einer Gattung ein einzelner in absichtlich unbestimmter Weise hervorgehoben werden soll; lateinisch: *quidam*. *Ἦν δέ τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος* An. III 1, 4. *Ἀνὴρ τις Ρόδιος Rhodius quidam*.
- der bestimmte Artikel, wenn das Nomen als Vertreter seiner Gattung erscheint (sogenannter genereller Artikel): *Ἀεὶ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους* An. II 6, 10: Ein Soldat muß . . ., wie im Deutschen auch gesagt werden kann: „Der Soldat“.

## B. Anwendungsumfang des Artikels. [§ 169

Im Griechischen kann der Artikel nicht nur zum Substantiv Adjektiv, Infinitiv und Partizip, sondern ohne Einschränkung auch zum Adverbiale, zum possessiven Genetiv und zu ganzen Sätzen treten, was im Deutschen ungewöhnlicher ist (vgl. „die draußen, die drinnen“):

*οἱ πάλοι pristini homines τὰ οἴκοι res domesticae*  
*οἱ περὶ Κύρον* die Umgebung des Kyros  
*τὰ πρὸς πόλεμον* quae ad bellum pertinent  
*τὰ τῶν φίλων* das Eigentum der Freunde *τὸ τοῦ Σόλωνος* Solonis illud  
*ὁ Μιλτιάδου* der Sohn des Miltiades  
*τὸ ἀνέχον καὶ ἀπέχον. τὸ γινῶθι σαντόν.*

## C. Unterschiede des Griechischen und Deutschen in der Anwendung des Artikels. [§ 170

1. Gesezt wird der Artikel, wo er im Deutschen fehlt:

a. beim Possessivpronomen und den possessiven Genetiven des Relativs  
*οὗ, ἧς, ὧν.*

1. *Τοὺς ἡμετέρους προγόνους.* 2. *Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει ἐπὶ τὰς πηγὰς τοῦ Λάρδατος ποταμοῦ, οὗ τὸ εὖρος πλέθρου* An. I 4, 10.

Ann. Unterscheide *ὁ ἐμὸς φίλος* mein Freund von *ἐμὸς φίλος* ein Freund von mir.

b. bei der Apposition, vgl. § 132 a: α und β.

2. Nicht gesetzt wird der Artikel, wo er im Deutschen steht:

a. beim Prädikatsnomen (auch beim Superlativ und der Ordnungszahl).

1. *Ἐπεὶ ὁ Ἀρταξέρξης Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος ἐστὶ παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεῖ ταῦτ' ἐγὼ λήψομαι* An. I 7, 9. 2. *Κύρος πάντων πάντα κράτιστος ἐνομιζέτο* An. I 2.

Anm. Eine Ausnahme machen das substantivierte Partizip und ὁ αὐτός = idem: *Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ,τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται* An. III 2, 18 *Ἐπέλευε σκέψασθαι, τί εἴη τὸ κωλύον* An. IV 5, 20. In andern Fällen der Abweichung erkennt man unschwer den Grund, z. B. *οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων, οὗτος ὁ δίκαιος* (der wahrhaft Gerechte).

b. außerdem vielfach:

a. bei Gattungsnamen, die wegen ihres ursprünglichen Begriffes oder infolge Begriffseinengung Eigennamen gleich oder nahe kommen.

*οὐρανός γῆ ἥλιος θάνατος δίκη*  
*ἄστν (Athen), βασιλεύς* (der Perserkönig),

β. bei generell verstandenen Gattungsnamen und bei abstrakten Begriffen:  
*θεός ἄνθρωπος ἀνὴρ γυνή δοῦλος στρατηγός ψυχή δικαιοσύνη*  
*εὐσέβεια* und ähnlichen.

*Ἀνθρώπου ψυχή τοῦ θείου μετέχει* M. IV 3, 14.

3. Einen Bedeutungswandel bewirkt die Setzung des Artikels bei folgenden Numeraladjektiven:

<i>πολλοί</i>	viele	—	<i>οἱ πολλοί</i>	die Mehrzahl
<i>ὀλίγοι</i>	wenige	—	<i>οἱ ὀλίγοι</i>	die Oligarchen
<i>πλεῖστοι</i>	sehr viele	—	<i>οἱ πλεῖστοι</i>	die meisten
<i>ἄλλοι</i>	alii	—	<i>οἱ ἄλλοι</i>	ceteri.

## D. Der Artikel bei Eigennamen.

[§ 171

Eigennamen machen als solche, insofern sie an sich schon bestimmte Einzelwesen bezeichnen, den Artikel überflüssig. Er erscheint jedoch regelmäßig:

1. Bei Namen von Personen, Völkern, Ländern, Städten, Flüssen, Bergen, wenn auf dieselben als vorher schon genannte zurückverwiesen oder als auf allgemein bekannte hingedeutet werden soll. Vgl. z. B. *An. III 1, 4. 5; V 5, 2; VI 2, 2. ὁ Σόλων* (Solo ille), *ὁ Νεῖλος, ἡ Εὐρώπη, ἡ Αἴτνη*.

2. bei Namen von Ländern und Meeren, die ursprünglich Adjektive oder Gattungsnamen waren: *ἡ Ἀττικὴ, ἡ Βοιωτία, ἡ Λοκρίς* (ergänze überall χώρα); *ὁ Πόντος, ὁ Εὐρίπος, ὁ Ἄδριας*. Vgl. franz. l'Allemagne, l'Italie, la France.

Anm. Die Namen der Feste entbehren, als an sich bestimmt, regelmäßig des Artikels: *Διονύσια, Παναθήναια, Ἴσθμια*.

## II. Pronomen.

Formen und Allgemeines siehe §§ 56—63.

### A. Zum Personalpronomen.

[§ 172

1. Die ursprünglichen Formen des Personalpronomens der 3. Person (für den Sing. *οὗ, οἷ, ἑ* [enkl.], für den Plural *σφεῖς, σφῶν, σφίσι, σφᾶς*) sind im Attischen im Absterben begriffen; sie werden in der Prosa nur noch reflexivisch, und zwar indirekt reflexivisch, gebraucht. Das direkte Reflexiv im Plural wird regelmäßig durch *ἑαυτῶν, -τοῖς, -τούς*, vereinzelt auch durch *σφῶν αὐτῶν, σφίσιν αὐτοῖς, σφᾶς αὐτούς* gegeben.

1. *Οἱ Κερασούντιοι ὡς εἶδον ὀρμῶντας καθ' αὐτούς, νομίζοντες ἐπὶ σφᾶς ἔσθαι, φεύγουσι δρόμῳ An. V 7, 25.* 2. *Εἶπε ὁ Σωκράτης, ὅτι θαυμαστόν οἱ δοκοῖη εἶναι, εἴ τις . . . μὴ ὁμολογῶι M. I 2, 32.*

Anm. Das direkte Reflexiv der 3. Person (St. *αὐτο-*) findet sich vereinzelt auch für die 1. und 2. Person verwendet, z. B. *μόρον τὸν αὐτῆς* (statt *σαντῆς*) *οἶσθα Aesch. Ag. 1297.*

2. In der Anwendung des indirekten reflexiven Pronomens der 3. Person herrscht im Griechischen nicht die gleiche Strenge wie im Lateinischen. Vielfach treten hier die nicht reflexiven Formen (*αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν* usw.) an die Stelle der reflexiven, indem der Inhalt des Satzes nicht als Gedanke des Subjektes des übergeordneten Satzes, sondern als Urteil des Schriftstellers ausgesprochen wird.

*Λέγουσι Ξενοφῶντι, ὅτι μεταμέλοι αὐτοῖς (paenitere se) An. V 6, 36.*

3. Ein unserm deutschen „*man*“ entsprechendes unbestimmtes Personalpronomen besitzt das Griechische nicht; es wird, wie im Lateinischen, ausgedrückt:

- durch die 3. Pers. Plur. Ind. und die 2. Pers. Sing. des Pot.: *λέγουσι, φασί* (dicunt); *φαιης, νομίζοις ἂν putes*,
- durch das persönliche Passiv: *ψευδῆς νομίζεται* man hält ihn für einen Lügner,
- gelegentlich durch das pronomen indefinitum *τις: εἴ τις ἡγείται* si quis credit.

Nicht verwendet wird im Gegensatz zum Lateinischen das unpersönliche Passiv (wie in *itur, totis castris trepidatur*), abgesehen vom Verbaladjektiv auf *-τέος* (*πειστέον ἐστίν = obtemperandum est*) und einzelnen *verba dicendi* und *sentiendi*, vgl. § 203, 2.

### B. Zum Possessivpronomen.

[§ 173

1. Die ursprüngliche Form des Possessivpronomens der 3. Pers. Plur. war *σφέτερος* (zu *σφεῖς*, wie *ἡμέτερος ὑμέτερος* zu *ἡμεῖς ὑμεῖς*); auch dieses findet sich nur noch selten gebraucht. Das homerische Possessivpronomen der 3. Pers. Sing. *ὄς, ἧ, ὄν = suus* ist ganz verschwunden und durch *αὐτοῦ, -ῆς* usw., als indirektes Reflexiv auch durch *αὐτοῦ, -ῆς* usw. ersetzt worden (vgl. § 172, 2).

2. Wo das possessive Verhältnis sich aus dem Zusammenhang ergibt oder von selbst versteht, genügt im Griechischen der bestimmte Artikel: *Μιμώμεθα τὰς τῶν προγόνων ἀρετὰς* (unserer Vorfahren).

### C. Zum Demonstrativpronomen. [§ 174

Die Demonstrativa *οὗτος* und *ὅδε* (aus dem demonstrativen Artikel und dem enkl. -δε) unterscheiden sich so, daß *ὅδε* auf das Näherliegende oder unmittelbar Folgende, *οὗτος* auf das Entferntere oder Vorhergegangene hinweist. Doch kann *οὗτος*, wenn nicht *ὅδε* in demselben Satze vorkommt, auch das Folgende bezeichnen. Ebenso unterscheiden sich *τοιοῦτος* und *τοιοῦσδε*, *τοσοῦτος* und *τοσοῦσδε*, sowie die demonstrativen Adverbien *οὕτως* und *ὥδε*.

1. *Ἀλλὰ ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις· παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τὰδε* An. II 1, 20.
2. *Τεκμήριον δὲ τούτου* (für die eben ausgesprochene Behauptung) *καὶ τότε* An. I 9, 29. *Σιμμίας ὅδε* S. hier; *τῆδε τῇ ἡμέρᾳ* = *τῆμερον*; *ταύτη τῇ ἡμέρᾳ* an diesem (dem genannten) Tage. *ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ* in dem gegenwärtigen Kriege, *ἐν τούτῳ τῷ πολέμῳ* in diesem (dem genannten) Kriege.

### D. Zum Relativpronomen und =adverb. [§ 175

1. Die Relativa zerfallen in einfache (*ὅς, οἷος, ὅσος; οὗ, ὅτε, ὡς*) und zusammengesetzte (*ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος; ὅπου, ὁπότε, ὅπως*). Erstere beziehen sich auf individuell bestimmte Nomina, letztere stehen verallgemeinernd, indem sie entweder auf einen Gattungsbegriff weisen oder durch sich selber einen solchen ausdrücken (wie im Lat. *quicumque*); auch dienen sie als Fragepronomen in indirekten Fragesätzen, wofür aber gelegentlich auch die einfachen Relativa eintreten (vgl. Beispiel 4).

1. *Ἐφοδος μέντοι αὐτόθεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἦν, οἱ ἐπὶ τῇ φανερᾷ ὁδῷ ἐκάθηντο* An. IV 2, 6. 2. *Εἷς δὲ εἶπε ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει* An. I 3, 14. 3. *Ὅτω δοκεῖ ταῦτ', ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα* An. III 2, 33. 4. *Υμεῖς δέ, ἔφη, ἴστε δήπου, ὅθεν ἤλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται* An. V 7, 6.

Anm. 1. Das einfache Relativ erscheint oft mit den enklitischen Partikeln *πέο* und *γέ* verbunden: *πέο* bezeichnet die Identität, also *ὅσπερ* = eben der, welcher (der eben, der gerade), *ὡσπερ* = ebenso, wie; *γέ* gibt eine Begründung (*quippe qui*). — Dem zusammengesetzten Relativ wird öfters ein *οὖν* angehängt, das den verallgemeinernden Sinn noch mehr hervorhebt: *ὅστισοῦν, ὁποσοῦν*. Das verallgemeinernde *ὅστις* steht nicht selten in kausalem Sinne = *ὅγχε*.

Anm. 2. Das nicht enklitische *ἔστιν* (es gibt, es kommt vor) erscheint mit dem einfachen Relativ formelhaft verbunden in den Wendungen:

*ἔστιν οἷ* = manche                      *ἔστιν οὗ* = hier und da.  
*ἔστιν ὅτε* = manchmal

Auch in *ἐνιοι* = *ἐνι* (*ἔνεστιν*) *οἷ* und *ἐνίοτε* (= *ἐνι ὅτε*) steckt das Relativ.

2. Vielfach richtet sich im Griechischen das Relativ nicht nur im Numerus und Genus nach seinem Beziehungsworte, sondern auch im Kasus. Diese „Attraktion des Relativs“ genannte Besonderheit des Griechischen tritt in der Regel nur dann ein, wenn das Beziehungswort im Genetiv oder Dativ

steht und das Relativ im Akkusativ stehen sollte. Das demonstrativische Beziehungswort (*οὗτος* derjenige) fällt fast immer aus.

1. Φοβοίμην ἄν τῷ ἡγεμόνι, ᾧ δοίη, ἔπεισθαι *An. I 3, 17*.
2. Ὁ Κῦρος ἀπέπεμπε τοὺς γιγνομένους δασμοὺς βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων, ὧν Τισαφέρνης ἐτύγχανεν ἔχων *An. I 1, 8*.
3. Τὰ δὲ ἐπιτήδεια πότερον ὠνεῖσθαι κρεῖττον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, ἧς οὗτοι παρεῖχον, ἢ αὐτοὺς λαμβάνειν; *An. III 2, 21*.
4. Τοῦτον τὸν οἶνον δεῖται σου τήμερον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς (statt σὺν τούτοις, οὔς) *An. I 9, 25*.
5. Ἐπαιῶ σε ἐφ' οἷς λέγεις (statt ἐπὶ τούτοις, ᾧ) *An. III 1, 45*.

Nicht selten wird bei der Attraktion (und auch sonst, vgl. Beisp. 3) das Beziehungswort in den Relativsatz hineingenommen; dann kommt der Artikel des Beziehungswortes in Wegfall.

1. Τούτους ἀρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας (statt τῆς χώρας, ἦν) *An. I 9, 14*.
2. Ἐπορεύετο σὺν ἧ εἶχε δυνάμει (statt σὺν τῇ δυνάμει, ἦν) *H. IV 1, 23*.
3. Εἰς δὲ ἦν ἀφίκοντο κόμην, μεγάλη ἦν *An. IV 4, 2*.

Ann. Umgekehrt wird bisweilen das Beziehungswort dem folgenden Relativ angeglichen: Ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς, οἷς ἔδει θύειν *An. III 1, 6*. Vgl. Verg. Aen. I 573: urbem, quam statuo, vestra est.

3. In zwei- oder mehrgliedrigem relativen Satzgefüge kommt bei Kasuswechsel des Relativs dieses entweder in Wegfall oder es treten im zweiten und den folgenden Gliedern an die Stelle der Relativa die entsprechenden Kasus der Personalpronomina.

1. Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλεῖα καθιστάναι καὶ (erg. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (erg. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά, ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειραῖται *An. III 2, 5*.
2. Ἐκεῖνοι, οἷς οὐκ ἐχαρίζοντ' οἱ λέγοντες οὐτ' ἐφίλων αὐτοὺς (statt καὶ οὓς οὐκ ἐφίλων).

4. Sätze, die einen Ausruf enthalten, werden nicht, wie im Deutschen, durch das Interrogativpronomen eingeleitet, sondern durch Relativa: Ὡ πάτερ ἀργικέραυτε κελαινεφές, οἷον ἔειπες *X 178*. Ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνοσ.

## II. Syntax des Verbs.

### Erster Abschnitt.

#### Vom Gebrauch der Genera und Tempora des Verbs.

##### I. Die Genera des Verbs.

[§ 176

Das Griechische hat ursprünglich nur zwei genera verbi unterschieden: das Aktiv und das Medium, von denen das letztere zugleich das Passiv vertrat, und zwar für alle Tempora (s. unten § 176). Durch die Festlegung des Aoristes auf *-θην* für den passiven Gebrauch wurde zunächst für die Zeitstufe der Vergangenheit, dann auch für die der Zukunft (*-θήσομαι*)

dem Passiv eine besondere Form geschaffen. Im Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt ist dagegen der ursprüngliche Zustand erhalten geblieben.

## A. Das Aktiv.

[§ 177

1. Das Aktiv hat der Bedeutung der Verbalwurzel nach entweder transitive Kraft (*βάλλω*) oder intransitive (*νοσῶ*). Doch können transitive Verben durch Weglassung des (selbstverständlichen) Objektes intransitive Bedeutung bekommen (vgl. im Deutschen: das Eis trägt, das Huhn legt). So besonders:

	transitiv	intransitiv
<i>ἄγειν</i> (scil. <i>στρατόν</i> )	führen	ziehen
<i>ὀρμαῖν</i> (scil. <i>στρατόν</i> )	in Bewegung setzen	vorrücken
<i>ἐλαύνειν</i> (scil. <i>ἵππον</i> )	treiben	reiten
<i>καταλύειν</i> (scil. <i>ἵππους</i> )	ausspannen	haltmachen
<i>τελευτᾶν</i> (scil. <i>βίον</i> )	beenden	enden, sterben
<i>ἐξιέναι</i> (scil. <i>ὔδατα</i> )	herausfenden	münden
<i>ἐμβάλλειν</i>	hinein	} werfen
<i>προσβάλλειν</i> (scil. <i>στρατόν</i> )	entgegen	
<i>ὑπολαμβάνειν</i> (scil. <i>λόγον</i> )	aufnehmen	in die Rede fallen

Bei anderen intransitiv gebrauchten Transitiva mag ursprünglich ein allgemeines Objekt (es) vorgeschwebt haben, z. B. bei *εὖ ἔχειν*, *εὖ πράττειν* sich wohl befinden (vgl. es gut haben, mach's gut = laß es dir wohl ergehen), oder die Vorstellung der actio verbi gestattete neben der transitiven auch intransitive Auffassung, z. B. *διαφέρειν* auseinandertragen = verschieden sein (vgl. deutsch „er zerreißt das Kleid“ mit „das Kleid zerreißt“).

2. Gewisse intransitive Aktiva werden ihrer Bedeutung wegen als Passiva zu entsprechenden transitiven Verben verwendet, besonders:

<i>ἀποθνήσκειν ὑπό τινος</i>	für <i>ἀποκτείνεσθαι</i>	getötet werden
<i>φενύγειν ὑπό τινος</i>	für <i>διώκεσθαι</i>	angeklagt werden
<i>ἐκπίπτειν ὑπό τινος</i>	für <i>ἐκβάλλεσθαι</i>	vertrieben werden
<i>εὖ (κακῶς) πάσχειν ὑπό τινος</i>	für <i>εὖ (κακῶς) ποιεῖσθαι</i>	gut (schlecht) be- handelt werden
<i>εὖ (κακῶς) ἀκούειν ὑπό τινος</i>	für <i>εὖ (κακῶς) λέγεσθαι</i>	gut (übel) beleum- det sein.

(Vgl. lat. *fiō*, *vēneo* als Passiva zu *facio*, *vendo*.)

§ 176. Bei Homer bewahren die Erinnerung an die passivische Funktion des Mediums eine Anzahl medialer Moriste, z. B. *ἐβλήμην*, *ἐτάμην* (ich wurde getroffen, getötet); Futura medialer Form mit passiver Bedeutung weist auch das Aktische noch auf, z. B. *ἄλωσομαι* ich werde gefangen werden. Zu der nahen Bedeutungsverwandtschaft zwischen dem Medium und dem Passiv vgl. den passivischen Gebrauch des reflexiven Verbs im Französischen (*la maison se bâtit* das Haus wird gebaut) und Deutschen (es findet sich = wird gefunden).

3. Wie im Lateinischen und Deutschen („er hat sich ein Haus gebaut“) kann das Aktiv auch kausative Bedeutung haben, ein Gebrauch, der in dem Streben nach Kürze seine Erklärung findet: *Κύρος τὰ βασιλεια κατέκαυσε* (κ. ließ die königliche Burg niederbrennen) *An. I 4, 10.*

## B. Das Medium.

[§ 178

1. Das Medium drückt aus, daß sich die Handlung auf das handelnde Subjekt selber richtet oder die Tätigkeit desselben in besonderem Maße in Anspruch nimmt. Demgemäß unterscheidet man folgende Gebrauchsweisen:

a. Das reflexive Medium,

α. dem Akkusativ des Reflexivs entsprechend: das Subjekt ist zugleich Objekt der Handlung:

<i>χρίω</i>	salbe	<i>χρίομαι</i>	salbe mich
<i>λούω</i> (lavo)	wasche	<i>λούομαι</i> (lavor)	wasche mich
<i>γυμνάζω</i>	übe	<i>γυμνάζομαι</i>	übe mich,

β. dem Dativ des Reflexivs entsprechend: das Subjekt vollzieht die Handlung für sich, zu seinem Vorteile:

<i>παρασκευάζω</i>	verschaffe	<i>παρασκευάζομαι</i>	verschaffe mir
<i>αἰρώ</i>	nehme	<i>αἰροῦμαι</i>	nehme mir, wähle
<i>δουλώ</i>	unterwerfe	<i>δουλοῦμαι</i>	unterwerfe mir.

b. Das dynamische Medium: das Subjekt vollzieht die Handlung aus eigener Kraft, absichtlich oder angelegentlich, z. B.:

<i>παρέχω</i>	gewähre	<i>παρέχομαι</i>	gewähre aus eigenen Mitteln
<i>ἐπαγγέλλω</i>	künde an	<i>ἐπαγγέλλομαι</i>	künde aus eigenem Antrieb an, verspreche
<i>διασπάω</i>	trenne	<i>διασπάομαι</i>	trenne absichtlich, geflissentlich
<i>ἐπιτέλλω</i>	trage auf	<i>ἐπιτέλλομαι</i>	trage angelegentlich auf
<i>πολιτεύω</i>	bin Bürger	<i>πολιτεύομαι</i>	betätige mich als Bürger.

In vielen Fällen ist der Unterschied zwischen Aktiv und Medium für uns nicht mehr deutlich fühlbar.

2. Deponentien nennt man diejenigen Media, von denen ein Aktiv nicht im Gebrauch ist. Sie haben meist mediale, seltener passivisch gebildeten Aorist (Dep. Med., Dep. Pass.), bisweilen beides nebeneinander. Passivisch gebildeten Aorist haben überwiegend diejenigen Deponentien, welche eine Empfindung bezeichnen, z. B. *ἄχθεσθαι*, *ἡδεσθαι*, *ἄγασθαι*, *ἔρασθαι*, *αἰδεῖσθαι*, *αἰσχύνεσθαι*.



3. Der kausative Gebrauch (vgl. § 177, 3) findet sich auch beim Medium:

δικάζω	spreche Recht	δικάζομαι	lasse mir Recht sprechen
δανείζω	leihe	δανείζομαι	lasse mir leihen, borge
μισθῶ	vermiete	μισθοῦμαι	lasse mir vermieten, miete.
διδάσκω	unterrichte	διδάσκομαι	lasse (mir) unterrichten, gebe in die Lehre.

### C. Das Passiv.

Der Gebrauch des Passivs stimmt im allgemeinen mit dem des lateinischen Passivs überein. Abweichend ist folgendes:

a. Auch solche Verben, welche als Ergänzung den Genetiv oder Dativ fordern, bilden ein persönliches Passiv:

ἀμελῶ	τινος	vernachlässige jmd.	ἀμελοῦμαι	werde vernachlässigt
καταγελῶ	τινος	verlache jmd.	καταγελοῦμαι	werde verlacht
ἀπιστῶ	τινι	mißtraue jmd.	ἀπιστοῦμαι	man mißtraut mir
φθονῶ	τινι	invideo alicui	φθονοῦμαι	invidetur mihi.

b. Ein „unpersönliches Passiv“ wie pugnatur, ventum est findet sich im Griechischen nur ganz vereinzelt, z. B. κινδυνεύεται, διαπεπολέμηται, ἀμαρτάνεται.

Anm. Dem lat. ab beim Passiv entspricht ὑπό (seltener ἐκ und πρὸς) mit Genetiv, dem lat. per διὰ mit Genetiv. Der Gebrauch des dativus auctoris (vgl. § 14 a) ist im Griechischen sehr viel ausgedehnter als im Lateinischen.

## II. Die Tempora.

### A. Allgemeines.

[§ 179]

Das griechische Verb bestimmt die Handlung

1. nach der **Zeitstufe** als gegenwärtig, vergangen, zukünftig,
2. nach der **Aktionsart** als verlaufend, punktuell, vollendet.

Die Zeitstufe, d. h. das zeitliche Verhältnis der Handlung zur Gegenwart des Redenden, bestimmen im allgemeinen die **Indikative**, und zwar

- die Gegenwart: die Indikative des Präsens und Perfekts,
- die Vergangenheit: die Indikative des Imperfekts, Aorists, Plusquamperfekts (Augmentindikative),
- die Zukunft: die Indikative des Futurs und Perfektfuturs.

Anm. Einschränkungen dieser Regel siehe § 180 d und § 198 a.

Die Aktionsart bestimmen die **Verbstämme** in **allen** ihren Formen und zwar bezeichnen:

- die Formen des Präsensstammes (βαλλ-) den Verlauf (das Andauern), die Nichtvollendung,
- die Formen des Perfektstammes (βεβληκ-) die Vollendung,
- die Formen des Aoriststammes (βαλ-) den „punktuellen“ Vorgang.

Als punktuelle Aktion bezeichnen wir die Handlung, von der im Bewußtsein des Redenden ein Punkt (Anfangs- oder Endpunkt) in den Vordergrund tritt, oder die als bloßes Faktum von ihm sozusagen auf einen Punkt zusammengezogen wird (vgl. § 181 γ).

Das Futur als solches drückt nur die Zeitstufe aus, seine Aktionsart wird durch den Zusammenhang bestimmt: βασιλεύσει kann demnach heißen: 1) er wird König sein (den Verlauf bezeichnend) und 2) er wird König werden (punktuelle Aktion).

#### Übersichtstabelle.

	Verlauf	Vollendung	Punktuelle Aktion
Gegenwart	βάλλω werfe	βέβληκα habe geworfen (bin mit d. Werfen fertig)	
	βάλλομαι werde geworfen	βέβλημαι bin geworfen (getroffen)	
Vergangenheit	ἔβαλλον warf (war mit Werfen beschäftigt)	ἔβεβληκα hatte geworfen (war mit d. Werfen fertig)	ἔβαλον „schuß ab“ oder „traf“
	ἔβαλλόμην wurde (andauernd) geworfen	ἔβεβλημην war geworfen (getroffen)	ἔβληθη wurde getroffen

## B. Die Indikative.

### 1. Die Indikative des Präsensstammes. [§ 180

a. Der Indikativ Präsens und das Imperfekt dienen, der Bedeutung des Präsensstammes entsprechend, insbesondere

- α. zur Beschreibung des Zuständlichen oder sich Wiederholenden,
- β. zum Ausdruck der nicht abgeschlossenen Handlung.

Aus dem nicht abgeschlossenen Beschäftigtsein mit einer Handlung ergibt sich, sobald diese nicht zum Ziele kommt, ohne weiteres das praesens bzw. imperfectum de conatu.

α. Ἐδάκρυε πολλὴν χρόνον ἐστὼς *An. I 3, 2*

β. 1. Σωκράτης ὥσπερ ἐγίνωσκεν οὕτως ἔλεγεν. 2. Εἴ τις ἔτι πλεῖ (mitfahren will), σπενδέτω. 3. Λέφθειρον (de conatu) τοὺς στρατιώτας καὶ ἓνα γε λοχαγὸν διέφθειραν *An. III 3, 5*.

b. Im Gegensatz zu dem den Fortgang der Erzählung kennzeichnenden Aorist dient das Imperfekt zur Darstellung dessen, was ihn unterbricht: Schilderung, Veranschaulichung, Erklärung, Begründung.

Vgl. z. B. *An. IV 7, 15 ff.*: Ἐντεῦθεν ἐπορεύθησαν διὰ Χαλύβων. οὔτοι ἦσαν ὧν διήλθον ἀκλιμώτατοι, καὶ εἰς χεῖρας ἦσαν. εἶχον δὲ θώρακας λινοῦς . . . εἶχον δὲ καὶ κνημιῖδας καὶ κράνη . . . εἶχον δὲ καὶ δόρυ . . . ᾤκουν δὲ ἐν τοῖς ὄχυροῖς . . . ἐκ τούτων οἱ Ἕλληνες ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν Ἄρπασον ποταμόν.

- c. Die Bedeutung des Andauerns beim Präsensstamm bewirkt, daß einzelne Verben, die an sich eine Tätigkeit bezeichnen, im Präsens und Imperfekt auch den der Tätigkeit entsprechenden Zustand ausdrücken können, so:

νικῶ, κρατῶ	habe die Oberhand	διώκω, φεύγω	bin Kläger, Angeklagter
ἡττώμαι	bin im Nachteil	ἀδικῶ	bin im Unrecht
λείπομαι	bin übrig	στέρομαι	bin beraubt
γίγνομαι	stamme ab	οἴχομαι	bin fort.

- d. Wie im Lateinischen in lebhafter Erzählung das Präsens vielfach das perfectum historicum vertritt, so im Griechischen den Aorist (praesens historicum). Auch dem Deutschen ist dieser Gebrauch des Präsens nicht fremd, doch ist sein Anwendungsumfang bei weitem nicht so groß wie in den alten Sprachen, wo auch der Wechsel zwischen beiden Tempora ganz gewöhnlich ist.

Vgl. z. B. *An. IV 7, 19 ff.*: Ἐντεῦθεν διήλθον σταθμούς τέταρτας πρὸς πόλιν μεγάλην, ἣ ἐκαλεῖτο Γυμνιάς. Ἐκ ταύτης ὁ ἄρχων τοῖς Ἕλλησι ἡγεμόνα πέμπει, ὅπως διὰ τῆς ἐαυτῶν πολεμίας χώρας ἄγοι αὐτούς. Ἐλθὼν δ' ἐκεῖνος λέγει ὅτι ἄξει αὐτούς εἰς χωρίον, ὅθεν ὄρονται θάλατταν. Καὶ ἡγούμενος ἐπειδὴ ἐνέβαλλεν εἰς τὴν πολεμίαν, παρεκελεύετο αἰθεῖν καὶ φθεῖρειν τὴν χώραν. Καὶ ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸ ὄρος τῆ πέμπτη ἡμέρα.

## 2. Die Indikative des Aoriststammes. [§ 181

- a. Entsprechend der punktuellen Aktionsart des Aoriststammes lassen sich drei Arten des Aorists unterscheiden:

α. Der **ingressive** Aorist: er läßt den **Anfangspunkt** der Handlung hervortreten, z. B. ἔβαλον ἰατρίῃσιν αὐτῶν (einen Pfeil), ἐδάκρυσα ἰατρίῃσιν in Tränen aus.

Ἐbenso: ἐνόσησα	ich wurde krank	ἐβασίλευσα	ich wurde König
ἐσίγησα	ich verstummte	ἔσχον	ich bekam
ὠργίσθη	ich geriet in Zorn	ἐθάροσα	ich faßte Mut.

§ 181. In einer früheren Sprachperiode diente das Imperfekt in weiterem Umfang auch für die berichtstattende Erzählung, ein Zustand, der bei Homer noch vielfach vorliegt. Auch später findet sich oft das Imperfekt, wo wir den Aorist erwarten würden, z. B. ἐποίει = lat. fecit, ἔλεγε = lat. dixit.

- β. Der **effektive** Aorist: er betont den **Endpunkt**, z. B. *ἔβαλον* ich traf (den Gegner), *ἔπεσεν* er schlug im Fall hin, *ἤγαγον* sie führten hin.
- γ. Der **konstatierende** (oder **komplexive**) Aorist, der eine Handlung, auch wenn sie eine Zeitlang gedauert hat, bei der Wiedergabe in der Erzählung als einheitliches Ereignis zusammenfaßt: *ἐγένετο Μεσσηνία Λοκρῶν τινα χρόνον* Th. V 5, 1.

Die unter α—γ gekennzeichneten Gebrauchszweisen haben bewirkt, daß der Aorist das Tempus der Berichterstattung wurde; sein Gebrauch entspricht also im wesentlichen dem des lateinischen perfectum historicum (s. unten § 181). Vgl. das Beispiel § 180 b.

Anm. Zum Ausdruck der wiederholten Handlung der Vergangenheit scheint ursprünglich, bevor das Imperfekt diese Funktion übernahm, der Zusatz der Modalpartikel *ἄν* erforderlich gewesen zu sein, die ebenso zum Aorist wie zum Imperfekt treten konnte. Auch in der attischen Prosa ist (in Hauptsätzen) dieser Gebrauch noch nicht ganz ausgestorben: *Κλέαρχος, εἰ τις αὐτῷ δοκοίη βλακεύειν, ἔπαισεν ἄν* (Schlug er ihn wohl) An. II 3, 11. *Ἀναλαμβάνων τὰ τῶν ποιητῶν ποιήματα διηρώτων ἄν αὐτούς* Apol. 22<sup>b</sup>. Aus diesem Gebrauch erwuchs auch der sogenannte Potentialis der Vergangenheit: *ὤετό τις ἄν* vgl. § 187, 3.

- δ. In weiterem Umfang als im Lateinischen und Deutschen das Perfekt<sup>1</sup>, steht im Griechischen der Aorist in Sprichwörtern und Sinnsprüchen (*γνώμαι*) als sogenannter **gnomischer Aorist**. Statt das Ergebnis der Erfahrung in einem Satze von allgemeiner Gültigkeit zusammenzufassen, berichtet der Grieche über die gemachte Erfahrung selbst und überläßt es dem Hörer, den Schluß daraus zu ziehen.

1. *Οὐδείς ἐπλούτησεν ταχέως δίκαιος ὢν.* 2. *Ξυνὸς Ἐνθάλιος καὶ τε κτανέοντα κατέχτα.* Σ 309. 3. *Κελεύω σ' ἐς πληθὺν ἰέναι πρὶν τι κακὸν παθεῖν. ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω* P 30 ff.

- e. Das Griechische hat kein Tempus, das wie das lateinische und deutsche Plusquamperfekt die Vorvergangenheit ausdrückt, da die griechischen Indikative das Zeitverhältnis nur nach der Gegenwart des Redenden bestimmen (vgl. § 179), während das lateinische Plusquamperfekt das Verhältnis einer Handlung zu einer andern ausdrückt (relative Zeitstufe). Der Grieche gebraucht hier also den Aorist<sup>2</sup>, das Imperfekt nur da, wo der vorzeitig gedachte Vorgang als ein zuständlicher oder sich wiederholender gekennzeichnet werden soll. Diese Regel gilt für Hauptsätze ebenso wie für Nebensätze, besonders relative und temporale.

1) Vgl. im Lateinischen z. B. *omne tulit punctum qui miscuit utile dulci oder nil sine magno vita labore dedit mortalibus*, im Deutschen etwa: mit Harren und Hoffen hat's mancher getroffen. In beiden Sprachen ist der Gebrauch des Präteritums nur dann möglich, wenn der Sinnspruch durch bestimmte Zusätze (wie *nihil, nemo, multi, saepe* u. dgl.) anekdotenhaften Charakter hat.

2) Als effektiver Aorist bezeichnet er die Handlung nur als abgeschlossen; daß sie vorzeitig ist, muß eben hieraus gefolgert werden.

1. Ταύτης ἔνεκα τῆς παρόδου Κῦρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο . . . Ἀβροκόμας δὲ οὐ τοῦτ' ἐποίησεν (hatte n. lassen; . . . hatte dies nicht getan) *An.* I 4, 5. 2. Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς, ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν (gemacht hatte) *An.* I 1, 2. 3. Κῦρος εἶδε τὰς σκηνάς, οὗ οἱ Κίλικες ἐφύλαττον (Wache gehalten hatten).

### 3. Die Indikative des Perfektstammes. [§ 182

#### a) Das Perfekt.

Wie der Aorist dem lat. perfectum historicum, so entspricht das griech. Perfekt dem lat. perfectum praesens. Es bezeichnet die in der Gegenwart vollendete Handlung, bzw. den für die Gegenwart daraus sich ergebenden Zustand: ἔστηκα habe mich gestellt = ἴκη, τέθνηκα = bin tot.

Ann. Bisweilen ist das Perfekt, da es einen in der Gegenwart des Sprechenden noch fortbauenden Zustand bezeichnet, vom Präsens nicht zu unterscheiden (sogenanntes perf. intensivum): κέκραγα schreie, δέδορα sehe. Diese Perfekta sind besonders der hom. Sprache eigen.

#### b) Das Plusquamperfekt.

Es steht als Imperfekt des präsentiſchen Perfekts, bezeichnet also den in der Vergangenheit erreichten Zustand: εἰστήκει = er stand, ἔτεθνήκει = er war tot. Dagegen dient es nicht zugleich, wie das lat. Plusquamperfekt, zur Bezeichnung der Vorvergangenheit (vgl. § 181, c).

#### c) Das Perfekt-Futur.

Es steht, wie sein Name sagt, als Futur des präsentiſchen Perfekts: ἐστήξω = werde stehen, λελύσεται = er wird frei sein. Dagegen drückt es niemals die Vorzeitigkeit auf der Zeitstufe der Zukunft aus; das Griechische kennt also nicht diesen beim lat. futurum exactum gewöhnlichen Gebrauch. Im Aktiv ist es auf wenige Verben beschränkt, stellvertretend steht das Part. Perf. mit ἔσομαι z. B. *An.* VII 6, 36.

### 4. Das Futur. [§ 183

Das Allgemeine siehe § 179, 2. — Die lateinische coniugatio periphrastica (scripturus sum) ersetzt im Griechischen μέλλω mit dem Inf. Fut. (seltener Präs. Aor.). Für die Übersetzung merke die folgenden Bedeutungen:

- a. ich stehe im Begriff, bin willens, gedenke: μέλλω ὑμᾶς διδάξαι;
- b. es steht zu erwarten, läßt sich voraussetzen, daß: ἦδον καὶ ἐχόρευον, ὅποτε οἱ πολέμοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον;
- c. es ist mir bestimmt, daß; ich muß, ich soll: εἰρήσεται σοι, καὶ θανεῖν μέλλω διπλή.

**C. Die Konjunktive, Optative, Infinitive, Imperative. [§ 184**

**1.** Nach § 179, 2 bezeichnen sie nur die Aktionsart (nicht die Zeitstufe) einer Handlung.

1. Πότερον μένωμεν ἢ ἀποφύγωμεν; 2. Ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος τις τοιαῦτά γε ἔξει. 3. Πρὸ τοῦ ἀναβαίνειν τοὺς μάρτυρας βραχέα βούλομαι διαλεχθῆναι ὑμῖν.

**2.** Die Zeitstufe bestimmt das Tempus des regierenden Verbs bzw. der Zusammenhang.

$\left. \begin{array}{l} \text{φαβοῦμαι} \\ \text{ἐφοβήθην} \\ \text{φοβήσομαι} \end{array} \right\}$	$\text{μὴ ἔλθῃ.}$
---	-------------------

**3.** Eine Ausnahme machen, als bloßer Ersatz der entsprechenden Indikative, der optativus obliquus (§ 193, 1) und der Infinitiv nach den Verben des Sagens, Fragens, Meinens, Wissens und der Wahrnehmung, und zwar bezeichnet hier

der optativus und infinitivus praesentis eine gegenwärtige (oder als Vertreter des Imperfekts eine vergangene) Handlung,  
 der optativus und infinitivus aoristi eine vergangene Handlung,  
 der optativus und infinitivus futuri eine zukünftige Handlung.

Ἡρώτησεν  $\left\{ \begin{array}{l} \text{τί πάσχοιεν (τί πάσχετε);} \\ \text{τί πάθοιεν (τί ἐπάθετε);} \\ \text{τί πείσοιντο (τί πείσεσθε);} \end{array} \right.$

Ἐλεγε  $\left\{ \begin{array}{l} \text{ἀποχωρεῖν τοὺς πολεμίους (cedere hostes)} \\ \text{ἀποχωρῆσαι τοὺς πολεμίους (cessisse hostes)} \\ \text{ἀποχωρήσειν τοὺς πολεμίους (cessuros esse hostes).} \end{array} \right.$

Anm. Gelegentlich ist der infinitivus praesentis als Imperfekt de conatu zu übersetzen: Κτησίας ὁ ἰατρός ἰᾶσθαι αὐτὸς τὸ τραῦμά φησι (daß er zu heilen versuchte).

**4.** Von den Imperativen drückt, der Aktionsbedeutung der Stämme entsprechend,

derjenige des Präsens die generelle Weisung,  
 derjenige des Aorists den konkreten Einzelbefehl aus.

1. Βουλευού μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα.  
 2. Βλέπων πρὸς τὰ ὄρη καὶ ἰδέ, ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν An. IV 1, 20.

**D. Die Partizipien.****[§ 185**

**1.** Die Partizipien, soweit sie adverbiale und attributive Nebensätze (§ 217 bis 220) vertreten, drücken das zeitliche Verhältnis der Nebehandlung zu der im verbum finitum gegebenen Haupthandlung aus, und zwar bezeichnen im allgemeinen

daß participium praesentis die der Haupthandlung gleichzeitige Nebenhandlung,

daß participium aoristi die der Haupthandlung vorzeitige Nebenhandlung,

daß participium futuri die der Haupthandlung nachzeitige Nebenhandlung.

Soll ausgedrückt werden, daß eine vorzeitige Nebenhandlung beim Eintreten der Haupthandlung in ihrem Ergebnis (als Zustand) fort dauerte, so steht das participium perfecti.

*Αἱ γυναῖκες ῥίπτουσαι τὰ παιδιά ἑαυτὰς ἐπικατερρίπτουν*  
An. IV 7, 13.

*Θύσαντες καὶ τρόπαιον στησάμενοι κατέβησαν εἰς τὸ πεδίον*  
An. IV 6, 27.

*Ἐκ τούτου ἀνίσταντο λέξοντες ἃ ἐγίγνωσκον* An. I 3, 13.

*Ἀπηλλαγμένοι οὖν τούτων τῶν κακῶν ἡδέως ἐκοιμήθησαν*  
An. IV 3, 2.

Anm. 1. Das part. aor. wird, namentlich wo es im Sinne modaler („dadurch daß“) und konditionaler („wenn“) Nebensätze steht, im Deutschen oft durch einen Ausdruck der Gleichzeitigkeit wiedergegeben.

*Ποτειδαῖταις βοηθήσατε ἐσβαλόντες εἰς τὴν Ἀττικὴν.*  
*Ἴδοι' ἂν τήνδ' ἰδοῦσα συμφορὰν.*

Anm. 2. Die Partikeln *εὐθύς*, *αὐτίκα*, *μεταξὺ* und *ἅμα* treten bisweilen zum Partizip, um die Gleichzeitigkeit (beim Präsens) oder das sofortige Eintreten (beim Aorist) stärker hervorzuheben. *Εὐθύς παῖδες ὄντες μανθάνουσι ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι* An. I 9, 4. *Ἄμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη* An. III 1, 47.

2. Partizipien, welche deutsche Gegenstandsätze (Subjekts=Objektsätze) vertreten, bezeichnen die Zeitstufe, wie der Infinitiv nach den Verben des Sagens und Meinens (vgl. oben § 184).

ἦδσαν	{	<i>ἀπατηθέντες</i> daß sie betrogen seien
		<i>ἀπατώμενοι</i> daß sie betrogen würden
		<i>ἀπατησόμενοι</i> daß sie würden betrogen werden.

## Zweiter Abschnitt.

# Vom Gebrauch der Modi und der einem Modus gleich fungierenden nominalen Verbalformen.

## I. Vom Gebrauche der Modi im unabhängigen Satze (Hauptsätze). [§ 186

Die Bedeutung der Modi erhellt am klarsten aus ihrer Anwendung im unabhängigen Satze. Durch den Modus kennzeichnet der Redende seinen Gedanken entweder als Urteil oder als Begehren. Dem Ausdruck des Urteils dient der Indikativ, dem Ausdruck des Begehrens 1. der Kon-

junktiv (Wille, Entschluß), 2. der Imperativ (Befehl), 3. der Optativ (Wunsch) Ein Urteil wird durch *οὐ*, ein Begehren durch *μή* verneint.

Urteil	Begehren	
<i>εἶδον</i> ich sah	1. <i>ἴδω</i>	ich will sehen
	2. <i>ἴδέ, ἴδετε</i>	sieh, seht
	3. <i>ἴδοιμι</i>	ich möchte sehen.

Die unabhängigen Sätze (Hauptsätze) zerfallen demnach in Urteilsätze und Begehrsätze. Nur der Form bzw. dem Ton nach sind von ihnen verschieden die Fragesätze, denen bald ein Urteil, bald ein Begehren zugrunde liegt: *ἄρα γινώσκετε*; erkennt ihr? *μένωμεν ἢ ἴωμεν*; wollen wir bleiben oder gehen?

### A. Modi in unabhängigen Urteilsätzen. [§ 187

1. Durch den **Judikativ** kennzeichnet der Redende sein Urteil als mit der Wirklichkeit übereinstimmend: **modus realis**. Er kann aber auch ausdrücken wollen, daß dasjenige

- a. mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt: **modus irrealis**,
- b. daß es mit der Wirklichkeit möglicherweise übereinstimmt: **modus potentialis**.

In beiden Fällen bedient sich das Griechische des Zusatzes der Modalpartikel *ἄν* und drückt die Nichtwirklichkeit durch die Indikative der Vergangenheit, die Möglichkeit durch den Optativ (Präs. oder Aor.), als den Modus der bloßen Vorstellung, aus (s. unten § 187).

Modus realis:

*Ἄπαντες ὁμολογοῦσι* (*ὁμολόγουν, ὁμολόγησαν*): omnes consentiunt (consentiebant, consenserunt).

Modus irrealis:

- a. der Gegenwart: } *Ἄπαντες ἄν ὁμολόγουν* : omnes consentirent (tun es aber nicht)
- b. der Vergangenheit: } *Ἄπαντες ἄν ὁμολόγησαν*: omnes consensissent (taten es aber nicht).

---

§ 187. Anfänglich konnten Irrealität und Potentialität auch durch die bloßen Modi ausgedrückt werden, wovon bei Homer Spuren vorliegen. Indes verlangte die Deutlichkeit der Rede die formale Unterscheidung des Irrealis vom Realis der Vergangenheit und des Potentialis vom Wunschmodus: diesem Zwecke dient die Modalpartikel *ἄν* (bei Homer auch *κέ*). Auch im Deutschen gibt es die Anwendung des ind. praet. als Irrealis: „Warf er das Schwert von sich, er war verloren“ Wallensteins Tod II 2; der Potentialis wird dagegen durch die Modusform ausgedrückt: „das käme (wohl) darauf an“.



## Modus potentialis:

Ἄπαντες ἂν  $\left\{ \begin{array}{l} \delta\muολογοῖεν \\ \delta\muολογήσειαν \end{array} \right\} \left\{ \begin{array}{l} \text{nemo} \left\{ \begin{array}{l} \text{concedat} \\ \text{non} \end{array} \right\} \text{ alle dürften} \\ \text{concesserit} \end{array} \right\} \text{ wohl einräumen.}$

Die Negation ist auch im Irrealis und Potentialis, als in Urteils-  
sätzen, οὐ, an welches sich das ἂν anschließt (οὐκ ἂν, οὐδεὶς ἂν,  
οὐποτ' ἂν).

2. Während der Irrealis regelmäßig mit einem Bedingungsätze verbunden ist oder einen solchen stillschweigend voraussetzt, ist der Potentialis in vielen Fällen bloß die abgeschwächte Form eines modus realis und steht daher auch selbständig. Insbesondere liebt der Grieche Behauptungen und Ankündigungen in diese Form zu kleiden, um ihre subjektive Bedingtheit anzudeuten oder ihre Schroffheit zu mildern.

Ἄρετή ἄρα, ὡς εἶπε, ὑγίεια τις ἂν εἴη . . sanitas quaedam est (oder videtur esse).

Οὐκέτι ἂν πέρα φράσαιμι, nihil iam amplius dicam, ich werde nicht weiter reden.

3. Dem lateinischen Potentialis der Vergangenheit (diceres, crederes, putares: man hätte sagen, meinen können), der sich der Form nach vom Irrealis nicht unterscheidet, entsprechen äußerlich im Griechischen die Wendungen ἔλεγέ, φητό τις ἂν. In Wahrheit liegt das die Wiederholung in der Vergangenheit ausdrückende ἂν vor, vgl. § 181 a, Anm.

Ὅαυτον ἦ ὡς τις ἂν φητο ἐξεκόμισαν τὰς ἀμάξας An. 15, 8.

## [§ 188

Abweichend vom Griechischen (und Lateinischen) bedient sich das Deutsche des Irrealis in folgenden Fällen:

1. bei den Adverbien beinahe, fast: beinahe wäre ich gefallen,  
2. bei den Ausdrücken des Könnens, Sollens, Müßsens: ich könnte ihn retten (Gegensatz: aber ich rette ihn nicht).

Im Griechischen steht:

im ersten Falle: ὀλίγου (μικροῦ) mit dem indicativus aoristi (modus realis, da die Irrealität durch das Adverb zureichend ausgedrückt ist):

ὀλίγου (μικροῦ) ἐπελαθόμην paene (prope) oblitus sum,

im zweiten Falle: das Imperfekt (ohne ἂν) und zwar sowohl für den Irrealis der Gegenwart wie der Vergangenheit.

ἔξην ἐχοῖν ἔδει προσῆκεν = licet und licuit, oportet und oportuit  
εἰκόσ, δίκαιον, ἀσχροὺν ἦν = verisimile, iustum, turpe est und erat  
πειστέον ἦν parendum est und erat.

Zu beachten ist, daß hiernach die Imperfecta ἔδει ἐχρήν usw. dreierlei Bedeutung haben können:

1. es war erlaubt, 2. es wäre erlaubt, 3. es wäre erlaubt gewesen.

Anm. Neben ὀλίγον (μικροῦ) „beinahe“ findet sich oft der absolute Infinitiv δεῖν; außerdem findet sich vielfach die vollständigere Ausdrucksweise: ὀλίγον (μικροῦ) ἐδέησα mit dem Infinitiv: ὀλίγον ἐδέησα καταπεσεῖν paene cecidi.

## B. Modi in unabhängigen Begehrsfäßen. [§ 189

1. Das auf den Vollzug einer Handlung gerichtete Begehren erscheint für die erste Person als ein Wollen, für die übrigen als ein Sollen. Das erstere drückt der **voluntativus** (1. Pers. conj. praes. und aor.), das zweite der **imperativus** (praes. oder aor.) aus, beide oft eingeleitet durch die Ermunterungsformeln ἄγε φέρε ἴθι (age, agite). Während bei Homer der voluntativus für die 1. Person des Singular noch ganz gewöhnlich ist (vgl. unten § 189), beschränkt er sich später immer mehr auf die 1. Person Plural und hat meist adhortativen Sinn: ἴωμεν eamus! laßt uns gehen!

### Voluntativus

### Imperativus

ἴδω	ich will sehen	ἴδέ	sieh (du)	ἴδέτω	er soll sehen
ἴδωμεν	wir wollen sehen	ἴδετε	seht (ihr)	ἴδόντων	sie sollen sehen.

2. Über den Unterschied des nicht verneinten imperativus praesentis und aoristi vgl. § 184, 4.
3. Der verneinte Imperativ (**prohibitivus**) der 2. Person erscheint in doppelter Form:

- a. μή mit dem imperativus praesentis: μή ποιεῖ, μή ποιεῖτε,  
 b. μή mit dem (voluntativen) conj. aoristi: μή ποιήσης, μή ποιήσητε (= noli nolite facere).

Der prohibitivus der 3. Person wird auch im Aorist überwiegend durch den Imperativ ausgedrückt, wiewohl auch hier der Konjunktiv vorkommt.

Μηδεὶς ὑμῶν προσδοκῆσάτω. Μὴ θοροβήσῃ μηδεὶς.

§ 189. Neben der voluntativen Bedeutung des Konjunktivs steht bei Homer auch eine rein futurische Verwendung dieses Modus (ich **will** tun ist, zeitlich ausgedrückt: ich **werde** tun; vgl. im Lat. faciam als coni. praes. und ind. fut.). Dieser rein futurische Konjunktiv kann bei Homer auch im unabhängigen Satze ἔν (κε) zu sich nehmen.

Anm. Wie im Lateinischen und Deutschen wird auch im Griechischen, zumal bei Homer, der Infinitiv zum Ausdruck kurzen, gemessenen Befehls verwendet (infinitivus imperativus).

## [§ 190

Das auf das Eintreten einer Erscheinung gerichtete Begehren, der Wunsch, wird ausgedrückt:

1. als reiner (erfüllbar gedachter) Wunsch durch den Optativ,
2. als unerfüllbar gedachter Wunsch durch den Indikativ der Präterita, und zwar
  - a. für die Gegenwart durch den indicativus imperfecti,
  - b. für die Vergangenheit durch den indicativus aoristi.

Die beiden Formen des Wunschsatzes, von denen die letztere stets, die erstere bisweilen durch εἴθε, εἰ γάρ, ὥς (= utinam) eingeleitet wird, unterscheiden sich demnach vom Potentialis und Irrealis der Urteilsätze nur durch das Fehlen der Modalpartikel ἄν.

1. Μὴ μὲν ἀσποῦδι γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην X 304 (ich möchte nicht . . . sterben).

Εἴθ', ὃ λῶσθε σὺ, τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο H. IV 1,38.

Χειρῖσοφος μὲν ἤγοιτο, ἡμεῖς δὲ ὀπισθοφυλακοῦμεν An. III 2,37.

2. a) Εἴθ' εἶχες, ὃ τεκοῦσα, βελτίους φρένας. b) Εἴθε σε μήποτ' εἰδόμην.

Anm. Der unerfüllbar gedachte Wunsch kann auch durch die Formen des Aoristes ὄφελον (debebam = ich müßte oder hätte müssen) mit dem infinitivus praes. h3iv. aoristi ausgedrückt werden, weil das Urteil, daß etwas geschehen müßte (hätte geschehen müssen), dem Wunsche, daß es geschehe (geschehen wäre), sehr nahe steht. Ἄλλ' ὄφελε Κύρος ζῆν „Kyros hätte (weiter) leben sollen“ ist also gleich: ο lebte doch Kyros noch! Wegen der Wunschbedeutung steht in diesen Sätzen nicht selten die Wunschpartikel (εἴθε, εἰ γάρ, ὥς), wie sie auch durch μὴ negiert werden. Εἴθ' ὄφελ' Ἄργοῦς μὴ διαπιάσθαι σκάφος Κόλγων ἐς αἶαν κνανέας Συμπληγάδας Eur. Med. 1. 2.

## C. Modi in unabhängigen Frageätzen.

## [§ 191

Da der Frage entweder ein Urteil oder ein Begehren zugrunde liegt, so erscheinen in Fragen der ersteren Art die drei Formen des Urteils: der modus realis, potentialis und irrealis:

Τί ἀποκρινεῖ αὐτῷ; quid ei respondebis?

Τί ἂν ἀποκρίναιο αὐτῷ; quid ei respondeas (responderis)?

Τί ἂν ἀπεκρίνω αὐτῷ; quid ei respondisses?

*Πῶς ἂν ἐγὼ βιασαίμην ὑμᾶς σὺν ἐμοὶ πλεῖν; An. V 7, 8. Τί μέγα ἂν οὕτως ἔπαθον (οἱ κάμνοντες), οὗτου δίκην ἠξίουν λαμβάνειν; An. V 8, 17.*

Von den drei Modi des Begehrens (vgl. § 189, 1 u. 190, 1 u. 2) erscheint in der Frage nur der (voluntative) Konjunktiv als sogenannter dubitativus.

*Τί ποιῶ* was soll ich tun? (eigentlich: was will ich tun?)

*Ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; An. III 1, 14. Βούλεσθε οὖν συνέδριον κατασκευάσωμεν;* (so wird die deliberative Frage oft durch *βούλει, βούλεσθε* eingeleitet).

Anm. Die Fragepartikeln siehe Anhang II, § 224; die Fragewörter siehe in der Tafel der Korrelation § 64.

## II. Vom Gebrauch der Modi und der einem Modus gleich fungierenden nominalen Verbalformen in untergeordneten Sätzen (bzw. Satzteilen).

### Vorbemerkungen.

[§ 192]

Die untergeordneten Sätze (Nebensätze) lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

I. **Gegenstandssätze** (Objekts-Subjektsätze),

II. **Bestimmungssätze** (adverbiale und attributive Nebensätze).

Gegenstandssätze nennen wir diejenigen Nebensätze, welche zum Prädikate des übergeordneten (regierenden) Satzes das Objekt oder Subjekt bilden und Umwandlung in direkte Rede gestatten,

Bestimmungssätze diejenigen Nebensätze, welche zu einzelnen Teilen des übergeordneten Satzes (Hauptsatzes) Bestimmungen hinzufügen, welche dem Adverbiale oder Attribut des einfachen Satzes entsprechen.

[§ 193]

Außer den aus dem unabhängigen Satze bekannten modalen Ausdrucksformen kommen für die untergeordneten Sätze noch die folgenden in Betracht:

I. für beide Gruppen der untergeordneten Sätze

- a. der **optativus obliquus**: er kennzeichnet den Inhalt des Nebensatzes als Gedanken des Subjektes des übergeordneten Satzes, steht aber nur in Abhängigkeit von einem historischen Tempus,

b. der **indicativus futuri**: er bezeichnet (außer der zukünftigen) die gewollte, beabsichtigte Handlung;

2. für Bestimmungssätze allein

a. der **coniunctivus mit ἄν**: er bezeichnet α. eine zukünftige, β. eine in der Gegenwart sich wiederholende Handlung, bzw. eine zeitlose Erfahrungstatsache,

b. der **optativus iterativus**: er bezeichnet die wiederholte Handlung der Vergangenheit.

Für beide Arten der Unterordnung kommen außerdem als Ausdrucksformen in Betracht die **nominalen Verbalformen des Infinitivs und Partizips**. Sie werden daher, soweit sie diese Funktion haben, in diesem Abschnitt behandelt werden, wiewohl sie, grammatisch angesehen, nur Satzteile, nicht Sätze darstellen.

[§ 194

Den Unterschied der beiden Gruppen der Nebensätze veranschaulicht durch die Gegenüberstellung des zusammengesetzten und des einfachen Satzes die folgende Übersicht, die zugleich innerhalb der beiden Gruppen deren verschiedene Satzarten mit ihrer griechischen Ausdrucksform zur Anschauung bringt.

Gegenstandssätze.

	Zusammengesetzter Satz	Einfacher Satz
Abhängiger Urteilsatz	Ἠγγέλθη ὅτι ὁ δοῦλος ἀποδεδράκε (-δεδράκοι) Ἐνόμιζον τὸν δοῦλον ἀποδράναι Ἐγνων τὸν δοῦλον ἀποδεδρακότα	Ἠγγέλθη ἡ τοῦ δούλου φυγή Ἐπάπτεον τὴν τοῦ δούλου φυγήν Ἐγνων τὴν τοῦ δούλου φυγήν
Abhängiger Begehrtatz	Οὐκ ἐβούλετο τὸν δοῦλον ἀποδράναι Φόβος ἦν, μὴ ὁ δοῦλος ἀποδρᾷ (-δραίη) Ἐπιμελήσομαι, ὅπως ὁ δοῦλος μὴ ἀποδράσεται	Ἐκόλυε τὴν τοῦ δούλου φυγήν Ἐπάπτετο ἡ τοῦ δούλου φυγή Κωλύσω τὴν τοῦ δούλου φυγήν
Abhängiger Frageatz	Ἦρκετο, εἰ ὁ δοῦλος ἀποδεδράκε (-δεδράκοι) Λιανοεῖτο ὁ δοῦλος, εἰ ἀποδρᾷ (-δραίη)	Ἦρκετο τὴν τοῦ δούλου φυγήν Λιανοεῖτο ὁ δοῦλος τὴν φυγήν

Bestimmungssätze.

	Zusammengesetzter Satz	Einfacher Satz
Adverbiale Bestimmungssätze	<i>Ὅχι ἴν' ὠφελήθῳμεν, ἀλλ' ὅτι ἐμμένειν ἐθέλομεν ταῖς σπονδαῖς, ὅταν δέη συμπολεμοῦμεν ὡς δυνάμεθα κράτιστα τοῖς συμμάχοις, ὅπου ἂν ὦμεν</i>	<i>Ὅν κέρδους ἕνεκα ἀλλὰ κατὰ τὰ συγκείμενα ἐν τῷ δέοντι συμπολεμοῦμεν ἀνά κράτος πανταχοῦ τοῖς συμμάχοις</i>
Attributive Bestimmungssätze	<i>Συνήγαγε ὁ στρατηγὸς τοὺς στρατιώτας ἐν ταῖς κόμαις, ἃς κατέλιπον οἱ πολέμοι, καὶ συνεβούλευε πέμψαι πρὸς αὐτοὺς ἄνδρας, οἳ διαλεχθήσονται αὐτοῖς περὶ σπονδῶν</i>	<i>Συνήγαγε ὁ στρατηγὸς τοὺς στρατιώτας ἐκ ταῖς κόμαις ταῖς ὑπὸ τῶν πολέμων καταλειμμένας συμβουλευσας πέμψαι πρὸς αὐτοὺς ἄνδρας περὶ σπονδῶν αὐτοῖς διαλεχθσομένους</i>

**I. Die Gegenstandssätze (Objekts-Subjektsätze). [§ 195**

Gegenstandssätze sind:

1. abhängige Urteilsätze,
2. abhängige Begehrsätze,
3. abhängige Fragesätze.

**A. Die Gegenstandssätze als Vertreter des Objekts. [§ 196**

Als Objekt sind die Gegenstandssätze, bzw. die sie vertretenden nominalen Verbalformen abhängig von aktiven und medialen Verben, deren Gruppen sich in folgender Weise auf die drei Arten des abhängigen Satzes verteilen:

Urteilsätze hängen ab:

- |                            |   |              |
|----------------------------|---|--------------|
| a. von den verba dicendi   | } | Negation οὐ. |
| b. von den verba putandi   |   |              |
| c. von den verba sentiendi |   |              |

Begehrsätze hängen ab:

- |                          |   |              |
|--------------------------|---|--------------|
| a. von den verba volendi | } | Negation μή. |
| b. von den verba timendi |   |              |
| c. von den verba curandi |   |              |

Fragesätze hängen ab:

- |                               |   |                                   |
|-------------------------------|---|-----------------------------------|
| a. von den verba interrogandi | } | Negation οὐ bzw. μή (vgl. § 191). |
| b. von den verba dicendi      |   |                                   |
| c. von den verba sentiendi    |   |                                   |

Die gebräuchlichsten dieser Verben sind:

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>1. a.</b> λέγω ἀγορεύω φημί ὁμολογῶ<br/>ἀγγέλλω γράφω μαρτυρῶ<br/>ἀποκρίνομαι ἐξηγοῦμαι<br/>ἀροῦμαι ἀποκρίντομαι</p> <p><b>b.</b> νομίζω δοκῶ οἶομαι ἡγοῦμαι<br/>εἰκάζω ὑποπτεύω<br/>προσδοκῶ ἐλπίζω<br/>ἀπιστῶ ἀμφισβητῶ</p> <p><b>c.</b> ὄρω ἀκούω<br/>γινώσκω ἐπίσταμαι οἶδα<br/>αἰσθάνομαι πυνθάνομαι<br/>μνησκόμαι ἐπιλανθάνομαι<br/>μανθάνω συνίημι<br/>εὗρισκω καταλαμβάνω</p> | <p>dico concedo<br/>nuntio scribo testor<br/>respondeo narro<br/>nego celo<br/>puto opinor<br/>conicio suspicor<br/>expecto spero<br/>non credo, in dubium voco<br/>video audio<br/>cognosco scio<br/>sentio comperio<br/>memini obliviscor<br/>disco intellego<br/>reperio invenio</p> |
|---|---|

Dazu die kausativen Verba:

- |   |   |
|---|---|
| <p>δείκνυμι φαίνω δηλόω<br/>αἰρῶ ἐλέγχω</p> <p><b>2. a.</b> βούλομαι θέλω χρῆζῶ<br/>ἐπιθυμῶ ἐφίεμαι ὀρέγομαι<br/>αἰτῶ ἀξιῶ πείθω<br/>δέομαι ἱκετεύω εὐχομαι<br/>συμβουλευῶ παρακελεύομαι<br/>παρορμῶ ἐπαίρω προτρέπω<br/>κελεύω ἐπιτάττω ἐπιτέλλω<br/>ἔω περιορῶ<br/>ἐπιτρέπω συγχωρῶ</p> | <p>ostendo demonstro<br/>convinceo redarguo.<br/>volo opto<br/>cupio studeo<br/>peto postulo persuadeo<br/>peto imploro oro<br/>suadeo adhortor<br/>impello incito<br/>iubeo mando<br/>sino patior<br/>permitto concedo</p> |
|---|---|

Den verba volendi sind zuzuzählen:

- |   |  |
|---|--|
| <p>ὑπισχοῦμαι ἐπαγγέλλομαι<br/>ὑφίσταμαι ἐγγνώμαι<br/>ἀπειλῶ ὀμνυμι</p> <p><b>b.</b> φοβοῦμαι δέδοικα ὀκνῶ</p> <p><b>c.</b> ἐπιμέλομαι μέλει μοι φροντίζω<br/>βουλευομαι σκοπῶ<br/>παρασκευάζομαι, πᾶν ποιῶ</p> | <p>} promitto polliceor<br/>minor iuro<br/>timeo metuo<br/>curo<br/>id ago id specto<br/>paro insisto.</p> |
|---|--|

**3. a.** ἐρωτῶ interrogo, θαυμάζω (frage verwundert).

- b.** } siehe erste Columne unter a) und c).  
**c.** }

Die Stelle der einfachen Verben können natürlich auch zusammengesetzte Ausdrücke vertreten, wie γνώμην, λόγον παρέχειν, προθύμως ἔχειν, φόβον ἐντιθέσθαι und ähnliche.

### 1. Die abhängigen Urteilsätze (Negation οὐ). [§ 197

Das Griechische unterscheidet die abhängigen Urteilsätze durch die Form, je nachdem das im untergeordneten Satze oder Satzteil enthaltene Urteil

durch das regierende Verb als Aussage, Vorstellung oder Wahrnehmung gekennzeichnet ist. Demgemäß steht als regelmäßige Konstruktion:

- a. nach den verba dicendi: konjunkionaler Nebensatz mit *ὅτι* oder *ὥς*,
- b. nach den verba putandi: Infinitivkonstruktion,
- c. nach den verba sentiendi: Partizipialkonstruktion.

Während nach den verba putandi die Infinitivkonstruktion als stehend bezeichnet werden kann<sup>1</sup>, lassen die verba dicendi, wenn nicht sowohl Tatsachenangabe als vielmehr Meinungsäußerung vorliegt<sup>2</sup>, auch die Infinitivkonstruktion zu, die verba sentiendi neben der Partizipialkonstruktion auch *ὅτι* (*ὥς*).

#### a) Der abhängige Urteilsatz ausgedrückt durch *ὅτι* (*ὥς*). [§ 198

Er behält den Modus des unabhängigen Satzes bei und steht demnach entweder im modus realis oder im Potentialis oder im Irrealis, doch kann statt des modus realis nach historischem Tempus auch der optativus obliquus eintreten. Auch das Tempus des unabhängigen Satzes bleibt gewahrt, nur kann nach den verba sentiendi statt des Präsens der unabhängigen Rede das Präteritum eintreten.<sup>3</sup>

Modus realis: 1. Ἦλθεν Ἀρχαγόρας πεφευγὼς καὶ λέγει, ὡς ἀπεκόπησαν ἀπὸ τοῦ λόφου καὶ ὅτι τεθνήασι Κηφισόδωρος καὶ Ἀμφικράτης<sup>4</sup> *An.* IV 2, 17. 2. Ἐπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἦξει Χειρίσοφος πλοῖα ἄγων ἱκανά *An.* V 1, 10.

Modus potentialis: 1. Ἥτιούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἂν μοι χαρίζοιτο *An.* II 3, 19. 2. Εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι τὴν ἔλευθερίαν ἐλόιμην ἂν ἀνθ' ἀπάντων ὧν ἔχω ἀγαθῶν *An.* I 7, 3.

Modus irrealis: 1. Σὺ δὲ ἔλεξας, ὅτι ἐκὼν εἶναι οὐδὲν ἂν τούτων συνεχώρησας ἐμοί. 2. Ρᾶδιον γινῶναι, ὅτι οὐδενὸς ἂν ἐφείσατο τῶν ἑαυτοῦ.

Modus realis vertreten durch den optativus obliquus:

1. Αἰτῆθε λόγος, ὅτι διώκοι αὐτοὺς Κῦρος τριήρεσιν *An.* I 4, 7. 2. Ἦιδεσαν πάντες, ὅτι ἐξείη καὶ ἀριστῶντι καὶ δειπνοῦντι προσελθεῖν Ξενοφῶντι *An.* IV 3, 10.

Präteritum statt Präsens nach verba sentiendi: 1. Ἦισθετο Σθένεσις, ὅτι τὸ Μένωνος σφράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν *An.* I 2, 21.

1) *ὅτι* kommt nach den eigentlichen verba putandi überhaupt nicht, *ὥς* nur ganz vereinzelt vor.

2) Dies ist bei *φημί* immer der Fall, daher es nur mit dem Infinitiv und A. m. J. konstruiert wird.

3) In diesem Falle ist die Zeit des Erzählers, nicht desjenigen, der die Wahrnehmung macht, bestimmend.

4) Das Beispiel zeigt den Unterschied von *ὥς* (wie) und *ὅτι* (daß).



## b) Der abhängige Urteilsatz ausgedrückt durch Infinitivkonstruktion.

α. Bei verschiedenem Subjekt in regierendem und abhängigem Satze steht wie im Lateinischen der *Α. μ. Σ.*, bei gleichem Subjekt, abweichend vom Lateinischen, der bloße Infinitiv, dessen Prädikatsnomen im Nominativ steht.

*Α. μ. Σ.*:

1. *Νομίζω ὑμᾶς ἔμοι εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους* *Αν. Ι 3,6.* 2. *Φημί ταῦτα φλυαρίας εἶναι* *Αν. Ι 3,18.* — Bloßer Infinitiv: 3. *Ἐν πόνοις ὄν καὶ κινδύνοις φῶς μέγα ἐκ Αἰὸς ἰδεῖν ἔδοξε* (*se vidisse existimabat*) *Αν. ΙΙΙ 1,12.* 4. *Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι;* (*te iniustum extitisse in me*) *Αν. Ι 6,8* 5. *Τί οἰόμεθα πείσεσθαι;* *Αν. ΙΙΙ 1,17.*

β. Das *ἄν* des Potentialis und Irrealis erscheint auch beim Infinitiv. -

1. *Σὺν ὑμῖν ἄν οἶμαι εἶναι τίμιος, ὅπου ἄν ᾧ* *Αν. Ι 3,6* (unabh.: *εἶην ἄν τίμιος*). 2. *Ἐνόμιζον γὰρ κρατῆσαι ἄν τῆς πόλεως* (unabh.: *ἐκρατήσαμεν ἄν*).

## c) Der abhängige Urteilsatz, ausgedrückt durch Partizipialkonstruktion.

α. Bei verschiedenem Subjekt in regierendem und abhängigem Satze steht der *Α. μ.* Partizip (vgl. lat. *video pueros ludentes*), bei gleichem Subjekt der Nominativ des Partizips, zu dem das Prädikatsnomen im gleichen Kasus tritt.

1. *Ἐξαιρήνης ὁρῶσι τοὺς πολεμίους ὑπερβάλλοντας κατὰ λόφους τινὰς ἐκ τοῦ ἐναντίου* *Αν. VI 5,7.* 2. *Ἄετὸν ἀνεμιμνήσκειτο ἑαυτῷ δεξιὸν φθεγγόμενον* *Αν. VI 1,23* 3. *Ἦιδει καὶ ἐμὲ οὐκ ἄπειρον ὄντα διὰ τὸ αἰεὶ παρεῖναι τοῖς ἱεροῖς* *Αν. V 6,29.* 4. *Ἦσθι ἀνόητος ὄν* *Αν. ΙΙ 1,13.* 5. *Ἐπιλελήσμεθ' ἠδέως γέροντες ὄντες.* 6. *Ἄλλ' οἷδ' ἀρέσχοι οἷς μάλισθ' ἄδειν με χρή* *Soph. Ant. 89.*

β. Das *ἄν* des Potentialis und Irrealis erscheint auch beim Partizip.

1. *Ἔγνων οὐκ ἄν δυνάμενος τῶν Θηβαίων ἐχόντων τὴν ἀκρόπολιν τῆς πόλεως κρατεῖν* (unabhängig: *οὐκ ἄν δυναίμην κρατῆσαι*) *Η. VII 3,4.* 2. *Εὖ ἴσθι οὐδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν* (unabh.: *οὐδὲν ἄν τούτων πείθειν σε ἐπεχείρησα*).

*Απμ.* 1. Bei *σύνοιδα ἐμαυτῷ* (ich bin mir bewußt) steht das Partizip bald im Nominativ, bald im Dativ. 1. *Σύνοιδα ἐμαυτῷ πάντα ἐψευσμένος αὐτόν* *Αν. Ι 3,10.* 2. *Ἐμαυτῷ γὰρ συνῆδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ.*

Anm. 2. Unterscheide die dreifache Konstruktion der Verben ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι:

ἤκουσα αὐτοῦ λέγοντος idh hörte (selbst), wie er sagte.

ἤκουσα αὐτὸν λέγοντα idh hörte (durch andre), daß er sagte (als Tatsache).

ἤκουσα αὐτὸν λέγειν idh hörte (als Gerücht), daß er sage (oder sagte).

## 2. Die abhängigen Begehrsätze (Negation μή). [§ 199

Sie werden ausgedrückt a. durch die Infinitivkonstruktionen, b. durch den prohibitiven Konjunktiv, c. durch den indicativus futuri. Für das verbum finitum kann nach historischem Tempus der optativus obliquus eintreten.

a) Der abhängige Begehrsatz, ausgedrückt durch die Infinitivkonstruktionen.

α. Durch den Infinitiv bzw. A. m. F. wird der abhängige Begehrsatz ausgedrückt nach den verba volendi (vgl. § 196), sowie nach verba dicendi und putandi, wenn sie ein Willensmoment enthalten, wie dies bei ἐλπίζειν ὑπισχεῖσθαι ὁμνῆναι meist der Fall ist. Wie in abhängigen Urteilsätzen, steht auch in abhängigen Begehrsätzen der bloße Infinitiv, wenn regierender und abhängiger Satz das gleiche, der A. m. F., wenn sie verschiedenes Subjekt haben, und dementsprechend stehen auch die Prädikatsnomina und partizipialen Bestimmungen im Nominativ bzw. im Akkusativ.

1. Συντίθενται τοὺς μὲν ἄνω ὄντας ἵνα ἐπὶ τοὺς κατέχοντας τὴν φανεράν ἔκβασιν, αὐτοὶ<sup>1</sup> δὲ συμβοηθήσιν ἐκβαίνοντες ὡς ἂν δύνωνται τάχιστα An. IV 2,1. 2. Δαρεῖος ἐβούλετο τὸ παιδεᾶμοτέρω παρεῖναι An. 11,1. 3. Μᾶλλον ἔτι ἐπεθύμει ἡγεμῶν γεγέσθαι αὐτῶν An. VI 6,35.

β. Die Verben, welche bedeuten versprechen, hoffen, schwören, stehen (vgl. das Lateinische) regelmäßig mit dem infinitiv futuri.<sup>2</sup>

1. Ὑπέσχετο μὴ πρόσθεν παύσεσθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε An. 12,2. 2. Καὶ ὤμοσαν οἱ τε Ἕλληνες καὶ ὁ Ἀρτιάιος μήτε προδώσιν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι An. 11 2,8. 3. Ἐλπίζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς.

γ. Vielfach steht auch bei verschiedenem Subjekt der bloße Infinitiv, wenn das Subjekt des abhängigen Satzes in der Form des Genetivs oder Dativs beim regierenden Verb steht, oder aus dem Zusammenhang ergänzt werden kann.

1) Das gleiche Subjekt im zweiten Satzteil ist besonders ausgedrückt, weil sonst der Gegensatz nicht klar hervorträte.

2) Dieser findet sich vereinzelt auch nach den eigentlichen verba volendi; insbesondere gehört hierhin μέλλω mit dem inf. fut., die griechische Form der coniugatio periphrastica, vgl. § 183.

1. *Λεῖται αὐτοῦ μὴ καταλύσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας* *An. I 1, 10.*
  2. *Παραγγέλλει τῷ Κλέαρχῳ λαβόντι ἦκειν ὅσον ἦν αὐτῷ στρατευμα* *An. I 2, 1.* 3. *Ἐλεγε Θαρρεῖν* *An. I 3, 8* (dixit, ut bono animo esset). 4. *Ἐνθα δὴ τῶν μάντεων τις εἶπε σφαγιασασθαι τῷ ἀνέμῳ* *An. IV 5, 4.*
- δ. Im Unterschiede vom Lateinischen steht nach den Verben des Veranlassens und Verhinderns nur aktiver Infinitiv.
1. *Βασιλεὺς ἐκέλευε παραδιδόναι τὰ ὄπλα* (arma tradi iussit) *An. III 1, 27.* 2. *Τοὺς ἰχθύς οἱ Σύροι ἀδικεῖν οὐκ εἶον* (iniuriam inferri non sinebant) *An. I 4, 9.*
  - ε. Ist die Infinitivkonstruktion abhängig von einem Verb des Abhaltens, Verbietens, Vermeidens, Leugnens, so pflegt nach positivem regierendem Satz *μή*, nach negativem *μή οὐ* zum Infinitiv zu treten (vgl. ne, quominus nach den Verben des Hinderns).  
Anm. Von *κωλύειν* hindern gilt diese Regel nicht.
  1. *Τῶν στρατιωτῶν ἀντέλεγόν τινες αὐτῷ μὴ ἰέναι πάντας τοὺς στρατηγούς μηδὲ πιστεύειν Τισσαφέρνει* *An. II 5, 29.* 2. *Κλέαρχος τότε μικρὸν ἐξέφυγε μὴ καταπετροθῆναι* *An. I 3, 2.* 3. *Εἰ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδῶν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ χαλεπώτατα ἐπιδόντας ἀποθανεῖν* (der Sinn der Frage ist negativ) *An. III 1, 13.*

b) Der abhängige Begehrsatz, ausgedrückt durch den prohibitiven [§ 200] Konjunktiv.

Dem lateinischen ne (ne non) mit dem Konjunktiv entsprechend steht *μή* (verneint *μή οὐ*) mit dem Konjunktiv (bzw. optativus obliquus) nach den verba timendi (vgl. § 196) im Sinne des deutschen daß (daß nicht; vgl. unten § 200).

1. *Διατρέψω, ἔστ' ἂν ὀκνήσωσιν οἱ ἄγγελοι, μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι* *An. II 3, 9.* 2. *Ἐδεδίσε δ' Ἡρακλείδης, μὴ ἐκ τῆς Σεύθου φιλίας ἐβληθείη* *An. VII 5, 6.* 3. *Ἐδεδοίκει δ' Ἀγασίας, μὴ οὐ πρῶτος παραδράμῃ εἰς τὸ χωρίον* *An. IV 7, 11.*

Zu f. 1. Haben die verba timendi die Bedeutung sich scheuen etwas zu tun, so werden sie als verba volendi mit dem Infinitiv verbunden (vgl. lat. vereri mit dem Inf.).

*Ἐγὼ ὀκνοῖν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν* *An. I 3, 17.*

---

§ 200. Da *μή* keine Konjunktion ist, so liegt in Wirklichkeit Nebenordnung, nicht Unterordnung vor. Der Konjunktiv ist als prohibitiver (bzw. in der 1. Person als voluntativer) anzusehen: *φοβούμεθα, μὴ ἀπίητε* heißt also eigentlich: wir sind besorgt; ihr sollt nicht weggehen; *δέδοικα, μὴ ἀπολειφθῶ ὑφ' ἱμῶν*: ich bin in Angst; ich will von euch nicht verlassen werden. (Vgl. im Lat. timemus, ne abeatis; metuo, ne a vobis deserar.)

Zuf. 2. Oft begegnen im Griechischen unabhängig stehende Sätze der Besorgnis mit *μή* (daß nur nicht, wenn nur nicht; verneint *μή οὐ*) und *οὐ μή* (= es ist nicht zu besorgen, daß), bei denen ein Verb des Fürchtens vorschwebt. Diese Sätze haben allmählich die Geltung von Urteilsätzen bekommen, die im Deutschen durch vielleicht (vielleicht nicht), sicher nicht wiedergegeben werden.

*Μὴ ἀληθὲς ἦ* vielleicht ist es wahr, *μή οὐκ ἀληθὲς ἦ* vielleicht ist es nicht wahr, *οὐ μή ἀληθὲς ἦ* sicher ist es nicht wahr.

e) Der abhängige Begehrtsatz, ausgedrückt durch **[§ 201**  
*ὅπως* m. Ind. Fut.

Diese Form, die dem Deutschen und dem Lateinischen gleich fremd ist, hat der abhängige Begehrtsatz nach den *verba curandi* (vgl. § 196 II c), und zwar ebenso nach regierendem Haupt-, wie Nebentempus.<sup>1</sup>

1. *Σκεπτόν μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν* An. I 3, 11. 2. *Ὅπως καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσεσθε, ἐμοὶ μελήσει* An. I 4, 16. 3. *Παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν.*

Anm. 1. *Παρεσκευάζεσθαι* mit dem Infinitiv bedeutet sich aufschicken etwas zu tun.

Anm. 2. Auch diese Sätze kommen ohne regierendes Verb vor: *ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ἣς κέκτησθε* An. I 7, 3, also im Sinne einer lebhaften Aufforderung.

**3. Die abhängigen Fragefälle. [§ 202**

Eingeleitet werden die Fragefälle entweder durch Fragepartikeln (vgl. § 224) oder durch Fragepronomina und -adverbien (siehe die Tafel der Korrelativa); doch können für die einfachen Fragepronomina und -adverbien auch die zusammengesetzten eintreten (*ὅστις* für *τίς*, *ὅπου* für *ποῦ* usw.); seltener begegnen dafür auch die Relativa (*ὅς*, *οὗ* usw.).

Abhängig sind diese Sätze von Verben des Fragens<sup>2</sup>, Sagens und Wissens, wie im Lateinischen. Doch steht entgegen dem lateinischen Gebrauche in ihnen derselbe Modus und dasselbe Tempus wie in der unabhängigen Frage, nur kann statt des modus realis der Urteilsfrage und statt des dubitativen Konjunktivs der Begehrtsfrage nach regierendem historischem Tempus der optativus obliquus eintreten.

1) *Ὅπως*, wofür vereinzelt *ὡς* vorkommt, ist in modalem Sinne (= wie), nicht in dem abgeleiteten finalen (damit), zu verstehen. Der Nebensatz ist also ein indirekter Fragefall. Statt des indicativus futuri begegnet auch der Konjunktiv (An. III 1, 35) und vereinzelt der Konjunktiv mit *ἄν*, wozu die Anmerkung § 190 b zu vergleichen ist. Statt des Konjunktivs kann auch der oblique Optativ eintreten (An. I 8, 13; II 6, 8).

2) Hierzu gehört auch *θαυμάζειν* in der Bedeutung: verwundert fragen. Vgl. z. B. An. II 1, 10: *Θαυμάζω, πότερα ὡς κρατῶν βασιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὄπλα ἢ ὡς διὰ φίλιαν δῶρα.*

## Abhängige Fragen des Urteils.

Modus realis: 1. *Μάθε πρότον, τίνες εἰσὶν* An. IV 8, 5. 2. *Ἐρέσθαι με ἐκέλευεν, τίνος ἔνεκα ἐστρατεύσατε ἐπ' αὐτόν* An. II 3, 20. 3. *Εἰσῆσαν ἀξιούντες εἰδέναι, τί σφίσιον ἔσται, ἐὰν κρατήσωσιν* An. I 7, 8. — Stellvertretender optativus obliquus: 4. *Οἱ δὲ ἠρώτων αὐτόν, τὸ στρατεύμα ὅπόσον τε εἶη καὶ ἐπὶ τίνι συνειλεγμένον* An. IV 4, 17. 5. *Ἵτι δὲ ποιήσοι, οὐ διεσήμηγε* An. II 1, 23. — Mit Relativ: 6. *Οὐκ εἶπεν, ἦν ἔχοι γνώμην* H. III 2, 9.

Modus potentialis: 1. *Ἡρώτων ἐκείνοι, εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά* An. IV 8, 7. 2. *Ἄνθρωπός τις ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον* An. II 4, 15.

Modus irrealis: 1. *Οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν.* 2. *Ἀέγετε, ὅτι ὑμεῖς ἀπεκρίνασθ' ἂν.*

## Abhängige Fragen des Begehrens.

1. *Ἀποροῶ, ὅτι λέξω.* 2. *Ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν τὸ οἴκημα εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται.* 3. *Τὸν Θεὸν ἐπῆροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίους τὴν πόλιν.*

Anm. 1. Gemäß der nahen Verwandtschaft zwischen dubitativem Konjunktiv und Futur begegnet statt des Konjunktivs auch der indicativus futuri: *Ἐπορεύτο, τί ποιήσει* An. VII 3, 29. Bei der 2. Person, die in unabhängiger Rede nicht vorkommt, steht der Imperativ: *οἶσθ', ὡς ποιήσον; Soph. Oed. Tyr. 543.* Ähnlich: *οἶσθ' ὄν ὃ δρᾶσον, οἶσθ' ὃ μοι σύμπραξον.* Häufiger ist allerdings die Umschreibung mit *δεῖ* und *χρή*: *οἶσθ', ὅτι χρή ποιεῖν.*

Anm. 2. Die Negation des zweiten Gliedes der Doppelfrage lautet auch in der Urteilsfrage meist *ἢ μή*.

## B. Die Gegenstandsätze als Vertreter des Subjekts. | § 203

Als Subjekt stehen die Gegenstandsätze:

1. nach unpersönlichen Ausdrücken aktiver Form,
2. nach unpersönlichem Passiv.

1. *λόγος, ἐλπίς ἐστιν fama, spes est:* Infinitivkonstruktion *δῆλον, ἐν φανεροῦ ἐστιν:* *ὅτι* und Infinitivkonstruktion *δεινόν, κίνδυνος, φόβος ἐστίν:* *μή* m. Konj. (opt. obl.) *σκεπτόν ἐστίν, μέλει μοι:* *ὅπως* m. Ind. Fut. (bzw. coni. und opt. obl.)

*ἄδηλόν ἐστιν, ἀπορεῖται* (quaeritur): indirekter Frageatz.

2. *λέγεται, ἀγγέλλεται, γιγνώσκεται, μαρτυρεῖται:* *ὅτι* und Infinitivkonstruktion.

1. Ἐπειδὴ σωθήσεσθαι ἡμᾶς ἐλπίς ἔτι ἐστίν; 2. Αἴθλων ἐγένετο, ὅτι τούτου ἕνεκεν συνέλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας *An. IV 7, 20.* 3. Δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μὴ τινα καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Ἑλληνας διαβολὴν σχοῖεν *H. II 1, 2.* 4. Ἀπεκρίνατο αὐτῷ, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι *An. I 8, 13.* 5. Πῶς ταῦτα ἀποβήσεται, ἀδελφόν ἐστιν. 6. Τότε ἐγνώσθη, ὅτι οἱ βάρβαροι τὸν ἀνθρώπον ὑποπέμψειαν *An. II 4, 22.*

## II. Die Bestimmungsfätze.

[§ 204]

Sie zerfallen nach § 192 in adverbiale und attributive.

**A.** Adverbiale Bestimmungsfätze sind:

- |                       |               |
|-----------------------|---------------|
| 1. die temporalen     | } Nebenfätze. |
| 2. die hypothetischen |               |
| 3. die konzeßiven     |               |
| 4. die komparativen   |               |
| 5. die kausalen       |               |
| 6. die konsekutiven   |               |
| 7. die finalen        |               |

**B.** Attributive Bestimmungsfätze sind:

die relativischen Nebenfätze.

Als Ersatz beider Arten von Nebenfätzen können wie im Lateinischen Partizipialkonstruktionen stehen, die darum im Anschluß an sie ihre Behandlung finden werden.

### A. Die adverbialen Bestimmungsfätze.

#### 1. Temporale Nebenfätze.

[§ 205]

**a.** Sie werden eingeleitet durch die Konjunktionen:

ἐπειδὴ, ἐπειδή, ὡς<sup>1</sup>: als, nachdem, wie: lat. cum historicum, postquam.

ὅτε, ἡνίκα: wenn (= wann), als: lat. cum temporale.

ὅτε, ὁπότε, εἰ (ἐπεὶ): wenn (= jedesmal wenn), so oft als: lat. cum iterativum.

ἕως, ἕστε, μέχρι (μέχρι οὐ), ἄχρι: solange als, bis: lat. quamdiu; dum, donec.

ἐν ᾧ: während: lat. dum. ἀφ' οὗ: seitdem: lat. ex quo, postquam.

Eine besondere Stellung nimmt ein: πρῶν εἴη, bevor, vgl. § 206.

Zu ἐπεὶ, ἐπειδή und ὡς treten die Adverbien τάχιστα, πρῶτον, wie im Lat. primum zu ubi und cum: so bald als.

1) Auch das deutsche wie wird temporal gebraucht. Zur Genesis des temporalen ὡς vgl. T 15/6: αὐτὰρ Ἀχιλλεύς ἥ ὡς εἶδ', ὡς μιν μάλλον ἔδν χόλος.

**b. Temporale Nebensätze stehen:**

α. im **Judicativ**, wenn die zeitbestimmende Tatsache oder Handlung als wirklich eintretend oder eingetreten bezeichnet werden soll (Negation οὐ);

β. im **Konjunktiv mit ἄν**, wenn sie

αα. der Zukunft angehört (erwartet wird),

ββ. als eine in der Gegenwart sich wiederholende gedacht ist. } Negation μή.

Die Modalpartikel ἄν lehnt sich eng an die Konjunktionen an und verschmilzt zum Teil lautlich mit ihnen: *ὅταν, ὁπόταν, ἔάν, ἐπεὶν (ἐπήν), ἐπειδάν*.

γ. im **bloßen Optativ**, wenn ihre Wiederholung in der Vergangenheit hervorgehoben werden soll (im Hauptsatz steht dann das Imperfekt). Ist das Satzganze (Haupt- und Nebensatz) abhängig von einem Verb des Sagens, Wissens usw., so bleibt der Temporalsatz unverändert, nur kann statt des Konjunktivs mit ἄν der optativus obliquus (vgl. § 193) eintreten.

Anm. Zur Bezeichnung der Wiederholung in der Vergangenheit kann auch das Imperfekt dienen, vgl. *An. III 3, 12. IV 7, 16*.

α. 1. Ἐπεὶ ἐγγὺς ἐγένοντο οἱ Ἕλληνες, λείπουσιν οἱ βάρβαροι τὸν μαστόν *An. IV 2, 15*. 2. Ὅτε ἀπέθνησκεν Πρόξενος, ἐτῶν ὡς τριάκοντα ἦν *An. II 6, 20*. 3. Πολεμῶν τοῖς Θοραξὶ διεγένετο Κλέαρχος, μέχρι Κύρος ἐδεήθη τοῦ στρατεύματος *An. II 6, 5*.

β. αα. 1. Μέχρι ἄν ἐγὼ ἦκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων *An. II 3, 24*.  
2. Εἶπε, ὅτι ἐπειδάν τάχιστα ἡ στρατεία λήξῃ, εὐθύς ἀποπέμψει αὐτόν *An. III 1, 9*.

ββ. 1. Ἦν μὲν συγκύπτῃ τὰ κέρατα τοῦ πλαισίου, ἀνάγκη ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὀπλίτας, ὅταν δὲ διάσχη, διασπᾶσθαι *An. III 4, 19*.

γ. Ὅποτε ἀπίοιεν πρὸς τὸ ἄλλο στρατεύμα, ταῦτα ἔπασχον *An. III 4, 28*. 2. Οἱ δ' ἐπεὶ προῖδοιεν τὰ ἄρματα, δίσταντο *An. I 8, 20*.

Optativus obliquus: Ἔδοξεν αὐτοῖς προΐεναι, ἕως Κύρω συμμείξειαν *An. II 1, 2*. (Vgl. dagegen oben unter β, αα) Weisp. 2.)

*Πρὶν* ehe, bevor.

[§ 206

**I.** Für die attische Prosa darf man die folgenden Konstruktionen als die regelmäßigen bezeichnen. Es steht gewöhnlich

a. bei affirmativem Hauptsatz der Infinitiv, bzw. bei neuem Subjekt der *κ. m. Ὡ*.

- b. bei negativem Hauptsatz das Verbum finitum, und zwar  
 α. der Indikativ zur Bezeichnung einer wirklich eingetretenen Tatsache.  
 β. der Konjunktiv mit *ἄν* zur Bezeichnung einer Tatsache, deren Verwirklichung erwartet wird.

Das Verb des negierten Hauptsatzes ist im Falle α) ein Präteritum, im Falle β) ein Tempus der Gegenwart oder Zukunft (Fut. bzw. Imp., Voluntativ, Potentialis).

- a. 1. *Διέβησαν πρὶν τοὺς ἄλλους ἀποκρίνασθαι* An. I 4, 16.  
 2. *Πρὶν δὲ τόξενμα ἐξικνεῖσθαι, ἐγκλίνουσι οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσιν* An. I 8, 19.

- b. α. *Οὐ πρότερον πρὸς ἡμᾶς τὸν πόλεμον ἐξέφηναν, πρὶν ἐνόμισαν καλῶς τὰ ἑαυτῶν παρασκευάσασθαι* An. III 1, 16.

- β. 1: *Λεῖται αὐτοῦ Κῦρος, μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας, πρὶν ἂν αὐτῷ συμβουλευσῆται* An. I 1, 10.  
 2. *Οὐκ ἂν δικάσαι, πρὶν ἂν ἀμφοῖν ἀκούσης.*

2. Dieser Gebrauch hat sich an Stelle eines älteren gesetzt, nach dem *πρὶν* ohne Unterschied mit dem Infinitiv bzw. A. m. S. verbunden wurde, wie man aus Homer erkennt (s. unten § 206).

## 2. Die hypothetischen Sätze.

### a. Allgemeines.

[§ 207

1. Die hypothetischen Sätze bestehen aus einem Nebensatz (Bedingungsatz) und einem Hauptsatz (Folgerungsatz). Der Bedingungsatz wird eingeleitet durch *εἰ* (si), welches sich mit *ἄν* zu *εἰάν* (zusammengezogen *ἄν*, *ἦν*) verbindet. (Die rein temporalen Sätze mit *εἰ* siehe unter den Temporalsätzen § 205.)

2. Der Bedingungsatz ist zweifachen Ursprungs: einerseits hat er sich in Anlehnung an die Temporalsätze (*εἰ* dem Sinne nach gleich *ὅτε*, vgl. lat. si = cum in dem Satze: si lucet, dies est; das deutsche wenn ist so gar aus wann entstanden), andererseits aus ursprünglichem Wunschsatz entwickelt (vgl. im Deutschen: wäre ich geblieben! so ginge es mir jetzt besser = wenn ich geblieben wäre . . .). Demgemäß stehen in ihm entweder die Modi des Temporalatzes: Indikativ aller Tempora, bzw. der

---

§ 206. Bei Homer findet sich nach der Konjunktion *πρὶν* der Indikativ überhaupt nicht (bei *πρὶν γε ὅτε* hängt der Ind. von *ὅτε* ab), der Konj. (ohne *ἄν*) ganz selten (und zwar nach negativem Hauptsatz); das synonyme *πάρως* wird ausschließlich mit dem Inf. verbunden. Das Fortwirken des älteren Gebrauches auch in späterer Zeit erhellt daraus, daß noch in attischer Prosa die Infinitivkonstruktion auch nach negativem Hauptsatz nicht selten ist. — Die jüngere Konstruktion hat sich wegen ihrer größeren Deutlichkeit zur Geltung gebracht, da die Infinitivkonstruktion nicht erkennen ließ, ob die durch sie bezeichnete Tatsache wirklich eingetreten sei oder nicht.



Konjunktiv mit *ἄν*, oder die Modi des Wunschsatzes: a. bloßer Optativ, b. Indikativ der Präterita ohne *ἄν*.

3. Wie beim Temporalssatz der Redende von der Vorstellung dessen, was wirklich ist oder geschieht, beim Wunschssatz dagegen von der Vorstellung dessen, was zur Zeit nicht ist oder nicht geschieht, ausgeht, so nimmt er auch bei der Fallsetzung (Bedingungsstellung) entweder etwas als wirklich an<sup>1</sup>, oder es schwebt ihm als nichtwirklich vor. Während sich das Deutsche mit der formalen Unterscheidung der Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit begnügt, macht das Griechische ebenso wie das Lateinische für den letzteren Fall noch einen Unterschied. Entweder ist nämlich die gedachte Nichtwirklichkeit unzweifelhaft und endgültig, oder sie ist es nicht, so daß auch das Gegenteil der Fall sein oder eintreten könnte. Je nachdem nun der Redende das eine oder das andre zum Ausdruck bringen will, bedient er sich entweder der Form des unerfüllbar gedachten Wunsches (Indikativ der Präterita ohne *ἄν*, vgl. § 190) oder des erfüllbar gedachten (bloßer Optativ, vgl. ebenda). Im ersteren Falle findet außerdem Unterscheidung der Zeitstufe statt: Gegenwart — ind. imperfecti; Vergangenheit — ind. aoristi (auch dies entsprechend dem irrealen Wunschssatz).

4. Die aus der lat. Grammatik bekannten drei Fälle der Bedingung (realer, potentialer, irrealer Fall) kehren also im Griechischen wieder. Nur hat für den realen Fall das Griechische eine doppelte Form: neben dem Indikativ auch den Konjunktiv mit *ἄν*. Der letztere tritt gemäß der allgemeinen Bemerkung § 193, 2 für den Indikativ ein:

a. regelmäßig bei Annahme allgemeinen Falles,

b. neben dem ind. futuri bei Annahme zukünftigen Falles, und zwar entspricht der coni. praesentis dem lat. ind. futuri I, der coni. aoristi dem lat. ind. futuri II.

5. Die Negation *μή*, welche im potentialen und irrealen Bedingungsatz als ursprünglichen Wunschätzen selbstverständlich ist, ist dann bei der Konjunktion *εἰ* überhaupt fest geworden, gilt also auch für den realen Bedingungsatz.

6. Der **Folgerungsatz** ist in der Regel ein Urteilsatz und hat als solcher die Negation *οὐ* und die Modi des unabhängigen Urteilsatzes (vgl. § 187):

nach realem Bedingungsatz den modus realis — Indikativ,

nach irrealen Bedingungsatz den modus irrealis — Indikativ der Präterita mit *ἄν*,

nach potentialen Bedingungsatz den modus potentialis — Optativ mit *ἄν*.

1) Es braucht aber darum keineswegs wirklich zu sein; denn die Annahme kann auch nur deshalb gemacht sein, um daraus eine Folgerung zu ziehen; vgl. den Satz: *εἰ αἰσχρόν τι δοῶσιν οἱ θεοί, οὐκ εἰσὶ θεοί*.

Alle drei Modi können auch in Frageform erscheinen (vgl. § 191). Statt des Urteilsatzes begegnet ein Begehrsatz (Imperativ, voluntativer Konjunktiv, auch der Optativ des reinen Wunsches, vgl. *An. V 6, 4*) häufig nach realem, selten nach potentialem, niemals nach irreallem Bedingungsätze.

7. Die regelmässigen Formen des hypothetischen Satzes veranschaulicht folgende Übersicht:

Bedingungsatz (μή) Folgerungsatz (ού)

	Gewöhnliche Form	Indikativ	Indikativ
<b>Realer Fall</b>	bei Annahme zukünftigen Falles	ind. futuri oder Konjunktiv mit ἄν	ind. futuri
	bei Annahme allgemeinen Falles	Konjunkt. mit ἄν	ind. praesentis
<b>Potentialer Fall</b>		bloßer Optativ	Optativ mit ἄν
<b>Irrealer Fall</b>	der Gegenwart	ind. imperfecti	ind. imperfecti mit ἄν
	der Vergangenheit	ind. aoristi	ind. aoristi mit ἄν

### Beispiele.

**Realer Fall.** Regelmässige Form: 1. *Εἰ ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάζεσθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχοῦμεθα* *An. IV 6, 10*. 2. *Κλέαρχος μὲν τοίνυν, εἰ παρὰ τοὺς ὄρκους ἔλυσεν τὰς σπονδὰς, τὴν δίκην ἔχει* *An. II 5, 41* — Zeitstufe der Zukunft: 1. *Εἴ τινα ὑμῶν λήσωμαι ἐν τῇ θαλάττῃ, καταδύσω* *An. VII 2, 13*. 2. *Ἐάν ποιν καταλίπωσι (si reliquerint) αὐτοῖς τὰ ἐπιτήδεια, ὄψονται καὶ ἡμᾶς ἐνταῦθα πορευομένους* *An. III 5, 5*. — Allgemeiner Fall: *Ἐάν τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, τούτῳ δίκην ἐπιτίθῃσι ἡ πόλις* *M. II 2, 13*.

**Potentialer Fall.** 1. *Νῦν ἄν, εἰ βούλοιο, σὺ τε ἡμᾶς ὀνήσαις καὶ ἡμεῖς σὲ μέγαν ποιήσαιμεν* *An. VII 1, 21*. 2. *Εἴ τις ἡμᾶς μὴ λυποίῃ, πορευοίμεθα ἄν οἴκαδε* *An. II 3, 23*.

**Irrealer Fall** a) der Gegenwart: *Εἰ ἀλλάξασθαι σε ἔδει ἀντὶ δεσπότου βασιλέως ἡμᾶς δεσπότης, οὐκ ἄν ἔγωγέ σοι συνεβούλευον μεθ' ἡμῶν γενέσθαι* *H. IV 1, 35*. — b) der Vergangenheit: *Εἰ τότε πλείους συνελέγησαν τῶν Καρδούχων, ἐκινδύνευσεν ἄν διαφθαρεῖν πολὺ τοῦ στρατεύματος* *An. IV 1, 11*.

### b. Besonderheiten.

[§ 208

1. Oft tritt Mischung der Fälle ein, indem a. nach realem Bedingungsatz potentialer Folgerungsatz, b. nach potentialem Bedingungsatz realer Folgerungsatz stehen kann.

1. *Εἰ πλοῖα ἔσσεσθαι μέλλει ἰκανά, ἡμεῖς ἂν πλέοιμεν* An. V 6, 12.
  2. *Εἰ καὶ δυνήθειτε κρατῆσαι ἐν τῷ πεδίῳ, ἤξετε ἐπὶ τοὺς ποταμούς* An. V 6, 9.
2. Im irrealen Falle stimmen Bedingungs- und Folgerungsatz in bezug auf die Zeitstufe zwar in der Regel, doch nicht notwendig überein.  
*Εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ τὸν βασιλέα* An. II 1, 4.
3. In abhängigen hypothetischen Sätzen bleibt der Bedingungsatz unverändert, nur daß Indikativ und Konjunktiv mit *ἂν* nach hist. Tempus durch den optativus obliquus ersetzt werden können; auch der Folgerungsatz bleibt bei *ὅτι* (*ὡς*) mit dieser Einschränkung unverändert; erfordert das regierende Verbum Infinitiv- bzw. Partizipialkonstruktion, so tritt das *ἂν* des Folgerungsatzes neben diese Verbalformen; beim Irrealis ist dabei auf den Unterschied der präsentischen und aoristischen Formen zu achten.  
 Beispiele: An. VII 1, 16. An. I 2, 2. An. VI 1, 30. VI 6, 24. VI 6, 15. 1. Ἄρ' οὖν ἂν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον τὰ δημόσια; 2. Τοῦτον δῆπον ἴστε προδόντ' ἂν ἡμᾶς ἅπαντας, εἰ μὴ κατέλαβον αὐτὸν τοῦτο παρασκευάζοντα.
4. *Merke:* *εἴπερ, εἰάνπερ* = si modo, wenn anders, wenn überhaupt.  
*εἰ δὲ μὴ* (ohne Verb!): erstarrte Formel nach vorausgehendem vollständigen Bedingungsatz: andernfalls, sonst.  
*εἰ μὴ ἄρα* = nisi forte, nisi vero, meist ironisch: es müßte denn sein, daß.

### 3. Konzessive Nebensätze.

[§ 209]

Sie werden eingeleitet durch *εἰ καὶ* (*καὶ εἰ*) oder *ἐάν καὶ* (*καὶ ἐάν*, zusammengezogen *κἄν*), sind also Bedingungsätze und weisen keinerlei Abweichung von diesen auf. Das rein konzessive Verhältnis (obgleich, obwohl) drückt das Griechische durch die Partizipialkonstruktionen aus, meist in Verbindung mit *καίπερ*. Vgl. § 218 c.

1. *Καὶ Μυσοῖς βασιλεὺς ὁδοποιήσειεν ἂν, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλονται ἀπιέναι* An. III 2, 24.
2. *Ἰκανοὶ εἰσιν οἱ θεοὶ τοὺς μικροὺς, κἄν ἐν δεινοῖς ὤσι, σώζειν εὐπετώσ* An. III 2, 10.
3. *Οἱ Ἕλληνες, εἴ τις καὶ ἀθυμότερος ἦν πρὸς τὴν ἀνάβασιν, ἀκούοντες τὴν Κύρου ἀρετὴν ἠδιδιον συνεπορεύοντο* An. I 4, 9.

### 4. Komparative Nebensätze.

[§ 210]

Die Vergleichsätze, eingeleitet durch *ὡς ὥσπερ οἶον* ut sicut quemadmodum, enthalten als Gegenstand des Vergleiches entweder eine Tatsache oder eine Annahme. Im ersteren Falle werden sie mit dem Indikativ, in letzterem mit dem Potentialis und Irrealis verbunden, dessen *ἂν* sich auch hier meist an die Konjunktion anschließt. Beim Potentialis ist oft, beim Irrealis regelmäßig die Bedingung hinzugefügt, unter der die Annahme des Vergleiches stattfindet.

1. Ἐφ' ὅθεν ἔξεναντο πάντες, οἷον τῷ Ἐνναλίῳ ἐλελίζουσιν *An.* 18, 18.  
 2. Ῥίψαντες τοὺς πορφυροὺς κἀνδύς ἴεντο, ὥσπερ ἂν δράμοι  
 τις περὶ νίκης, κατὰ προνοῦς γηλόφου *An.* 15, 8. 3. Ὡσπερ οὖν  
 ἂν, εἰ ξένος ἐτύγχανον ὦν, συνεγιγνώσκετε δήπου ἂν μοι, . . καὶ  
 δὴ καὶ νῦν τοῦτο δέομαι *Apol.* 17<sup>D</sup>.

Die Bedingung ist in vielen Fällen so sehr die Hauptsache, daß der zu ὥσπερ ἂν zu erwartende Nachsatz gänzlich fehlt, weil er aus dem übergeordneten Satze ergänzt werden kann. Dann wird ὥσπερ ἂν εἰ (auch ὥσπερανεῖ geschrieben) zu einer Einheit, die lateinischem quasi entspricht; auch im Deutschen „wie wenn“ liegt dieselbe Ellipse vor.

Παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἵππεύειν ἐπιστάμενος (für: ὥσπερ ἂν τις [πάσχοι], εἰ . . .).

### 5. Kausale Nebensätze.

[§ 211

Sie werden eingeleitet durch die Konjunktionen:

ὅτι, διότι (dichterisch οὐνεκα, ὀθούνεκα) weil: quod, quia;  
 ὡς, εἰ, ἐπεὶ da: cum (causale);  
 ἐπειδὴ, ὅτε, ὁπότε da ja, da nun einmal: quoniam, quandoquidem.  
 Negation: οὐ.

Sie stehen:

- mit dem Indikativ bei Angabe eines wirklichen,
- mit dem optativus obliquus (nach hift. Tempus) bei Angabe eines vorgestellten,
- mit dem Potentialis bzw. Irrealis bei Angabe eines bedingten Grundes.

a. 1. Χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν τοιούτων στερόμεθα *An.* III 1, 47. 2. Ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε περθεσθαι, ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἔρομαι *An.* I 3, 6. 3. Ἐτύγχανε ἐφ' ἀμάξης πορευόμενος, διότι ἐτέρωτο *An.* II 2, 14. 4. Πέμψαι κελεύουσι φυλακῆν, ὡς διανοεῖται αὐτὴν λύσαι Τισσαφέρους *An.* II 4, 17. — b. Τοὺς στρατηγούς ἐξημίωσαν, ὡς δάροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν *Th.* IV 65, 3. — c. 1. Οὐ τούτου ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν φείσεσθε, ὡς οὗτος σωθεῖς πολλοὺς ἂν μέγα φρονεῖν ποιήσειε *H.* II 3, 34. 2. Λακεδαιμόνιοι ἄκοντας τοὺς πολλοὺς εἰς τὸν κίνδυνον προσάγουσι, ἐπεὶ οὐκ ἂν ποτε ἐπεχείρησαν ἠσσηθέντες αὐθις ναυμαχεῖν (da sie [soub] nicht versucht hätten).

Als Kausalsätze dürften auch die mit ὅτι (ὡς) eingeleiteten Sätze aufzufassen sein, die von den Verben des Affekts und der Affektsäußerung

abhängen; dafür spricht auch der Umstand, daß *ὅτι* mit kausalem *εἰ* (= *da*) wechselt. Im Deutschen gibt man dieses *ὅτι* (und *εἰ*), wie das lateinische *quod*, regelmäßig mit *daß* wieder.<sup>1</sup> Als Modi kommen nur der Indikativ und nach historischem Tempus der optativus obliquus vor, dagegen nicht der Potentialis und Irrealis.

Die gebräuchlichsten dieser Verben sind:

<i>θαυμάζω</i>	wundre mich
<i>ἠδομαι χαίρω</i>	freue mich
<i>ἀγανακτῶ ἀχθομαι</i>	bin ärgerlich
<i>ὀργίζομαι χαλεπαίνω χαλεπῶς φέρω</i>	bin zornig, unwillig
<i>μέγα φρονῶ</i>	bin stolz
<i>θαρσύνω ἀθυμῶ</i>	bin getrost, mutlos
<i>ἀγαπῶ</i>	bin zufrieden
<i>ἐπαινῶ — ψέγω μέμφομαι</i>	lobe — tadle
<i>ἐγκαλῶ ἐπιτιμῶ</i>	mache zum Vorwurf
<i>αἰτιῶμαι κατηγορῶ</i>	beschuldige, klage an.

1. *Μὴ θαυμάζετε, ὅτι χαλεπῶς φέρω* An. 13,3. 2. *Οὐδὲν θαυμάζω, εἰ Κνωξάρης δανεῖ περὶ τε ἡμῶν καὶ περὶ αὐτοῦ.*  
3. *Κατηγορεῖτο τοῦ Ἰσμηρίου, ὡς βαρβαροῖσι* H. V 2,35.

Über das prädikative Partizip bei einzelnen Verben des Affekts vgl. § 166, 2 b α).

## 6. Konjektive Nebensätze.

[§ 212

Sie werden eingeleitet durch *ὥστε*, seltener *ὡς*, und zwar steht:

- a. die wirklich eingetretene Folge im Indikativ: Negation *οὐ*,  
b. die nicht wirkliche (nur vorgestellte) Folge im Infinitiv bzw. A. m. F. Negation *μή*. S. unten § 212.

Nicht wirklich ist die Folge:

- α. wenn der übergeordnete Satz ein verneinter bzw. bedingter Urteilsatz oder ein Begehrsatz ist;  
β. wenn die Folge selbst als eine mögliche, notwendige oder be-

---

1) *ὅτι* und *quod* stehen sich als Neutra des Relativpronomens gleich und können an sich ebensowohl einen Grund (weil) als ein bloßes Faktum (daß) einführen.

---

§ 212. Die älteste Ausdrucksform der Folge ist, wie Homer zeigt, der bloße Infinitiv, und zwar auch der wirklich eingetretenen, z. B.: *δι' μιν μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι* (γ 269): da fesselte sie der Götter Geschick zum Erliegen = so daß sie erlag. Zur Verdeutlichung tritt dann, aber nur an zwei Stellen, *ὥστε* vor den Infinitiv (I 42 und ρ 21): *ὥστε*, gleichbedeutend mit *ὡς* = wie, vgl. hom. *ὄς τε* = *ὄς*. Das Bedürfnis der Unterscheidung wirklicher und bloß gedachter Folge hat dann für die erstere die neue Ausdrucksform des Indikativs gefordert, wofür sich bei Homer nur ein einziger Beleg findet: γ 246: dann war *ὡς* = *so*, und *ὥστε* demnach = und *so*.

- zweckte erscheint; das Deutsche bedient sich hier der Hilfsverben können, müssen, und drückt die bezweckte Folge durch um zu aus;
- γ. nach Komparativen (im Sinne von *αλλ' ου*) mit *ἤ*, womit ein Hindernis bezeichnet wird, das der Verwirklichung der Folge entgegensteht.
- c. Ist die Folge an einen potentialen bzw. irrealen Bedingungsatz gebunden, so steht nach *ὥστε* überwiegend der Infinitiv mit *ἄν*, seltener der *modus potentialis* bzw. *irrealis*.
- d. In der Bedeutung und so = daher (*itaque*) kann *ὥστε* auch Hauptsätze einleiten und steht dann natürlich mit dem Indikativ.
- e. Vorbereitet wird *ὥστε* im übergeordneten Satze vielfach durch Demonstrativa, wie *οὕτω*, *ὥδε*, *τοσοῦτος*, *τοιούτος*, *τηλικος* und ähnliche. Nach *τοσοῦτος* und *τοιούτος* erscheinen statt *ὥστε* sehr häufig die Korrelativa *ὅσος* und *οἷος*, und zwar stets mit dem Infinitiv (mögliche Folge); die Demonstrativa sind dabei oft zu ergänzen.
- Zus. *ὥστε* kann auch unter der Bedingung, daß bedeuten und hat dann wie das gleichbedeutende *ἐφ' ᾧ*, *ἐφ' ᾧτε* regelmäßig den Infinitiv bei sich.
- a. Wirklich eingetretene Folge: 1. *Τοσοῦτω πλῆθος περιῆν βασιλεύς, ὥστε τοῦ Κύρου εὐωνύμου ἕξω ἦν An. I 3, 18.* 2. *Ἦν ψυχος οὕτως, ὥστε τὸ ὕδωρ ἐπήγγυτο An. VII 4, 3.*
- b. Vorgestellte Folge. α. 1. *Οὐκ ἀργύριον ἔχομεν, ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια An. VII 3, 5.* 2. *Εἰ οὕτος οὕτω γέγονε φοβερός, ὥστε ὑμᾶς ἤδη, τί χαριεῖσθε Φιλίππῳ, σκοπεῖν . . .* 3. *Ἄξιῶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν, ὥστε αὐτὸς βλάπτεσθαι Th. IV 64, 1.* β. 1. *Ῥικουν ἐν τοῖς ὄχυροῖς οἱ Χάλυβες, ὥστε μηδὲν λαμβάνειν (nehmen konnten) αὐτόθεν τοὺς Ἕλληνας.* 2. *Ἐγὼ σε θεραπεύσω καλῶς, ὥστε ὁμολογεῖν σε (einräumen muß) μηδέν' ἀνθρώπον ἐμοῦ ἰδεῖν ἀμείνω.* 3. *Ὅρῶ ὑμῖν τὰ πλοῖα πέμποντας τοὺς Ἡρακλεώτας, ὥστε ἐκπλεῖν (um auszufahren) An. V 6, 31.* γ. *Βραχύτερα ἠκόντιζον, ἢ ὡς ἐξιχνεῖσθαι ἡμῶν An. III 3, 7.*
- c. Bedingte Folge: 1. *Οὕτω ἤδη τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν, ὥστε, εἰ καὶ μὴ τότε ἐτελεύτησεν, οὐκ ἂν πολλῶ ὕστερον τελευτῆσαι M. IV 8, 1.* 2. *Τοιαῦτα ἐπραξα, ὥστ', εἰ τίς με σκοποῖτο, εὐρεθείην ἂν οὐδενὸς χείρων.*
- d. *Εἰς τὴν ὕστεραίαν οὐχ ἦκε Τισσαφέρηνης· ὥστε οἱ Ἕλληνες ἐφρόντιζον An. II 3, 25.*
- e. 1. *Ἐλείπετο τῆς νυκτός, ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον (für τοσοῦτον, ὥστε) An. IV 1, 5.* 2. *Οὐκ ἦν ὥρα, οἷα τὸ πεδίον ἄρδεν An. II 3, 13.* 3. *Ἐγὼ τυγχάνω τοιοῦτος ὢν οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόςθαι Apol. 31<sup>A</sup>.*

ὄστε, ἐφ' ᾧ = unter der Bedingung, daß: 1. Πολλὰ Τιμασίῳνι οἱ Ἡρακλεῶται ὑπισχυοῦντο ὄστε ἐκπλεῖν *An.* V 6, 26. 2. Ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιο, ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἑλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους κάειν τὰς οἰκίας.

### 7. Finale Nebenätze.

[§ 213]

Sie werden eingeleitet durch die Konjunktionen *ἵνα*, *ὥς*, *ὅπως*, verneint *μή*, *ἵνα μή*, *ὥς μή*, *ὅπως μή*.

a. Da die Absicht ein auf Zukünftiges gerichteter Wille ist, so ist der naturgemäße Modus des Absichtszuges der Konjunktiv, wobei das Verb des übergeordneten Satzes jeder Zeitstufe angehören kann; indes wird nach einem Präteritum der Konjunktiv meist durch den optativus obliquus vertreten. S. unten § 213.

b. Dem ein Wollen (oder Sollen) ausdrückenden Konjunktiv steht in der Bedeutung das Futur, und mit ihm gleichbedeutend der Konjunktiv mit *ἄν* sehr nahe. Beide finden sich daher (doch nur nach *ὅπως* und *ὥς*) neben dem Konjunktiv verwendet, am häufigsten der Konjunktiv mit *ἄν*.<sup>1</sup>

c. Zum Ausdruck der irrealen Absicht dient im Attischen der bloße Indikativ des Präteritums (ohne *ἄν*), und zwar meist mit *ἵνα*.

a. 1. *Κύναις δὴ τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύνωσι; M.* II 9, 2. 2. *Τὰ βοσκήματα ἀπεχώρησε πόρῳ, ὅπως μὴ ἀλίσκεται H.* IV 6, 4. 3. *Προσκαλῶν τοὺς φίλους Κύρος ἐσπουδαιολογεῖτο, ὥς δηλοίη, οὗς τιμᾶ An.* I 9, 28.

b. *Οὐ δὲ ἄλλο τρέφονται (οἱ μισθοφόροι), ἢ ὅπως μάχονται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων C.* II 1, 21. 2. *Ὡς δ' ἄν μάθης, ὅτι οὐδ' ἄν ὑμεῖς δικαίως μοι ἀπιστοίητε, ἀντάκουσον An.* II 5, 16.

c. *Εἰ γὰρ ὄφελον, ᾧ Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα Crit.* 44<sup>a</sup>.

1) Diese Form des Finalzuges scheint in der attischen Umgangssprache die herrschende gewesen zu sein.

§ 213. Bei Homer sind (neben den final gebrauchten Konjunktionen *ὅφρα* und *ἕως*) überwiegend *ἵνα* und *ὥς* in Gebrauch, während *ὅπως* nur ganz vereinzelt vorkommt. *ἵνα* ist eigentlich Ortsadverb, *wo* (wobei), *ὥς* modales Relativ, *wie*. Demnach bedeutet z. B. *ἐξάνθα, ἵνα εἶδομεν ἄμφω* eigentlich: *sprich es aus, wobei wir beide es wissen wollen*, und *κρίν' ἄνδρας κατὰ φρήτας, ὥς φρήτην φρητήριον ἀρήγη*: *scheide die Männer nach Sippen, wie die eine der anderen helfen soll*.

**B. Die attributiven Bestimmungssätze: Relativsätze. [§ 214**

Sie werden eingeleitet durch relative Pronomina und Adverbien (vgl. die Tafel der Korrelativa § 64). Wir unterscheiden reine und konjunktionelle Relativsätze: erstere dienen lediglich der näheren Bestimmung oder Erklärung eines einzelnen im Hauptsatze genannten oder leicht zu ergänzenden Begriffes, letztere haben den gleichen Sinn wie konjunktionale Nebensätze.

**1. Die reinen Relativsätze. [§ 215**

Sie zeigen die Modi des unabhängigen Satzes, und zwar nicht nur, wie im Lateinischen, des Urteilsatzes (Realis, Potentialis, Irrealis), sondern auch des Begehresatzes (Optativ des Wunsches, voluntativer Konjunktiv und [selten] Imperativ). Für den Indikativ des Futurs und für den iterativen Indikativ Präsens tritt in der Regel, als im Nebensatze, der Konjunktiv mit *ἄν*, statt des iterativen Imperfekts überwiegend der iterative Optativ ein.

1. Ἦλθον πρὸς πόλιν μεγάλην, ἣ ἐκαλεῖτο Γυμνιάς *An.* IV 7, 19.
2. Ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμὸς ἐστὶ ναυσίπορος, ὃν οὐκ ἂν δυναίμεθα πλοίοις διαβῆναι *An.* II 2, 3.
3. Ἦσαν πέραν πολλοὶ ἱππεῖς, οἳ εὐθὺς τοῖς πρώτοις οὐδὲν ἂν ἐπέτρεπον τούτων ποιεῖν *An.* III 5, 12.
4. Οἶμαι γὰρ ἡμᾶς ἂν τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν (Opt. des Wunsches) *An.* III 2, 3.
5. Εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνυτος ὄδε πάρεστι, ᾧ μετὰ δῶμεν τῆς ζητήσεως (volunt. Konj.).
6. Οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον (Imperativ). —
7. Τῷ ἀνδρὶ, ὃν ἂν ἔλησθε, πέλομαι *An.* I 3, 15.
8. Ὅποτεροι ἂν ταῖς ψυχαῖς ἐρῶμενέστεροὶ ἴωσιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους, τούτους ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ ἀντίοι οὐ δέχονται *An.* III 1, 42.
9. Ὡτινὶ ἐντυγχάνοιεν Ἑλληνι ἢ δούλῳ ἢ ἐλευθέρῳ, πάντας ἐκτεινον *An.* II 5, 32.

**2. Die konjunktionellen Relativsätze. [§ 216**

Man unterscheidet:

- a. Kausale Relativsätze. Modus: Indikativ; Negation οὐ.
- b. Konsekutive Relativsätze. Modus: Indikativ (meist Fut.); Negation οὐ.
- c. Finale Relativsätze. Modus: indicativus futuri; Negation μή.
- d. Konditionale Relativsätze. Modi (entsprechend dem Bedingungs=sätze der hypothetischen Sätze): α. Indikativ (bzw. Konj. mit ἄν), β. bloßer Optativ, γ. indicativus praeteriti ohne ἄν (vgl. § 207); Negation μή.



- a. *Οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτε ἀνθρώπους, οἵτινες τοὺς αὐτοὺς ἀνδράς, οἷς ὠμνυτε, ἀπολωλέκατε; An. II 5, 39.*
- b. 1. *Οὐδὲν γὰρ οὔτω βραχὺ ὄπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων H. VII 5, 17.* 2. *Ἔστι τις οὕτως ἄφρων, ὅστις οἴεται ἡμᾶς ἂν περιγενέσθαι; An. VII 1, 28.* 3. *Οὐδεμία γὰρ ἐστὶν οὔτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθούς ἀθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθούς ποιήσει C. III 3, 50.*
- c. 1. *Εἶπέ τις ἠγεμόνα αἰτεῖν τὸν Κῦρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει An. I 3, 14.* 2. *Ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἀνδράς ἐλέσθαι, οἱ τοὺς πατρίους νόμους συγγράφουσιν H. II 3, 2.*
- d. a) 1. *Ἄ μὴ οἶδα (= εἴ τι μὴ οἶδα), οὐδὲ οἶομαι εἰδέναι Apol. 21<sup>a</sup>.* 2. *Τῶν Ἑλλήνων οἱ μὴ ἔτυχον (si qui non erant) ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθρον An. II 2, 14.* 3. *Νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὄρων τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη (= si quis non concedet) H. II 3, 51.* — β) *Ἐγὼ μὲν ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν Κῦρος δοίη (= εἴ τινα δοίη) An. I 3, 17.* γ) *Ἐπότερον τούτων ἐποίησεν (getan hätte) ὁ ἐπίτροπος, οὐδενὸς ἂν ἦντον Ἀθηναίων οἱ παῖδες πλούσιοι ἦσαν.*

Zuf. 1. Wenn Relativsätze eine fremde Meinung ausdrücken, so tritt statt des Indikativs und des Konjunktivs mit *ἂν* der oblique Optativ ein: *Κῦρον νομίζων τῶν τότε ἰκανώτατον εἶναι εὐ ποιεῖν ὃν βούλοιο* (für unabhängiges *ὃν ἂν βούληται*) *An. II 5, 11.* Vgl. *An. I 5, 9.*

Zuf. 2. Konsekutive Relativsätze eingeleitet durch *ἐφ' ᾧ* (*ἐφ' ᾧ* *ᾧ* *ᾧ* *ᾧ*) = unter der Bedingung daß stehen überwiegend mit dem Infinitiv (vgl. § 212, Zuf.), doch auch mit dem ind. futuri.

### C. Die Bestimmungssätze vertreten durch die Partizipialkonstruktionen. [§ 217

1. Wie im Lateinischen findet sich auch im Griechischen das Partizip vielfach als Ersatz deutscher Bestimmungssätze, und zwar

- a. als **participium coniunctum** für solche, deren Subjekt im Hauptsatz in irgendeinem Kasus vorkommt,
- b. als **participium absolutum** für solche, deren Subjekt im Hauptsatz in keiner Form vorkommt.

Der Kasus des absoluten Partizips ist im Griechischen der Genetiv, in bestimmten Fällen der Akkusativ.

2. In der Anwendung des genetivus absolutus ist das Griechische freier als das Lateinische, insofern:

- a. das pronominale Subjekt sächlichen Geschlechts bisweilen fehlt, z. B. *οὕτως ἐχόντων* = quae cum ita sint.
- b. das nominale Subjekt nicht selten im Hauptsatz als Pronomen in einem andern Kasus wiederkehrt, z. B. *διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους ἠγγέλθη αὐτῷ* statt: *διαβεβηκότι τῷ Περικλεῖ ἠγγέλθη*.

Anm. Auch im Gebrauche des participium coniunctum verfährt das Griechische, zumal die Sprache der Dichter, mit größerer Freiheit als das Lateinische: es steht, wenn es dem Hauptsatz folgt, oft in einem andern Kasus, als sein Beziehungswort erwarten läßt: *ἴσως οὖν ἀσφαλέστερον ἡμῖν πορεύεσθαι πλαίσιον ποιησαμένους τῶν ὄπλων* An III 2, 36.

- c. Im Unterschiede vom Lateinischen können Substantive und Adjektive (vgl.: Hannibale duce, patre vivo) das Partizip nicht vertreten, vielmehr muß stets das Partizip *ὄν* dazutreten: *Ἀγησίλαος ἔτι παῖς ὄν* (iuvenis adhuc) *ἔτυχε τῆς βασιλείας*. Eine Ausnahme machen *ἐκόν*, willig und *ἄκων* widerwillig, die ursprünglich Partizipien waren.

## [§ 218

Dem Lateinischen entsprechend ist die Bedeutung der beiden Partizipialkonstruktionen, sofern sie den Sinn adverbialer Bestimmungssätze haben, sechsfach:

- a. temporal:** während, indem, als; nachdem; oft näher bestimmt durch den Zusatz von *ἅμα εὐθύς αὐτίκα μεταξὺ* (zugleich mit, gleich bei, mitten in).

Anm. Die Partizipien *ἀρχόμενος* und *τελευτῶν* gibt man im Deutschen durch die Adverbien *anfangs*, *schließlich* wieder.

- b. kausal:** da, weil; der als bekannt vorausgesetzte Grund (deutsch *da ja*, lat. *quoniam*) wird durch *ἄτε*, der bloß vorgestellte oder auch vorgegebene Grund (lat. *quod m. Konj.*; *quasi, tamquamsi*), durch *ὡς*<sup>1</sup> kenntlich gemacht.

- c. konzessiv:** obgleich, wiewohl; meist durch *καίπερ* oder bloßes *καί* verdeutlicht;

- d. kondizional:** wenn;

- e. modal:** indem = dadurch daß;

Anm. Die modalen Partizipien *ἄγων φέρων ἔχων* gibt man im Deutschen oft durch die Präposition mit wieder.

- f. final:** damit, um zu, wie im Lat. beschränkt auf das part. futuri,

1) Bei *ὡς* ist die Vergleichung (*tamquamsi*) wohl das Ursprüngliche: vgl. z. B. *Πρόξενον ἐκέλευσε παραγενέσθαι, ὡς εἰς Πισιδας βουλόμενος στρατεύεσθαι*: als ob er gegen die Pisidier ziehen wollte = da er wolle. — *ἄτε* Neutr. Plur. zum (hom.) Relativ *ὅστε* stammt wohl aus dem Nebensatz, den das Partizip vertritt: es verhält sich zu hom. *ὅ* = *ὅτι* wie lateinisches *quia* zu *quod*.

doch im Gebrauch viel häufiger, meist eingeleitet durch *ὡς* (außer bei den Verben der Bewegung).

Anm. Auch das Part. Präs. kann die Absicht ausdrücken, wenn es ein Präsens oder Imperfekt de conatu vertritt.

Die Negation der Partizipien beider Konstruktionen ist, entsprechend den konjunkionalen Nebenätzen, die sie vertreten, bei d und f *μή*, sonst *οὐ*.

- a. 1. *Τούτων λεχθέντων ἀνέστησαν καὶ ἀπελθόντες κατέκαον τὰς ἀμάξας· ἀριστοποιουμένων δὲ αὐτῶν ἔρχεται Μιθραδάτης* An. III 3,1. 2. *Ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες* An. VI 3,5. 3. *Εὐθύς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι* An. I 9,4.
- b. 1. *Παρούσατις ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ, φιλοῦσα αὐτὸν μᾶλλον ἢ τὸν Ἀρταξέρξην* An. I 1,4. 2. *Προσῆει ὁ Μιθραδάτης ὡς φίλος ὢν πρὸς τοὺς Ἕλληνας (quasi esset)* An. III 3,7. 3. *Ἐνταῦθα δὴ ὡς εὖ εἰπόντος τοῦ Ἀγασίου ἀνεθορύβησαν (quod bene dixisset)* An. VI 1,30. 4. *Οἱ Κόλχοι, ἅτε ἐκπειτώκότες τῶν οἰκιῶν, πολλοὶ ἦσαν ἀθρόοι* An. V 2,1.
- c. *Καὶ Καρδούχους καιπερ βασιλέως οὐχ ὑπηκόους ὄντας ὁμως πολεμίους ἐκτησάμεθα* An. V 5,17.
- d. 1. *Ὁ δὲ ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἦττον ἂν στάσις εἴη ἐνὸς ἀρχόντος ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι ἄλλον ἐλόμενοι οὐχ εὐρήσετε ἐμὲ στασιάζοντα* An. VI 1,29. 2. *Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμῶν εὐδαιμονεῖν.*
- e. *Υφ' ἵππου ἐν μάχῃ οὐδεὶς πώποτε οὔτε δηχθεὶς οὔτε λακτισθεὶς ἀπέθανεν* An. III 2,18.
- f. *Ἐν τούτῳ Χειρίσοφος πέμπει σκεπομένους, πῶς ἔχοιεν οἱ τελευταῖοι* An. IV 5,22. 2. *Ὁ δὲ Ἀρταξέρξης πείθεται καὶ συλλαμβάνει Κύρον ὡς ἀποκτενῶν* An. I 1,3

## [§ 219

Im Unterschiede vom absoluten Partizip steht das participium coniunctum nicht bloß im Sinne adverbialer, sondern auch attributiver Bestimmungsfähigkeit; in letzterem Falle ist es mit dem Artikel verbunden und steht entweder zwischen diesem und dem zugehörigen Substantiv oder mit Wiederholung des Artikels hinter dem Substantiv (attributive Stellung): *οἱ παρόντες πολῖται* oder *οἱ πολῖται οἱ παρόντες*.

1. *Εὐθύς ὁ Ξενοφῶν εὐχέσθαι ἐκέλευε τοῖς φήνασι θεοῖς τὰ τε ὀνειράτα καὶ τὸν πόρον* An. IV 3,13. 2. *Ἡρώτα ὁ Κλέαρχος, εἰ αὐτοῖς (= μόνοις) τοῖς ἀνδράσι σπένδοιτο τοῖς ἰοῦσι καὶ ἀπιούσι ἢ καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσονται σπονδαί* An. II 3,7. 3. *Ὁ Κύ-*

ρος ἀπέπεμπε τοὺς γιγνομένους δασμοὺς βασιλεῖ ἐκ τῶν πό-  
λεων, ὧν Τισσαφέρους ἐτύχχανεν ἔχων *An. I 1, 8.*

Anm. In manchen Fällen wird man prädikativ zu verstehende Partizipien im Deutschen durch Relativsätze wiedergeben dürfen, z. B. wenn sie sich an nomina propria anlehnen: οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι ἀντιτιμωρεῖσθαι βουλόμενοι στρατεύουσι πανδημεὶ ἐπὶ τὴν τῶν Θεσπιέων χώραν *H. V 4, 42*: die Thebaner hinwiederum, die (eigentlich: da sie) Rache nehmen wollten, zogen usw. Im übrigen erfordert die Unterscheidung des prädikativ und attributiv gebrauchten Partizips die besondere Aufmerksamkeit des Übersetzers.

## [§ 220

Neben dem absoluten Genetiv hat das Griechische auch einen **absoluten Affusativ**. Indes ist derselbe auf unpersönliche Ausdrücke beschränkt, so namentlich:

ὄν, ἔξόν, παρόν	} da (obgleich) es möglich ist (war, wäre)
δυνατὸν ὄν, οἶόν τε ὄν	
δέον, προσήκοι	
δόξαν, δεδομένον, εἰρημένον	da (obgleich) beschloffen, angesagt ist (war).

1. Δόξαν δὲ ταῦτα ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν *An. IV 1, 13.* 2. Ταῦτα φιλοπολέμου μοι δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις ἔξόν εἰρήνην ἔχειν ἀνευ ἀισχύνης καὶ βλάβης αἰρεῖται πολεμεῖν *An. II 6, 6.*

## Anhang zum zweiten Teile.

## I. Satzbeordnung.

## [§ 221

Satzbeordnung (Parataxe) findet nur bei gleichartigen Sätzen (Haupt- oder Nebensätzen) statt: in ihr behält jeder Satz seine Selbständigkeit. Einander beigeordnet werden Sätze

1. unvermittelt (asyndetisch),

2. vermittelt A. durch einfache, B. durch korrespondierende Konjunktionen.

1. Die asyndetische Nebenordnung der Sätze, für die Kindheitsstufe der Sprache ganz natürlich, ist in der entwickelten Prosa verhältnismäßig selten und dient vorwiegend rhetorischen Zwecken.

1. Πάνσομαι κατηγορῶν. Ἀκηκόατε, ἐωράκατε, πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε *Lys. In Eratosth. 100.* 2. Παρὰ δ' Ἴπποκράτους τοῦ Μινδάρον ἐπιστολέως γράμματα πεμφθέντα εἰς Ἀκαδαίμονα ἐάλω τάδε λέγοντα: Ἐροεὶ τὰ κάλα· Μινδαρος ἀπεσσύα· πεινῶντι τῶνδρες· ἀπορίοιμες τί δρᾶν *H. I 1, 23.*

2. Die vermittelte Beordnung ist in keiner Sprache so reich entwickelt wie im Griechischen. Zahlreiche Konjunktionen und Partikeln, für uns vielfach gar nicht oder nur durch eine bestimmte Färbung des Tones übersetzbar, drücken die mannigfaltigsten logischen oder psychologischen Beziehungen aus, die zwischen den Sätzen obwalten.

## A. Einfache beordnende Konjunktionen.

[§ 222

Sie stehen:

## a. kopulativ:

<i>καί</i>	et	<i>οὐδέ</i>	neque
<i>τέ</i> (enkl.)	-que	<i>μηδέ</i>	neve

und nicht heißt *οὐδέ* (*μηδέ*) nur nach vorausgehendem negativem Satze, sonst *καί* und *οὐ* (*καί* *μή*): *Οὐ γάρ ἦν χόρτος οὐδέ ἄλλο οὐδὲν δένδρον* An. I 5, 5. *Τί δεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα;* An. II 1, 10.

*καί* sowie *οὐδέ* (*μηδέ*) können auch steigernde Bedeutung haben: auch; auch nicht, nicht einmal (etiam; ne — quidem); in dieser Bedeutung ist *καί* sehr oft mit *δέ* verbunden (aber auch): *Καὶ κλέψαι δ' οὐκ ἀδύνατόν μοι δοκεῖ εἶναι* An. IV 6, 13. *Καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν αὐτόν* An. I 1, 2.

## b. adverbativ:

*ἀλλά* (mit *ἄλλος* zusammenhängend, *ἄλλα* = ceterum) bedeutet

α. aber (at, ceterum), wenn es zu einem neuen gegensätzlichen Gedanken überleitet. In vielen Fällen drückt der Deutsche den gemeinten Gegensatz nicht aus, z. B. zu Beginn einer Antwort: *Ὁ δὲ Ξενοφῶν λέγει· Ἀλλ' ἐγὼ ἔχω δύο ἀνδρας* An. IV 1, 22, oder eine andere logische Verknüpfung ist ihm natürlicher, z. B. die kausale (denn, so . . . denn), besonders vor Aufforderungen: *Ἀλλὰ πίθεσθε καὶ ὑμεῖς, ἐπεὶ πείθεσθαι ἀμεινον* A 274.

β. sondern, vielmehr (sed) nach vorausgehendem negativem Satze: *Τούτους ἔφρασαν βασιλέως οὐκ ἀκούειν ἀλλὰ καὶ ἐμβαλεῖν ποτε εἰς αὐτοὺς βασιλικὴν στρατιάν* An. III 5, 16.

Besondere Beachtung verdient die Ellipse, die in gewissen Verbindungen bald vor, bald hinter *ἀλλά* anzunehmen ist:

*οὐ μὴν* (*μέντοι*) *ἀλλά*: nicht jedoch [ist es so] sondern, kurz: indessen.

*ἀλλὰ γάρ* { aber [ich breche ab] denn } vgl. at enim, kurz: aber.  
 { aber [das beweist nichts] denn }

**Merke:** *εἰ μή* — *ἀλλά γε* si non — at tamen.

*δέ*† aber = autem.

Diese Verbindungspartikel ist von allen die häufigste; sie steht aber keineswegs bloß adverbativ, wie unser (nachgestelltes) aber, sondern auch kopulativ = und (vgl. *οὐδέ* = und nicht) und sogar kausal = denn. In der Erzählung, besonders der epischen, wird man sie manchmal am angemessensten durch unser erzählendes da wiedergeben, in vielen Fällen unübersetzt lassen.

X 447: *Κωκυτοῦ δ' (aber) ἤκουσε καὶ οἰωγῆς ἀπὸ πύργου,*  
*τῆς δ' (da) ἐλελήθη γυῖα, χαμαὶ δέ (und) οἱ ἔπεσε κερκίς.*

Σ 254: . . . *κέλομαι γάρ ἔγωγε*  
*Ἄστυδε νῦν ἵεναι, μὴ μίμνεν ἦρά δ' ἴαν*  
*Ἐ· πεδίῳ παρὰ νηυσίν· ἕκασ δ' (denn) ἀπὸ τείχεός εἰμεν.*

Auch *οὐδέ* kann begründenden Sinn haben, bedeutet also a) und nicht, b) auch

nicht (nicht einmal), e) denn nicht. Aber nicht heißt griechisch ἀλλ' οὐ oder οὐ μέντοι.<sup>1</sup>

μὲντοι† (aus μὲν = μὴν fürwahr und τοί dir): jedoch; nur selten noch in der Grundbedeutung: fürwahr.

καίτοι: und doch.

ὁμῶς: „gleichwohl“, dennoch (dagegen ὁμῶς in gleicher Weise).

### c. disjunktiv:

ἢ (auch ἢτοι) oder = aut und vel.

### d. kausal:

γάρ† = enim steht:

1. begründend = denn,

2. erklärend = nämlich (in),

3. fragend = denn, frz. donc (ἢ γάρ; οὐ γάρ; = nicht wahr?).

1. *Ἀναγκαῖον δὲ ἦν πορεύεσθαι· οὐ γὰρ ἦν ἱκανὰ τὰπιτήδεια An. IV 1,15.*

2. *Φράσαι θέλω σοι πρώτα τὰμαντοῦ· τὸ γὰρ πρᾶγμ' οὐτ' ἔδρασα . . .*

*Ant. 238. 3. Οὐ γὰρ ἀπέκτεινεν αὐτὸν οὐτοσί ὁ ἐμὸς πατήρ; C. III 1,38.*

Bisweilen ist es für unser Gefühl überschüssig, und zwar:

daß begründende γάρ in Antworten (wo es ein nur durch Gebärde ausgedrücktes ja oder nein begründet),

daß erklärende γάρ zu Beginn von Situations Schilderungen und Darlegungen des Sachverhaltes, z. B. in der sog. enarratio der gerichtlichen Rede („die Sache war nämlich die“), auch nach Wendungen wie: *τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ.*

1. *Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμοῦ ἄδικος γενέσθαι; ἢ γὰρ ἀνάγκη ([ja], denn*

*das muß ich in der Tat). 2. Ὅθεν οὖν ἡμεῖς τε ἄλλα διδάξομεν καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε, ἐντεῦθεν ὑμῖν ἀρξομαι διηγείσθαι. Ἐπειδὴ γὰρ αἱ νῆες αἱ ὑμετέρας διεφθάρησαν . . .*

*Lys. In Agorat. § 4.5. 3. Τεκμήριον δέ, ὡς οὐ πολέμιός ἐπράσσομεν· οὐ γὰρ ἠδικήσαμεν οὐδένα Th. III 66.*

Bemerkenswert und aus der kausalen Bedeutung der Konjunktion nicht erklärlich ist ihr Gebrauch in Wunschätzen: *εἰ γάρ* = wenn doch (vgl. utinam).

In der häufigen Verbindung *καὶ γάρ* ist das *καὶ* meist ebensowenig übersehbar wie *et* und *-que* in *etenim* und *namque*.

### e. konsekutiv:

οὖν†:

1. folgernd: also,

2. weiterführend: nun,

3. zurückweisend: ja (wie bekannt).

Mit γέ und δέ verbindet es sich zu γοῦν = ja (wie bekannt), oder unter Abschwächung des οὖν = wenigstens, und zu δ' οὖν = jedenfalls.

Mit οὐκ verbindet es sich

1. zu οὐκοῦν = ἄρ' οὐ (= nonne) in der Frage, auf die man ja erwartet (eigentlich heißt es „also nicht? nicht wahr?“) Letzteres eignet sich auch zur Übersetzung, indem man darauf Ausdrucksatz mit doch in Frageton folgen läßt: *οὐκοῦν οἴσθα nicht wahr? Du weißt doch?*

1) Die mit † bezeichneten Konjunktionen sind nachgestellt.

2. zu *οὐκ οὖν* = also nicht, ebenso in der folgenden Aussage wie in der folgenden Frage angewendet.

*τοίνυν*† (aus *τοι* dir und tonlosem *νύν* nun): demnach<sup>1</sup>.

*τοίγαρ* denn also, erweitert zu *τοιγάροτοι* und *τοιγαροῦν*: darum also.

*δή*† urspr. temporal = *ἤδη* (aus *ἦ* und *δή*): nunmehr, schon. Verbindungen: *νύν δή* gerade eben, *καὶ δή* und schon, *καὶ δή καὶ* und wirklich auch. In abgeschwächter Bedeutung ist es = *οὖν* in allen drei Bedeutungen: also, nun, ja. Verbindungen: *δήθεν* natürlich (ironisch = scilicet), *δήπου* doch wohl, *δήτα* allerdings, *οὐ δήτα* freilich nicht (in der Antwort).

*ἄρα*† (füglich): also (ja, natürlich). Oft entspricht es einem deutschen Satze: „wie man sich denken kann“, „wie du weißt“, „wie ich sehe“.

Zus. Die enklitische Partikel *γε* heißt wenigstens und dient wie das lateinische *quidem* zur Einschränkung einer Aussage. Dem Relativ gibt sie kausalen Sinn *ὅς γε* = *quippe qui*. Sehr oft aber dient sie nur der Hervorhebung und Betonung eines Satztheiles, besonders der *pronomina personalia* und *demonstrativa*: *ἐγώγε*, *ἐμέγε*, *ἡμῖν γε*, *τοῦτόν γε*.

## B. Korrespondierende Konjunktionen.

[§ 223]

### a. Kopulativ:

<i>καὶ — καὶ</i>	}	et — et	<i>οὔτε — οὔτε</i>	neque — neque
<i>τέ — τέ</i>			<i>μήτε — μήτε</i>	neve — neve
<i>τέ — καὶ</i>			<i>οὔτε — τέ</i>	<i>μήτε — τέ</i>

*οὐ μόνον — ἀλλὰ καὶ* non solum — sed etiam.

Anm. Statt *οὐ μόνον — ἀλλὰ καὶ* begegnet auch oft *οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) — ἀλλὰ καὶ*, und *οὐχ ὅπως — ἀλλὰ καὶ*. Diese Verbindung ist durch Ellipse entstanden: *οὐκ [ἐρῶ] ὅτι*, bzw. *μὴ [λέγε] ὅτι* oder *ὅπως*<sup>2</sup>. Doch ändert sich der Sinn dieser Verbindung je nach dem Gedankenzusammenhang, so daß man gelegentlich übersetzen muß: nicht nur nicht — sondern sogar, und wenn das zweite Glied negativ ist (*ἀλλ' οὐδέ*): nicht nur nicht — sondern nicht einmal. Auch kann die Negation *οὐδέ* vortreten und *οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι)* folgen: dann ergibt sich der Sinn: nicht einmal — geschweige denn.

### b. Adversativ:

*μὲν — δέ* (zwar) — aber.

Die Verbindung *μὲν — δέ* dient entweder der bloßen Antithese, oder der erste Satz steht zum zweiten in konzessivem Verhältnis: nur im zweiten Falle wird *μὲν* durch *zwar* wiedergegeben. Konzessives Verhältnis liegt in der Regel vor, wenn verbale, antithetisches, wenn nominale Satztheile durch *μὲν — δέ* gegenübergestellt werden.

1) Im logischen Schluß (Syllogismus) leitet es die zweite Prämisse ein, entspricht also dem lateinischen *atqui* nun aber; nicht selten steht es auch rein gegensätzlich im Sinne von *δέ*.

2) *ὅπως* statt *ὅτι* nach den Verben des Sagens begegnet im Attischen nicht selten: *ἀναξ, ἐρῶ μὲν οὐχ ὅπως τάχους ὑπο δύσπνοος ἐκάνω* Ant. 223.

1. Ὁ Χειρίσσοφος αὐτὸν ἔπαισε μὲν, ἔδησε δ' οὐ̄ (konzeffives μὲν)  
*An. IV 6, 2.* 2. Λαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύ-  
 τερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεότερος δὲ Κῦρος (antithetisches μὲν)  
*An. II 1, 1.* 3. Καὶ τὰ μὲν σκευοφόρα τῶν Ἑλλήνων διέβαινε, Ξενοφῶν  
 δὲ στρέψας πρὸς τοὺς Καρδούχους ἀντὶ τὰ ὄπλα ἔθετο *An. IV 3, 26.*

c. Disjunktiv:

ἢ (ἦτοι) — ἢ aut — aut, vel — vel  
 εἴτε — εἴτε } sive — sive.  
 ἐάντε — ἐάντε }

II. Die Fragepartikeln. [§ 224

1. Unabhängige Satzfragen werden wie im Lateinischen durch besondere Fragepartikeln eingeleitet, und zwar entspricht:

lateinischem -ne: ἄρα, ἦ̄ (beides vorangestellt),  
 lateinischem num: ἄρα μή, μή, μή οὐ̄ν (kontrahiert μῶν),  
 lateinischem nonne: ἄρ' οὐ̄, οὐ̄, οὐ̄κοῦν,  
 lateinischem utrum — an: πότερον (πότερα) . . ἦ  
 ἄρα (ἦ) . . ἦ (lat. -ne . . an)  
 — . . ἦ (lat. — an).

Zuf. 1. In vielen Fällen wird die Satzfrage ohne Partikel eingeleitet und als Frage nur durch Ton und Wortstellung kenntlich gemacht.

Zuf. 2. Die Wendung ἄλλο τι ἦ, auch bloßes ἄλλο τι (= ist etwas anderes [der Fall] oder) entspricht in ihrer Bedeutung der Partikel οὐ̄κοῦν = nonne: ἄλλο τι ἦ ὁμολογῶμεν; nonne igitur concedamus?

2. In der abhängigen Satzfrage heißt ob εἰ; in der abhängigen Doppelfrage begegnet neben εἰ — ἦ auch πότερον (πότερα) — ἦ und εἴτε — εἴτε.

III. Die Negationen. [§ 225

Die Negationen οὐ̄ und μή unterscheiden sich im allgemeinen so, daß οὐ̄ ab-  
 leugnet, μή ablehnt. Demgemäß steht οὐ̄ in allen Sätzen (selbständigen wie  
 untergeordneten), die ein Urteil enthalten, auch beim Infinitiv und Partizip,  
 wenn sie Urteilsätze vertreten. Dagegen steht μή in allen Begehrsätzen, un-  
 abhängigen und abhängigen, desgleichen beim Infinitiv und Partizip, wenn  
 sie an deren Stelle stehen oder eine Zweckbestimmung enthalten.

Zuf. Eine Durchbrechung dieser Regel ist nur beim Realis der Konditionalsätze  
 (vgl. § 207, 5) und bei den Iterativsätzen festzustellen, die in Ungleichung an die Be-  
 dingungsätze durch μή verneint werden, außerdem in der Doppelfrage, deren zweites  
 verneintes Glied in der Regel ἦ μή heißt, auch wenn es sich um eine Frage des Ur-  
 teils handelt



Im Unterschiede vom Deutschen und Lateinischen hebt im allgemeinen eine zweite Negation die erste nicht auf, sondern verstärkt ihre Kraft: οὐδ' ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδείς οὐδέν *An. I 8, 20*. Οὐ δεῖ προσέχειν μονῆ, ᾧ ἄνδρες, οὐδὲ τῆς Ἑλλάδος οὐδὲν περὶ πλείονος ποιέϊσθαι *An. V 6, 22*.

Aufhebende Kraft hat im Griechischen nur diejenige einfache Negation, welche einer zusammengesetzten folgt: οὐδείς ὑμῶν οὐ λήψεται τὴν ἀξίαν jeder von euch wird die gebührende Strafe empfangen.

Zu οὐ μὴ und μὴ οὐ vgl. § 200, Zuf. 2.

## Wortregister.

ἀγαθόν ἐστίν m. Inf. 164	ἀκρατής 151 δ	ἀξιοῦν 152 α	(ἄρχειν) m. Part. 166 2 b γ u. Num.
ἀγανακτεῖν 146 b. 211; mit Part. 166 2 b α	ἄκρος 133 d α	ἀπαγορεύειν 144 1 a; m. Part. 166 2 b γ	ἀρχήν 142
ἀγαπᾶν 146 b. 211	ἄκων 217 2 c	ἀπαιτεῖν 138	ἀρχόμενος 218 a Num.
ἀγασθαι 178 2	ἀλλά 222 b; ἀλλὰ γάρ 222 b β; τᾶλλα 142	ἀπαλλάττειν 156 1; ἀπαλλάττεσθαι 156 1	ἄτε 218 b
ἄγε 189 1	ἀλέξεσθαι 137	ἀπαντᾶν 144 1 a	αὔριον 142
ἄγειν 177 1	ἄλλοι—οἱ ἄλλοι 170 3	ἀπειθεῖν 144 1 a	αὐτίκα 185 1 Num. 2;
ἄγων 218 e Num.	ἄλωνα 152 γ 1	ἄπειρος 151 γ	αὐτίκα b. Part. 218 a
ἀγωνίζεσθαι 147 a α	ἄμα 147 a γ. 185 1 Num. 2; b. Part. 218 a; ἄμ' ἔω 161 B	ἀπέχειν 156 1; ἀπέχεσθαι 156 1	αὐτοῖς Sozitivus 147 a γ Num. 2
ἀδικεῖν 137; m. Part. 166 2 b β; ἀδικῶ Präf. bzw. Imperf. d. Zustandes 180 c	ἀμαρτάνειν 151 γ; ἀμαρτάνεται 178 C b	ἀπιστεῖν 144 1 a; ἀπιστοῦμαι 178 C a	αὐτός (ὁ) 147 a γ Num. 1. 170 2
Ἄιδου (ἐν) 154 α	ἀμελής 151 ε	ἀποδεικνύειν 140	αὐτοῦ 154 α
ἀδύνατόν ἐστιν m. Inf. 164	ἀμελεῖν 151 ε; ἀμελοῦμαι αἰβ perf. Präf. 178 C a	ἀποδίδοσθαι 152 α	ἀφαιρεῖσθαι 138
ἀεὶ 148 2 β.	ἄμιουρος 151 α	ἀποδιδράσκειν 137	ἀφιστάναι 156 1; ἀφίστασθαι 156 1
Ἀθήνησι 148 1 β.	ἀμύνειν 144 1 a; ἀμύνεσθαι 137	ἀποθνήσκειν ὑπότινος 177 2	ἄφιστασθαι 178 2. 211; m. Part. 166 2 b α; ἀχθομένῳ 145 b β
ἀθυμεῖν 211	ἀμφιεννύειν 138	ἀπορεῖν 156 1	ἄχρι 161 C
αἰδεῖσθαι 137. 178 2	ἀμφοτέροι 133 b	ἄπορος 156 1; ἄπορόν ἐστιν m. Inf. 169	βάθος 141
αἰδέσθαι 140. 163 a. 178 1 a β	ἄμφω 133 b	ἀποσυλᾶν 138	βαρέως φέρειν 146 b
αἰσθάνεσθαι 151 ζ. 198 c Num. 2	ἀναγκαῖόν ἐστιν m. Inf. 164	ἀποτυγχάνειν 151 γ	βασιλεύειν 151 δ
αἰσχρόν ἐστιν m. Inf. 164	ἀνάγκη 146 c	ἄπτειν 151 γ	βία 146 c
αἰσχύνεσθαι 137. 178 2; m. Part. 166 2 b α u. Num.	ἀναμιμνήσκειν 138	ἄρα 222 e	βλάπτειν 137
αἰτεῖν 138	ἄνευ 161 C	ἄρα 224 1; ἄρα (ᾗ) — ἦ — ἦ 224 1; ἄρα μή 224 1; ἄρ' οὐ 224 1	βοηθεῖν 144 1 a
αἰτιᾶσθαι 152 γ 1. 211	ἀνέχεσθαι m. Part. 166 2 b γ	ἄρα 224 1; ἄρα (ᾗ) — ἦ — ἦ 224 1; ἄρα μή 224 1; ἄρ' οὐ 224 1	βοῆ 147 c
αἴτιος 152 γ 2	ἀνιᾶσθαι 146 b	ἀρέσκειν 144 1 a	βουλόμενος (ὁ) 166 d Num. 1; βουλομένῳ 145 b β
ἀκολουθεῖν 147 a α	ἀντί τοῦ 165	ἀριθμὸν 141	βραχεῖ 146 d
ἀκοῦειν 151 ζ u. Num. 198 c Num. 2	ἀντίον 142	ἀρκεῖ m. Inf. 164	γάρ 222 d
εὖ ἀκοῦειν 137 β. 2; ὑπότινος 177 2	ἄξιός 152 γ 2; ἄξιός εἰμι (perf.) 164; ἄξιόν ἐστιν m. Inf. 164	(τὸ) ἀρχαῖον 142	γέ 175 1 Num. 1; 222 e β.
		ἄρχειν 151 δ. 156 1 a; ἄρχεσθαι 151 γ. 156 1 a; ἄρχεσθαι	γέμειν 152 β
			γένος 141

γεύειν 151 β; γεύεσθαι 151 β	κα; διδάσκεισθαι 178 β	ἄνμ. 2; ἔστι μ. 3ηφ. 164	ἐοικέναι 144 1α
γίγνεσθαι 145 α. 156 1α; γίγνεται μ. 3ηφ. 164; γίνομαι ᾤβρῆ. β3ηφ. 3ημπερφ. d. 3ησταπδεβ 180 c	διδόναι 144 1α. 163 α	εἴπερ 208 4	ἐπαγγέλλεσθαι 178
γράφεσθαι 152 γ 1	διέχειν 156 1	εἴργειν 156 1	ἐπαινεῖν 211 [1 β
γυμνάζεσθαι 178 1 α α	δικάζεσθαι 178 β	εἰρημένον 220	ἐπεσθαι 147 α α
θανείζεσθαι 178 β	δίκαιόν ἐστιν μ. 3ηφ. 164	εἴσω 161 C	ἐπὶ τῷ 165; τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι 163 β
δεδογμένον 220	δίλην 142	εἴτε — εἴτε 223 c	ἐπιθυμεῖν 151 β
δέδογμα 182 α ἄνμ.	Διονυσίοις 148 2	ἐκ τοῦ 165	ἐπιθυμητικός 151 β
δεῖ μ. 3ηφ. 164; δεῖ μοί τινος 156 1; ὀλίγου (μικροῦ, πολλοῦ) δεῖν 156 1 ἄνμ. 163 β; ἔδει 188 2; δεῖσθαι 156 1 u. ἄνμ.	διπλασίῳ (τῷ) 146 d	ἐκαστος 132 β α β	ἐπιλανθάνεσθαι 151 ζ
δεικνύειν 154 β	διώκειν 152 γ 1; διώκω ᾤβρῆ. β3ηφ. 3ημπερφ. d. 3ησταπδεβ 180 c; διώκων (ὁ) 166 d ἄνμ. 1	ἐκάτερος 133 β	ἐπιλείπειν 137
δέον 220	διωκῆ μ. 3ηφ. 164; δοκῶ (περφ.) 164	ἐκβάλλειν 156 1	ἐπιλήσμων 151 ζ
δέχεσθαι 163 α	δόξην 151 β	ἐκδύειν 138	ἐπιμέλεσθαι 151 ε
Δελφ. ἴς (ἐν) 148 1	δοκεῖ μ. 3ηφ. 164; δοκῶ (περφ.) 164	ἐκεῖ 148 1 β.	ἐπιμελής 151 ε
δῆ 222 e	δόξην 220	ἐκεῖνος 132 α β	ἐπιμορκεῖν 137 ἄνμ.
δῆλός εἰμι μ. ᾤβρῆ. 166 2 β δ	δουλοῦσθαι 178 1 α β	ἐκπίπτειν 156 1; ὀπίτινος 177 2	ἐπίμορκεῖν μ. 3ηφ. d. 3ηfolge 163 c α
δημοσία 146 c	δρόμῳ 146 c	ἐκτός 161 C	ἐπιστήμων 151 γ
διαβαίνουντι 145 β β	δύνασθαι μ. 3ηφ. d. 3ηfolge 163 c α	ἐκόν 217 2 c; εἶναι 163 β	ἐπιτήδειόν ἐστιν μ. 3ηφ. 164
διάγειν μ. ᾤβρῆ. 166 2 β γ	δυνατός μ. 3ηφ. d. 3ηfolge 163 c α; δυνατὸν ὄν 220	ἐλαττον 142	ἐπιτίλλεσθαι 178 1 β
διαγίγνεσθαι mit ᾤβρῆ. 166 2 β γ	δωρεάν 142	ἐλάχιστα 142	ἐπιτίθεσθαι 144 β
διαλέγεσθαι 147 α α	ἔ (entf.) 172 1	ἐλαττοῦσθαι 156 2 β	ἐπιτιμᾶν 211
διαπεπολέμηται 178 C β	ἔανπερ 208 4	ἐλαύνειν 177 1	ἐπιτροκεῖν 144 1 α. 163 α
διαπράττεσθαι μ. 3ηφ. d. 3ηfolge 163 c β	ἔαντε — ἔαντε 223 c	ἐλεῖν 152 γ 1	ἐπιχειρεῖν 144 β
διατελεῖν μ. ᾤβρῆ. 166 2 β γ	ἐγγαλεῖν 211	ἔλευσινίοις 148 2	ἐραῶν 151 β; ἐρασθαι 178 2
διαφέρειν 156 1; διαφέρει μ. 3ηφ. 164. 177 1; διαφέρεισθαι 147 α α	ἐγκρατής 151 δ	ἐλεύθερος 156 1	ἐραστής 151 β
διδάσκειν 138; μ. 3ηφ. d. 3ηfolge 163	ἐθέλοντι 145 β β	ἐλευθεροῦν 156 1	ἐρέσθαι 138
	ἔθνος 141	ἐμβάλλειν 177 1	ἐρημος 156 1
	εἰ 224 2; εἰ γὰρ 222 d; εἰ μὴ ἄρα 208 4; εἰ δὲ μὴ 208 4; εἰ μὴ — ἀλλὰ γε 222 β	ἐμπειρος 151 γ	ἐρίζειν 147 α α
	εἰκάσειν (τί τινι) 144 1 α	ἐμποδῶν εἶναι 154 α	ἐρωτᾶν 138
	εἴκειν 144 1 α. 156 1	ἐμπροσθεν 161 C	ἐρωτᾶν 138
	εἶναι 145 α	ἐν 148 1. 2 ἄνμ.; ἐν τῷ 165	ἐσθίειν 151 β
	ἔστιν 175 1 ἄνμ. 2; ἔστιν οὔ, ἔστιν οὔ, ἔστιν ὅτε 175 1	ἐναντίος 144 1 α; ἐναντίον 161 C	ἐσιόντι 145 β β
		ἐνδεής 156 1	ἔστηκα 182 α
		ἐνδύειν 138	ἔσχατος 133 d α
		ἐνεκα 161 C	εὐ ποιεῖν 137
		ἐνοι 175 1 ἄνμ. 2	εὐδαιμονίζειν 152 γ 2
		ἐνίοτε 175 1 ἄνμ. 2	εὐεργετεῖν 137
		ἐντέλλειν 144 1 α	εὐθύς 185 1 ἄνμ. 2
		ἐντός 161 C	εὐθύς β. ᾤβρῆ. 218 α
		ἐξεστι μ. 3ηφ. 164	εὐλαβεῖσθαι 137
		ἐξιέναι 177 1	εὐνοία 146 β
		ἐξινηεῖσθαι 151 γ	εὐπορεῖν 152 β
		ἐξιστάναί 156 1	εὐρος 141
		ἐξίστασθαι 156 1	εὐχθεσθαι 144 β
		ἐξόν 220	εὐφ' ᾧ 212 β. 216
		ἐξω 161 C	

β, 2; ἐφ' ᾧτε 212 e	καίπερ 209	λάθρα 161 C	μεταξύ 161 C. 185 1
β. 216 β. 2	καιρός ἐστίν m. 3nf.	λαμβάνειν 163 a;	Ann. 2; b. Part.
ἐφίεσθαι 151 β	164	λαμβάνεσθαι 151 γ;	218 α
ἔχειν 144 b; ἔχεσθαι	καίτοι 222 b	λαβών 147 b Ann.	μεταμέλεσθαι m.
151 γ	κακόν ἐστίν m. 3nf.	λανθάνειν 137; m	Part. 166 2 b α
ἐχθρός 144 1 a	164	Part. 166 2 b δ	μεταμέλει 151 ε;
ἐχρῆν 188 2	καλόν ἐστίν m. 3nf.	λατρεύειν 144 1 a	μοι m. Part. 166
ἔχων 147 b Ann.;	264	λέγειν 140; λέγων	2 b α
218 e Ann.	κάμνειν m. Part.	(ὁ) 166 d Ann. 1;	μέτεστι μοί τινος
ζηλοῦν 137	166 2 b γ	εὖ λέγειν 137 β, 2;	151 α
ἦ (ἦτοι) 222 c; ἦ	κατά: τὸ καθ' ἡμᾶς	κακῶς λέγειν 137;	μετέχειν 147 a β;
(ἦτοι) - ἦ 223 c	εἶναι 163 b	καλῶς λέγειν 137	μετέχει 151 α
ἦ 224 1; ἦ γάρ	καταγελᾶν 151 η;	λείπεσθαι 156 2 b	μέτοχος 151 α
222 d	καταγελῶμαι als	166 2 b β; λείπο-	μέτρι 161 C
ἦ 148 1	perf. Pass. 178 C a	μαι Präf. bzw. 3mp-	μή 224 1. 225
ἠγείσθαι 151 δ u.	καταγιγνώσκειν	perf. d. Zustandes	μῆ οὖν (μῶν) 224 1
Ann.	151 η u. Ann.	180 c	μηδέ 222 a
ἠδεσθαι 178 2. 211;	καταδικάζειν 151 η	λόγω μὲν... ἔργῳ δέ	μῆκος 141
m. Part. 166 2 b α;	καταλείπειν 163 a	146 c	μήτε — μήτε 223 a;
ἠδομένῳ 145 b β	καταλύειν 177 1	λοιδορεῖν, λοιδο-	μήτε — τε 223 α
ἠμέρας καὶ νυκτός	καταφρονεῖν 151 η	ρεῖσθαι 144 1 a β. 2	μικρόν 142; μικροῦ
154 β	καταψηφίζεσθαι	λοιπόν (τὸ) 142	188 2 Ann.; μικροῦ
ἡμῖν (dat. eth.)	151 η	λούεσθαι 178 1 a α	146 d
145 b α	κατηγορεῖν 151 η.	λύειν 156 1	μιμῆσθαι 137
ἦρι 148 2 β.	211	λυσιτελεῖν 137 β. 1	μιμνήσκεσθαι 151 ζ
ἠτᾶσθαι 156 2 b;	κέκραγα 182 a Ann.	μακαρίζειν 152 γ. 2	μισθοῦσθαι 178 β
m. Part. 166 2 b β;	κενός 156 1	μακράν (δόδον) 142	μνήμων 151 ζ
ἠτῶμαι Präf. bzw.	κεραννύναι 147 a α	μανθάνειν m. 3nf. d.	μοι (dat. eth.) 145 b α
3mp perf. d. Zustan-	κινδυνεύεται als un-	b. Folge 163 c α	μόνος 133 δ β
des 180 c	perf. Pass. 178 C b	Μαραθῶν 148 1 β.	νικᾶν m. Part. 166
θαρρεῖν 137. 211	κοινός 147 a γ	μάχεσθαι 147 a α	2 b β; νικῶ Präf.
θανμάζειν 211. 202	κοινωνεῖν 147 a α	μέγεθος 141	bzw. 3mp perf. d.
Ann. 2	κοινωνός 151 α	μειγνύναι 147 a α	Zustandes 180 c
θέρους 154 β	κολακεύειν 144 1 a	μέλει 151 ε; m. 3nf.	νομίζειν 140
θηρέειν 137	β. 2	164	νόμος ἐστίν m. 3nf.
θορούβω 147 c	κρατεῖν 151 δ u.	μέλλειν 183; m. 3nf.	164
ἰδίᾳ 146 c	Ann.; m. Part.	3ut. 199 a β	(τῆ) νυκτί, τὴν νύκ-
ἴθι 189 1	166 2 b β; κρατῶ	Ann. 2	τα (τῆς) νυκτός
ἱκανός m. 3nf. d.	Präf. bzw. 3mp perf.	μέμφεσθαι 144 1 α	148 2 Ann.
Folge 163 c α	d. Zustandes 180 c	β. 2. 211	τὸ νῦν εἶναι 163 b
ἴνα 213	κραυγῆ 147 c	μὲν — δέ 223 b	ὄδε 132 a β
ἴσος 147 a γ	κρύπτειν 138	μέντοι 222 b	οἶ 172 1
καδιστάναι 140	κρύφα 161 C	μέσος 133 d α	οἶδα m. 3nf. d. Folge
καί 222 a d; καὶ γάρ	κύκλω (ἐν) 148 1	μεστός 152 γ 2	163 c β
222 d; καὶ — καὶ	κωλύειν 156 1. 199	μετά 147 c	οἴκοι 148 1 β.
223 a	a ε Ann.	μεταδιδόναι 147 a β.	οἶον τε ὄν 220
	λαγχάνειν 151 γ.	151 α	οἶός τέ εἰμι m. 3nf.
	163 a	μεταλαγχάνειν 151 α	d. Folge 163 c α;

οἶόν τέ ἐστιν m. Ξηφ. 164	οὐδέ 222 a b	πεποιθέναι 144 1 a	πολλαγοῦ 154 α
οἴχεσθαι m. Part. 166 2 b δ; οἴχομαι Βραβ. b zw. Imperf. d. Zustandes 180 c	οὐδέν 142. 155 δ	πέρ 175 1 Anm. 1	πόρρω 161 C
ὀλίγον 142; παρ' ὀλίγον 160; ὀλίγον 188 2 Anm.; ὀλίγω 146 d; ὀλίγοι — οἱ ὀλίγοι 170 3	οὐκοῦν 224 1	πέραν 161 C	πότερον (πότερα) .. ἢ 224 1
ὀλιγορεῖν 151 c	οὖν 175 1 Anm. 1. 222 e	περὶ τινα 169	ποῦ 154 α; ποῦ γῆς 155 δ Anm. 1
ὄλος 133 d β; τῆς βλης ἡμέρας 154 β	οὔτε — οὔτε 223 a	περιγίγνεσθαι 156 2 b	πραττεῖν (εὔ) 137 β. 2; πραττεσθαι 138
ὄμλειν 147 a α	οὔτε — τέ 223 a	περιεῖναι 156 2 b	πρόπειν 144 1 a;
ὄμνυμαι 137 Anm.	οὔτος 132 a β; οὔτος (ὁ) 170 2	πεφυκέναι 156 1 a	πρέπει m. Ξηφ. 164
ὄμοιος 147 a γ	ὄψέ 155 δ Anm. 1	πέρσι 148 2 β.	πρό 156 2 b; πρό τοῦ 165
ὄμολογεῖν 147 a β	πάλα (οἱ) 169	πιμπλάναι 152 β	προαίρεῖσθαι 156 2 b
ὄμοιοι 147 a β	Παναθηναίοις 148 2	πίνειν 151 β	προέχειν 156 2 b
ὄμοιοι 147 a β	πανταγοῦ 154 α	πιπράσκειν 152 α	προεστηκέναι 156 2 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πιστεύειν 144 1 a	προιστάναι 156 2 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πιστός 144 1 a	προῖκα 142
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	Πλαταιᾶσι 148 1 β.	προϊόντι 145 b β
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλεῖν 136 b	προκρίνειν 156 2 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλεῖστα (τὰ πλεῖστα) 142	πρὸς τῷ 165
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλεῖστοι (οἱ πλεῖστοι) 170 3	προσβάλλειν 144 b. 177 1
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλέον 142	προσέχειν 144 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλεονεκτεῖν 156 2 b	προσθήκειν 144 1 a;
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλήθος 141	προσθήκει 151 α;
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλήν 161 C	προσθήκει m. Ξηφ. 164; προσῆκον 220
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλήρης 152 γ 2	προσιέναι 144 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πληροῦν 152 β	προσταττεῖν 144 1 a
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλησιάζειν 144 1 a	προστρέχειν 144 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλησιος 144 1 a;	πρόσω 155 δ Anm. 1;
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πλησίον 142. 161 C	τοῦ πρόσω ἴεναι 154 α
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	ποιεῖν (ποιεῖσθαι) 140; m. Ξηφ. d. Folge 163 c β; εὔ ποιεῖν 137 β. 2;	προτιθέναι 156 2 b
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	καλῶς (εὔ) ποιεῖν m. Ξηφ. 166 2 b β;	πρόφασιν 142
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	κακῶς ποιεῖν 137;	πρῶτον (τὸ) 142
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	ποιεῖσθαι 152 α;	πυνθάνεσθαι 198 c
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	περὶ πολλοῦ (ὀλίγου; οὐδενός) ποιεῖσθαι 152 α Anm.	Anm. 2
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πολεμεῖν 147 a α	πωλεῖν 152 α
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πολιτεύεσθαι 178 1 b	ῥαδιόν ἐστιν m. Ξηφ. 164
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πολύ 142; πολλοῦ χρόνου 154 β; πολλῶ 146 d;	Σαλαμῖνι 148 1 β.
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πολλά (τὰ πολλά) 142;	σήμερον 142
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160	πολλοί — οἱ πολλοί 170 3	σιγή 147 c
ὄμοιοι 147 a γ. 154 α. 161 B	παρά: παρὰ μικρόν 160; παρ' ὀλίγον 160; παρὰ τοῦτον 160		σοι (dat. eth.) 145 ba

σπανίζειν 156 1	τεκόντες (οί) 166 d	ὑπολαμβάνειν 177 1	χαίρειν 211; m.
σπένδεσθαι 147 a α	ἄνμ. 1	ὑπομινγήσκειν 138	ἄpart. 166 2 b α
σπεύδειν 136 b	τελευτᾶν 177 1	ὑποτίθεσθαι 144 1 a	χαλεπαίνειν 144 1 a.
στέργειν 146 b	τελευτῶν 218 a ἄνμ.	(τῆ) ὑστεραῖα 148 2	211
στεροεῖν 156 1	(τὸ) τέλος 142	ὑστερεῖν 156 2 b	χαλεπόν ἐστίν m.
στέρομαι Ἐράφ. ἕζω.	τῆδε 148 1	ὑψος 141	Ἰνφ. 164
Ἰmperf. d. Zustand.	τηλοῦ 154 α	φαίνεσθαι m. ἄpart.	χαλεπῶς φέρειν 146
180 C	τί 142. 155 δ ἄνμ. 3	166 2 b δ u. ἄνμ.	b. 211
στοιχάζεσθαι 151 β	τί 142; τίνα (τοῦτον	166 2 b δ u. ἄνμ.	χάριν 142. 161 C
στρατηγεῖν 151 δ	τόν) τρόπον 142	φανερῶς εἶμι m. ἄpart.	χειμῶνος 154 β
συζῆν 147 a β	τιθῆναι 140; τίθε-	166 2 b δ	χθές 142
συλᾶν 138	σθαι 152 α	φείδεσθαι 156 1	χρῆ m. Ἰνφ. 164;
συμβαίνει m. Ἰνφ.	τιμᾶν 152 α; τι-	φέρει 189 1	χρησθαι 146 a
164	μαῖσθαι 152 α	φέρων 218 e ἄνμ.	χρ.εσθαι 178 1 a α
τὸ σύμπαν 142	τιμωρεῖν 144 1 a;	φεύγειν 137. 152 γ 1;	χωρεῖν 144 1 a
συμπράττειν 147 a β	τιμωρεῖσθαι 137.	ὑπό τινος 177 2;	χωρίζειν 156 1
συμφέρει 137 β. 1;	152 γ 2	φεύγω Ἐράφ. ἕζω.	χωρίς 161 C
m. Ἰνφ. 164	τοίγαρ 222 e	Ἰmperf. d. Zustand-	
συμφωνεῖν 147 a β	τοίνυν 222 e	des 180 c; φεύγων	ψαύειν 151 γ
σύν 147 c	τρεῖν 137	(δ) 166 d ἄνμ. 1	ψέγειν 144 1 a β. 2,
(ὥς) συνελόντι εἰ-	τυγχάνειν 151 γ; m.	φθάνειν 137; m.	211
πέιν 145 b β	ἄpart. 166 2 b δ;	ἄpart. 166 2 b δ	
σύννοια ἐμαντῶ 198	τυχῶν (δ) 166 d	φθονεῖν 144 1 a β. 1.	ὠνεῖσθαι 152 α
c β ἄνμ. 1	ἄνμ. 1	152 γ 2; φθονοῦ-	ῶρα ἐστίν 164
συννοκεῖν 147 a β	ῥβρει 146 b	μα 178 C a	ὥς 145 b β. 197
σφεῖς 172 1	ὑμῖν (dat. eth.) 145	φθῶν 146 b	ἄνμ. 1. 213; ὥς
	b α	φίλος 144 1 a	ἐμοὶ δοκεῖν 163 b;
τάττειν 152 α	ὑπάρχειν 145 a; m.	φοβεῖσθαι 137	ὥς εἰπεῖν 163 b;
ταύτη 148 1	ἄpart. 166 2 b δ; m.	φύβω 146 b	ὥς συνελόντι εἰπεῖν
τὴν ταχίστην (ὀδόν)	Ἰνφ. 164	φρονεῖν (μέγα) 146	163 b; ὥς ἐπὶ τὸ
142	ὑπέρο 156 2 C	b ἄνμ. 211; φρο-	πολύ 161 A ἄνμ. 1
τε 222 a; τέ — καί	ὑπερέχειν 156 2 C	νεῖν (εὔ, κακῶς)	ὥσπερ 175 ἄνμ. 1
223 a; τέ — τέ	ὑπηγετεῖν 144 1 a	144 1 a	ὥστε 212 e β.
223 a	ὑπισχνεῖσθαι 144 1 a	φροντίζειν 151 ε	ὠφελεῖν 137
τέθνηκα 182 a		φυλάττεσθαι 137	ὠφελον 190 2 ἄνμ.

Sachregister.

Abiatiu 134; Gene-	tizip und mit Ἰν-	affizierten Objekts	im Akt. 135 ff.; d.
tiv als Vertreter d.	finitiu zu unter-	136; d. effizierten	Ziels, d. Richtung
156	scheiden 166 2 b	Objekts 139; d. Ἰν-	142; andere Arten
accusatiuus absolu-	ἄνμ.	halts bei intrans.	des Affusatioge-
tus 220	Affusatiu, aduerbia-	Verben 139 a Bem.	brauchs 141. 142
αἰσθάνεσθαι drei-	ler 142; d. Aus-	3; d. Ἰνhalts oder	Affusatiu m. Ἰνφ.
fache Konstr. 198	dehnung 142; Be-	d. inneren Objekts	198 b α; Entste-
c, β ἄνμ. 2	ziehung 141; Rich-	139 a u. Bem. 3;	hung 162; sub-
αἰσχύνεσθαι m. ἄpart.	tung 141. 142; d.	Sachbestimmungen	stantiuert 165; ἄ.

mit Partizip 198  
 c $\alpha$   
 Affusativobjekt, effizientes: verbunden m. affiziertem b. transf. Verben 139b; doppeltes affiziertes: b. lehren, verbergen usw. 138  
 ἀκροῦν dreifache Konstruktion 198 c $\beta$  Anm. 2  
 Aktionsart 179; Übersichtstabelle dazu 179  
 Aktiv 177  
 ἄμα 161 B  
 ἄμφι 160  
 ἄμφω 160  
 ἄν als Modalpartikel 187; d. Potentialis und Irrealis bei Inf. 198 b $\beta$ ; d. Potentialis und Irrealis b. Partizip 198 c $\beta$ ; zum Ausdruck der wiederholten Handlung 181 a Anm. u. 187 z  
 ἀνά 158  
 ἀντί 158. 160  
 Anhang zum ersten Teile: Artikel und Pronomen: I. Artikel 168—175; zum zweiten Teile 221—226  
 ἄνω 158  
 Aorist als Tempus f. die Vorbergenheit 181 c; effektiver 181 a $\beta$ ; genuinischer 181 b; ingressiver 181 a $\alpha$ ; konstaterender 181 a,  $\gamma$   
 ἀπό 158  
 ἀρχοῦμαι m. Part.

u. m. Inf. zu unterscheiden 166 2 b Anm.

Artikel 168 ff.; Anwendungsumfang des 169; bestimmter u. unbestimmter im Griech. und Deutsch. 168; bei Eigennamen 171; fehlt bei den Namen der Feste 171, Anmerk. 2; Unterschied des Griech. u. Deutsch. in der Anwendung d. 170  
 ἄτε beim Partizip 218 b  
 Attraktion des Relativs 175 2  
 Attribut 132; adjektivisches 132 b; adjekt., attribut. Stellung d. 132 b $\alpha$ ; genitivisches 132 c; substantivisches 132 a; Apposition 132 a; attributive Stellung 132 a $\alpha$   
 Attribut u. Prädikativ 132—133  
 attributiver Begriff als inneres Objekt 139 a, Bem. 2

Bedingungsatz: Erklärung 207 2  
 Begehren, deutsches, abhängige Fragen des 201  
 Begehrensätze 186; abhängig von den verba volendi, timendi, curandi 196; deutsche, abhängige, ausgedrückt durch den prohib. Konj. 200; deutsch, abhängig,

ausgedrückt durch die Infinitivkonstruktionen 199 a; deutsch., abhängig, ausgedrückt durch ὅπως m. Ind. Fut. 201; deutsch., abhängig, nach verba volendi, dicendi, putandi 199 a $\alpha$ ; deutsch., abhängig. (Negation μή) 199 ff.

beinahe 160 παρά 3  
 Bestimmungssätze 204 ff.; adverbiale 205—213; attributive Relativsätze 214—216; Definition der — 192; deutsch., adverbiale, Gliederung d. 204; deutsch., attribut. 214; deutsch., vortreten durch die Partizipialkonstruktion 217 220  
 bitten 156 1 Anm.

Dativ 143 ff.; als Ausdruck der Gemeinschaft 147 a; als Lokat. d. Ortes 148 1; als Lokat. d. Zeitpunktes 148 2; als Stellvertreter d. Lokat. 148; als Vertreter d. Instrumentalis 146; b. λυσίτελεῖν, συμφορεῖ 137 1; d. Empfänger 144. 144 1 a. 144 a; d. Interesses 145; d. Ziels 144 b; echter 144; soziativer (komitativ) 147; zur Bezeichnung begleitender Truppen-

körper 147 b; zur Bezeichnung begleitender Nebenumstände 147 c; Satzbestimmungen im 143 ff.

dativus auctoris 145 a. 167. 178 Cb Anm; causae 146 b; ethicus 145 b $\alpha$ ; instrumenti 146 a; iudicantis 145 b $\beta$ ; locativus bei Homer 148; mensurae 146 d; modi 146 c; sociativus 146

Demonstrativpronomen, zum 174  
 δέω πολλοῦ (μικροῦ) pers. konstr. 164  
 Deponentia 178 2  
 διά 159. 159  
 δοκῶ stets persönlich konstruiert 164  
 Dubitativus s. Konjunktiv

εἰς 158. Anm. 158  
 ἐκ 158  
 ἐν 158  
 entstehen, herkommen 156 1  
 ἐπί 160; m. Dat. 146 b Anm.

Finale Nebensätze 213  
 Flußnamen, Stellung 132 a $\alpha$   
 Folgerungsatz: Erklärung 207 6  
 Fragepartikeln 224  
 Fragepronomina: in indirekten Frageätzen 175 1  
 Fragesätze 186; abhängig v. d. verba interrogandi, di-

- cendi, sentiendi 196; deutsche, abhängige 202  
 Futur 183  
**Gebrauch der Genera und Tempora d. Verb.** 176—185  
**Gegenstandsätze** 195 ff.; Definition d. 192; als Vertreter d. Objekts 196; als Vertreter d. Subjekts 203; Gliederung d. — 195; Konstruktion 195—203; Tabelle zum Vergleich mit dem einfachen Satz 194  
**Genetiv, Satzbestimmungen im** 149 ff.; als adverb. Best. 154; als Objekt 151 a; als prädikative Ergänzung 153; als Vertreter des Ablativs 156; b. Adjektiven 156 i; b. *επι* und *μετά* 154 a; der Benennung 155 f.; d. Inhalts 152 β. 155 β; b. *εστιν* (*vouλῆται*) 153 α; d. Orts bei Homer 154 α; d. Sachbetreffs 152 γ; d. Stoffes 156 i b; echter 150; Gebrauch des echten Gen. beim Nomen 155; in Verbindung mit Verben 151; in loserer Verbindung m. dem Verbalbegriff 152; partitiver 151 a; Stellung d. part. G. 132 c; verwandt-
- schaftlicher 155 c; z. Bez. des örtl. u. zeitl. Bereiches 154  
 genitivus absolutus 217 2; comparationis 156 2; materiae 156 1 b; obiectivus 155 b; originis 156 1 a; partitivus 155 d; possessivus 155 c; genetivus pretii 152 α; qualitatis 153 β. 155 e; bei lang, breit, tief, hoch 142. 153 β; separationis 156 1; subiectivus 155 a  
**Offen m. Inf. Fut.** 199 a β  
**hypothetische Sätze: Allgemeines** 207. 208; Beispiele 207 7; Besonderheiten 208; Vergleichstabelle 207 7  
**Imperativ** 184; Präf. u. Mor. in unabhängigen Wegehauptsätzen 189  
 imperativus prohibitivus 189 3  
 imperfectum de conatu 180 a β; historicum b. Homer 181  
**Indikativ** 180 ff.; Gebrauch 187; d. Moristammes 181; d. Perfektstammes 182; d. Präsensstammes 180  
 indicativus futuri 193 1 b  
**Infinitiv (N. m. F.)** 162 ff. 184; aktiver, nach den Verben
- des Veranlassens 199 a δ; als ergänzende Bestimmung zu Adjektiven 163 b; als Ergänzung zu unperf. Ausdrücken d. Könnens, Sollens, Müßens, Geschehens usw. 164; bei *ἀλλοιων* 188 2 Anm.; bloßer 198 b α; bloßer bei verschied. Subjekt 199 a γ; Entstehung und Bedeutung des 162. 162; formelhaft. erstarrt 163 b β; mit Artikel 165; nach d. Verben d. Bewegung 163 a Anm.; nominale Verbalformen des 193 2; ohne Artikel 163; persönliche Konstruktion statt unpersonlicher 164; zur Bezeichnung der Folge 163 c; z. Bezeichnung des Zweckes 163 a  
 infinitivus activi bei passivem Sinn 163 b; imperativus 189 3 Anm.; substantivus negetiert 165  
**Instrumentalis** 134  
 intransitiva activi als Passiva gebraucht 177 2  
**Irrrealis** 187 1 a; deutscher abundirender 188; im abhängigen Urteilsatz 198 a. b u. c; im abhängigen Frageatz 202; in
- hypothet. Sätzen 207; in Komparativs. 210; in kaufsal. Neben. 211 c; in konsekutiven Neben. 212 c; in finalen Neben. 213 c; in relativen Neben. 216 d  
**Kausus, Satzbestimmungen durch** 134 ff. *κατά* 158. 159  
 kaufen m. gen. pretii 152 α  
**kausale Nebensätze** 211  
**Kausativa** 177 3. 178 3  
**Komparative Nebensätze** 210  
**Konjunktionen, einfache beordnende** 222; korrespondierende 223  
**Konjunktiv statt Futur** 190 Anm. 201 Anm. 202 Anm.  
**Konjunktiv** 184  
 coniunctivus dubitativus 191; m. *ἄν* 193 2 a; voluntativus 189  
**konsekutive Nebensätze** 212  
**konjessive Nebensätze** 209  
 **Lokativ** 134  
 „man“ verschiedene Wiedergabe des Deutschen 172 3 a—c  
*μη* daß nur nicht, verneint *μη οὐ* 200 β. 2; vielleicht, vielleicht nicht 200 β. 2; sicher nicht 200 β. 2; nach den Ver-



- ben des Abhaltens usw. 199 a ε
- Medium 178; dynamisches 178 1 b; reflexives 178 1 a
- μέλλω mit Inf. Fut. als Ersatz für die lat. coniugatio periphrastica 183
- μετά 159. 159
- Modi, Bedeutung 186; in unabhängigen Begehrsätzen 189. 190; in unabhängigen Fragesätzen 191; in unabhängigen Urteilsätzen 187; v. Gebrauche d. M. im unabhängigen Satze (Hauptsätze) 186—191; v. Gebrauch d. M. u. der einem Modus gleich fungierenden nominalen Verbalformen 186—220; in untergeordneten Sätzen bzw. Satzteilen 192—220
- Möglichkeit, ausgedrückt durch Verbaladjektiv 167
- Negation 225; doppelte, als Verstärkung 226; μή beim Infinitiv der Folge 163 c
- Nom. m. Partizip 198 c α
- Notwendigkeit, ausgedrückt durch Verbaladjektiv 167
- Numerus des Prädikates b. plur. sächsl. Subj. 131 1 a; b. plur. sächlichen Subj. dualisches Prädikat 131 1 b
- Objekt, affiziertes 135. 136 ff.; b. d. Verben nützen, schaden usw. 137; bei den Verben der Bewegung 136 a; effiziertes 135. 139 ff.; in techn. Ved. 139 a Bem. 1; verb. m. affiziertem bei den Verben machen, nennen usw. 140
- Objektsakkusativ 135
- Objektsätze, s. Gegenstandsätze 192
- ὄμοῦ 161 B
- ὄνομα, Eigennamen bei 155 f.
- ὄψέ m. Gen. 155
- ὅπως mit Ind. Fut. 201; modal 202 Anm. 1
- Optativ 184
- optativus iterativus 193 2 b; obliquus 193 1 a; obliquus als Ausdruck der Zeitstufe 184 3; im abhäng. Urteilsatz 198 a
- Ortsbestimmungen i. Gen. 154 α
- ὄς b. Partizip 218 b; m. Akkusativ 161 A u. Anm.; m. Inf. d. Folge 212 b. 212
- ὅστε m. Inf. d. 212 b u. 212
- ὄτι-Sätze nach Verben der Affektskausalsätze 211
- παρά 160
- Partizip 166 ff. 185; erweitert durch Objekt oder Adverbiale 166 d Anm. 2; Funktionen d. 218; in attrib. Stellung 166 1; in präb. Stellung 166 2; m. Verben d. Wahrnehmung 166 c; Negation 218 f.; nominale Verbalformen d. 193 2; Zeiten des 185; prädikatives, durch Relativsatz wiederzugebendes 219 Anm.
- participium absolutum 166 d. 217 1 b; Mor., in modaler, in konditionaler Funktion 185 Anm. 1; coniunctum 166 d; 217 1 a; als Vertreter eines attribut. Bestimmungssatzes 219
- Passiv 178 C; persönliches 178 C a; unpersönliches 178 C b
- Perfekt 182
- Perfekt-Furtur 182 c
- περί 160; m. Artikel 169
- Personalpronomen 172; nicht reflexive Formen statt der reflexiven 172 2
- Plusquamperfekt 182 b
- Possessivpronomen 173
- Potentialis 187 1 b u. 2; im abhängigen Fragesatz 202; im abhängigen Urteilsatz 198 a (vgl. Irrealis)
- ποῦ m. Gen. 155 d
- Prädikat 131
- Prädikativ 133; bei Bezeichnung der Zeit, Reihenfolge, Gemütsverfassung 133 c
- Prädikatsnomen, Kasus u. Genus d. 131 2 a u. 2 b; Numerus d. 131 1 b
- Präpositionen 157 ff. echte 157 1. 158—160; m. d. Akkusativ 158; m. d. Dativ 158; m. d. Genetiv 158; m. drei Kasus 160; mit einem Kasus 158; m. zwei Kasus 159; unechte 157 2. 161; Satzbestimmung. durch praesens historicum 180 d
- Präteritum statt Präsens nach verba sentiendi 198 a
- πρίν 206; bei Homer 206
- πρό 158
- Pronomen 172 ff.; demonstratives, als Subjekt 131 2 b; persönliches, als Subjekt 131 3
- πρός 160
- πρόσω mit Gen. 155 d
- πυθάνεσθαι dreifache Konst. 198 c β Anm. 2
- Realis 187 1; (vgl. Irrealis); in abhängigen Fragesätzen 202; i. ab-

- hängigen Urteils-  
sätzen 198 a  
Relativa statt Frage-  
pronomina 202  
Relativpronomen u.  
-adverb 175  
Relativsätze, kon-  
junktionelle 216 ;  
reine 215  
Relativum als Fra-  
gepronomen i. in-  
direkt. Fragesätzen  
175 1; b. Ausruf-  
sätzen 175 4; Weg-  
fall bei Kasuswech-  
sel 175 3
- Satzbeordnung**  
221 ff.
- Satzbestimmungen**  
durch die nomina-  
len Verbalformen:  
Inf. und Part. Das  
Verbaladjektiv 162  
—167; durch Kas-  
sus 134—156 ;  
durch Präpositio-  
nen 157—161 ;  
i. Akk. 134—142 ;  
i. Dat. 143—148 ;  
i. Gen. 149—156
- Satzverbindung,**  
asyndetische 221  
sätzen m. gen. pre-  
tiii 152 α
- scheuen, sich 200  
§. 1  
schwören m. Inf.  
Fut. 199 a β  
Stellung, prädika-  
tive 133  
Subjekt u. Prädikat  
131; Stellung i.  
Sätze 131 4  
Subjektsätze, s. Ge-  
genstandsätze 192  
ὄν 158  
Syntax d. Nomens  
131—175; d. Verb.  
176—226
- Tempora 179 ff.**  
temporale Neben-  
sätze 205  
Transitiva mit in-  
transitiver Bedeu-  
tung 177 1  
ὡρχάνω bleibt un-  
übersetzt 166 2 b
- Übereinstimmung u.**  
Stellung der Satz-  
teile 131—133  
Urteil, deutsches, ab-  
hängige Fragen d.  
—s 202  
Urteilsätze 186; ab-  
hängig v. d. Verben  
dicendi, putandi,  
sentiendi 196 ;  
deutsche, abhängige,  
ausgedrückt durch  
ὄν (ὄς) 198 a ;  
ausgedrückt durch  
Infinitivkonstruk-  
tion 198 b; aus-  
gedrückt durch Par-  
tizipialkonstruktion  
198 c; deutsche, ab-  
hängige Konstruk-  
tion 197
- Verb 176 ff., d. Ge-  
nera d. 176 ff.; re-  
gierendes fehlt in  
abhäng. Begehr-  
sätzen 201 Anm. 2  
verba curandi 196  
2 c; dicendi 196  
1 a; interrogandi  
196 3 a; putandi  
196 1 b; sentiendi  
196 1 c; timendi  
196 2 b; timendi  
mit Inf. = sich  
scheuen 200 §. 1 ;  
volendi 196 2 a ;  
Verbaladjektiv 167  
Verbalformen, Satz-  
bestimmung durch  
nominale 162 ff.  
Verben des Affekts  
211  
Vergleich, im . . . zu  
160 παρά 3  
verkaufen m. gen.**
- pretii 152 α  
versprechen m. Inf.  
Fut. 199 α β  
Voluntativ, s. Kon-  
junktiv  
„Wollen“ (= de co-  
nato) durch Inf.  
dik. Präs. ausge-  
drückt 180 a β  
Wunsch, Ausdruck d.  
erfüllbaren 190 1 ;  
Ausdruck des un-  
erfüllbaren — 190  
2 u. Anm.  
ὕπερ 159  
ὕπό 160
- ῥάλλεσθαι m. Part.**  
u. m. Inf. zu unter-  
scheiden 166 2 b  
Anm.  
ῥημί nur mit Inf.  
nitivkonstruktion  
197 Anm. 2
- Zeit, zur, s. ἐπί 1**  
Zeitbestimmungen i.  
Gen. 154 β  
Zeitstufe 179. 184 ;  
Übersichtstabelle  
dazu 179; ausge-  
drückt durch Parti-  
zipien 185 2; Inf.  
nitiv als Aus-  
druck der 184 3

# DIE ANTIKE KULTUR

## IN IHREN HAUPTZÜGEN DARGESTELLT

VON

Oberstudiendirektor Professor Dr. F. POLAND-Dresden  
Studiendirektor Dr. E. REISINGER-Schondorf a. Ammersee  
Oberstudiendirektor Professor Dr. R. WAGNER-Dresden  
Mit 130 Abbildungen im Text, 6 ein- und mehrfarb. Tafeln  
und 2 Plänen. 2. Auflage. In Ganzleinen geb. *RM* 12.—

**B**ietet ein Gesamtbild der Antike als der sich in überreicher Entfaltung ausbreitenden Lebensgestaltung griechisch-römischen Geistes in Staat und Wirtschaft, in Wissenschaft und Kunst, Philosophie und Religion, Leben und Treiben. Überall sind die großen Linien, die Wechselbeziehungen zwischen Altertum und Gegenwart betont. So wird das Buch zum Sinnbild der großen, die Jahrtausende und die Völker verbindenden Gemeinschaft wahrhaft menschlichen Seins und Wesens, in deren Dienst die Großen unseres Volkes, Lessing und Herder, Schiller und Goethe, lebten und wirkten. Es hofft an seinem Teile dazu beizutragen, daß viele gerade in der quälenden Unruhe unserer Zeit die stille, große Macht der antiken Kultur an sich erfahren und erleben.

„Die reiche Ausstattung des Buches mit Abbildungen, die meisterhaft in der Auswahl und in der Ausführung sind, bilden einen besonderen Ruhmestitel für das gesamte Werk. Das Ganze ist ein ausgezeichnete Wegweiser in die antike Kulturwelt; die vorurteilslose Betrachtung, die wissenschaftliche Höhe, die treffsichere Hervorhebung des Wesentlichen, die präzise, schöne Darstellung sind sämtlichen Verfassern eigen.“

(Dr. F. Gebhard in der „München-Augsburger Abendzeitung.“)

---

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

# Aus Natur und Geisteswelt

Jeder Band gebunden *R.M.* 2.—

---

Zur Altertumskunde sind erschienen:

**Antikes Leben nach den ägyptischen Papyri.** Von Geh. Postrat Prof. Dr. FR. PREISIGKE. Mit 1 Tafel in Lichtdruck. 2. Aufl. (Bd. 565.)

**Griechische Weltanschauung.** Von Prof. Dr. M. WUNDT. 2. Aufl. (Bd. 529.)

**Die griechische Philosophie von Thales bis Platon.** (Geschichte der Philosophie I.) Von Prof. Dr. E. HOFFMANN. (Bd. 741.)

**Die Religion der Griechen.** Von Prof. Dr. E. SAMTER. 2., unveränd. Abdruck. Mit Bilderanhang. (Bd. 457.)

**Kulturbilder aus griechischen Städten.** Von Prof. Dr. E. ZIEBARTH. 8., umgearb. Aufl. Mit 21 Abbildungen i. T. und auf 16 Tafeln. (Bd. 131.)

**Die griechische Komödie.** V. Geh. Hofr. Prof. Dr. A. KÖRTE. M. Titeln. u. 2 Taf. (Bd. 400.)

**Die griechische Tragödie.** V. Prof. Dr. J. GEFFCKEN. M. 5 Abb. i. T. u. a. 1 Taf. (Bd. 566.)

**Griechische Lyrik.** Von Geh. Hofrat Prof. Dr. E. BETHE. (Bd. 736.)

**Die dekorative Kunst des Altertums.** Von Dr. F. POULSEN. Übersetzt von Dr. O. GERLOFF. Mit 122 Abbildungen. (Bd. 454.)

**Das alte Rom.** Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. O. RICHTER. Mit Bilderanhang u. 4 Plän. (Bd. 386.)

**Geschichte der römischen Republik.** Von Privatdoz. Dr. A. ROSENBERG. (388.)

**Soziale Kämpfe im alten Rom.** Von Dr. L. BLOCH. 4. Aufl. (Bd. 32.)

**Pompeji, eine hellenistische Stadt in Italien.** Von Prof. Dr. FR. v. DUHN. 3. Aufl. Mit 62 Abbildungen im Text und auf 1 Tafel sowie 1 Plan. (Bd. 114.)

**Antike Wirtschaftsgeschichte.** Von Dr. O. NEURATH. 3. Aufl. (Bd. 258.)

**Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin im klassischen Altertum.** Von Prof. Dr. J. L. HEIBERG. 2. Aufl. Mit 2 Figuren. (Bd. 370.)

**Das Altertum, seine staatliche und geistige Entwicklung und deren Nachwirkungen.** Von Studienrat Dr. H. PRELLER. (Bd. 642.)

**Das Altertum im Leben der Gegenwart.** Von Provinzialschul- und Geh. Regierungsrat Prof. Dr. P. CAUER. 2. Aufl. (Bd. 356.)

**Deutschtum und Antike in ihrer Verknüpfung.** Ein Überblick von Oberstudiendirektor Prof. Dr. E. STEPLINGER u. Oberstudiendir. Dr. H. LAMER. (Bd. 689.)

---

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

**Vom Altertum zur Gegenwart.** Die Kulturzusammenhänge in den Hauptepochen und auf den Hauptgebieten. Skizzen von S. Boll, E. Curtius, A. Dopf, E. Fraenkel, W. Goetz, E. Goldbeck, D. Henfel, K. Holl, J. Ziberg, R. Jmelmann, W. Jaeger, D. Klemperer, H. Liegmann, E. von Lippmann, A. von Martin, Ed. Mejer, E. Mitteis, C. Müller, E. Norden, J. Partsch, Leipzig, J. Partsch, Berlin, A. Rehm, G. Roethe, Wilh. Schulze, E. Spranger, H. Stadler, A. Wahl, M. Wundt, J. Ziehen. 2., vermehrte Aufl. Geb. *RM* 8.—

„... so gewinnt das Buch die Bedeutung einer den höchsten Menschlichkeitsgedanken geweihten Führung. Hier wird nicht die ästhetische oder die logische oder die ethische Seite des Altertums als Vorbild gefordert, sondern eine Zusammenfassung, eine Einheit geboten.“ (Mitteldeutsche Ztg.)

**Die altklassische Welt.** Neubearbeitung von M. Wohlrahs Altklassischer Realien im Gymnasium. (4., durchges. Aufl. der Neubearbeitung.) Von Oberstudiendirektor Dr. H. Lamer. Mit 3 Plänen. In Halbleinen geb. *RM* 3.40

„Der Hinweis auf die Kulturzusammenhänge zwischen Altertum und Gegenwart, wobei nicht nur die griechisch-römische Literatur, sondern die gesamte Kultur des Altertums zugrunde gelegt wird, bedeutet neben der Nachprüfung des Textes auf sachliche Richtigkeit und seiner Ergänzung nach Maßgabe der heutigen Forderung den wesentlichen Fortschritt des ungeheuer reichhaltigen Lamer'schen Buches gegenüber seiner Vorlage.“ (Südwestd. Schulbl.)

**Antike Technik.** Sieben Vorträge von Geh. Oberreg.-Rat Prof. Dr. H. Diels. 3. Aufl. Mit 78 Abb., 18 Taf. u. 1 Titelbild. Geb. *RM* 10.—

„... In meisterhafter Weise und mit erstaunlicher Beherrschung auch abgelegener kulturgeschichtlicher Gebiete aller Zeiten, zugleich in ausgeprägt praktischem Sinn hat Diels es verstanden ein Stück großer Vergangenheit wieder zu erschließen.“ (Neue Jahrbücher.)

**Die Götter des klassischen Altertums.** Von H. W. Stoll. 8. Aufl. Neubearbeitet von Oberstudiendirektor Dr. H. Lamer. Mit 92 Abb. Geb. *RM* 7.—

„... Das Buch bietet eine vorzügliche Einführung in die griechische und römische Mythologie. Zahlreiche Illustrationen nach klassischen Vorlagen bilden eine Schule für das Verständnis antiker Kunstwerke.“ (Pestalozzianum.)

**Griechische Sagen.** Herausgeg. von Prof. Dr. E. Samter. Kart. *RM* —.80

**Nordlandhelden.** Ein Sagenbuch. Von Hermann Eide. Mit 10 Originalholzschnitten von Hanns Zethmeyer. In Leinen geb. *RM* 10.—

„Dies schimmernde Buch gibt der Jugend in die Hand! Brausend schwellen aus ihm die Klänge redenhafter, vorbildlicher Tat. Kampf will ja Odin, Überwindung aller Zwietracht in Einheit, wie Eide etwa die Mär von der Brawalla'schlacht auszuwringen läßt. Aber auch Ältere, die sich ein unvertrocknetes Herz bewahren konnten, werden reichen Gewinn aus diesen feinen Blättern ernten. — Die vorbildliche Ausstattung wird durch die Holzschnitte noch gehoben.“ (Rig.)

**Deutschkunde.** Ein Buch von deutscher Art und Kunst. Herausgegeben von Studienrat Dr. W. Hoffstaetter. 4. Aufl. Mit 42 Tafeln und 2 Karten. Geb. *RM* 5.—, auch als Geschenkausgabe unter dem Titel: Von deutscher Art und Kunst. Eine Deutschkunde. 4. Aufl. Geb. *RM* 7.—, in Halbleder *RM* 10.—

„Das Geheimnis dieses Buches liegt darin, daß es uns die Kraft und Weisheit im Allernächsten sehen lehrt. Es zeigt uns den Weg in unser eigenes Reich und Leben, in Land und Dorf und Haus der Deutschen. Das ist nicht wenig, und zugleich ist es ein Weg in unbekanntes Land, fast auch für die meisten unter uns jenen Gebildeten.“ (Histor. Zeitschrift.)

**Deutschland in den weltgeschichtl. Wandlungen des letzten Jahrh.** Von Prof. Dr. S. Schnabel. Mit 16 Bildn. in Kupfertiefdr. Geb. *RM* 9.—

„Mit sicherer Stoffbeherrschung erörtert Schnabel die Entwicklung des deutschen Staates so, daß die Verflochtenheit mit den großen Fragen der Welt ebenso deutlich hervortritt wie die Beziehung zu den wirtschaftlichen und geistigen Wandlungen. Vergangenheit und Gegenwart erhellen gegenseitig ihren Sinn. Durch fesselnden, warmherzigen Vortrag, hares Sehen der inneren Zusammenhänge, gerecht abwägendes, entschiedenes Urteil eignet sich das Buch hervorragend, weitere Kreise über das folgenreiche letzte Jahrhundert deutscher Geschichte zu unterrichten und zum geschichtlichen Verstehen der deutschen Gegenwart zu führen.“ (Pädagogische Warte.)

**1789—1919.** Eine Einführung in die Geschichte der neuesten Zeit. Von Prof. Dr. S. Schnabel. 5. Aufl. Mit Karten und Diagrammen. Geb. *RM* 5.—

Ein Bild des Werdeganges des deutschen Volkes im Rahmen der weltgeschichtlichen Entwicklung der letzten 130 Jahre in seiner erschlütternden Tragik — eindrudsvoll durch die Art der Darstellung, die, auf jede Rhetorik verzichtend, die großen Entwicklungslinien und Zusammenhänge heraushebt.

**Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin**

**Malerei der Goethezeit.** Mit 60 ganzseitigen Abbildungen und einer Einleitung von Dr. K. Schauer. (Marburger Kunstbücher für jedermann.) Kart. *R.M.* 4.—, geb. *R.M.* 6.—

In dieser Sammlung von 60 Bildern tritt das lebendigste fruchtbarste Zeitalter deutschen Geisteslebens sinnfällig in Erscheinung. Die zwei gewaltigen Geistesströmungen, Klassik und Romantik, die es mit ihren Vorläufern beherrschten, finden ihren Ausdruck wie im Schrifttum und der Musik so in der bildenden Kunst. Die Malerei vom Rokoko bis zur Empfindsamkeit, zum Sturm und Drang und der frühen Romantik auf der einen Seite, vom höflichen Rokokoklassizismus zum reinen Klassizismus auf der andern Seite, werden in ganzseitigen Abbildungen vorgeführt und durch eine Einleitung gekennzeichnet und kurz erläutert.

Serner erschienen in den Marburger Kunstbüchern für jedermann: Griechische Tempel — Olympische Kunst — Tempel Italiens — Deutsche Köpfe — Deutsches Ornament. Jeder Band mit 60 ganzseit. Abb. u. einer Einleit. Kart. *R.M.* 3.—, in Leinen *R.M.* 5.—

**Ludwig Richter und Goethe.** Von Oberstudiendirektor Dr. F. Breuder. Mit 53 Abb. Künstlerlich ausgestattet. Preis *R.M.* 3.—

Das Buch — mit 53 Abbildungen ausgestattet — zeigt Ludwig Richter als Menschen und Künstler von einer neuen Seite: in seinem Verhältnis zur Persönlichkeit Goethes. Der Meister idyllischer Zeichenkunst steht vor uns als ein sehr eigenartiger und humorvoller Umdeuter eines dämonischen Dichters.

**Einführung in das philosophische Denken.** Für Anfänger und Alleinlernende. Von Prof. D. W. Bruhn. Geb. *R.M.* 4.—

Das Buch stellt sich die Aufgabe, nicht so sehr die Philosophie, sondern das Philosophieren zu lehren, den Leser hineinzuwachsen zu lassen in die philosophische Problemstellung, ihn anzuleiten, aus geschichtlichem Anschauungsstoff die daraus zu gewinnende Erkenntnis selbst zu erarbeiten.

**Weltanschauung.** Ein Führer für Suchende. Von Ministerialrat H. Richter. Geh. *R.M.* 3.20, geb. *R.M.* 4.80

Das Buch will der Jugend helfen in ihrer Weltanschauungsnot. Es will ihr keine Weltanschauung aufzwingen oder aufreden, nur ein Führer will es sein für den Aufstieg zu den erstrebten Höhen. Es zeigt darum, aus welchen Antrieben Weltanschauungen sich entwickeln, wie sie sich in Kunst, Wissenschaft und Religion äußern, mit welchen Methoden sie arbeiten und welche Typen philosophischer Weltanschauungen sich unterscheiden lassen.

**Geschichte der deutschen Dichtung.** Von Oberstudientrat Dr. H. Röhl. 5. Aufl. Geb. *R.M.* 5.20

„Das Werk von Hans Röhl ist, um das Wichtigste gleich zu sagen, kein Unterhaltungsbuch, auch kein Nachschlagewerk. Es ist etwas unendlich Wertvolleres: ein Buch zum langamen und besinnlichen Lesen, das ein Mann verfaßt hat, dem das volle Herz übergeflossen ist von dem Guten und Schönen unserer älteren und neueren Dichtung. Es ist ein Werk aus einem Guß, flott geschrieben, kenntnisreich und von klugem und gerechtem Urteil.“ (Pädagogisches Archiv.)

**Landschaftliche Schönheit.** Von Geh. Studienrat Prof. Dr. H. Stürenburg. Mit 11 Abb. auf 10 Tafeln. Kart. *R.M.* 2.50

In froher Wanderlust hat der Verfasser dieses Büchleins in einem langen Leben die Natur in sich aufgenommen. Rückschauend auf alle Eindrücke, die sie ihm bot, versucht er festzustellen, was vornehmlich an der Landschaft den Beschauer lockt, erregt und erhebt, um den Genuß an Wanderungen und Reisen zu einem bewußteren zu machen. Sorgsam ausgewählte Bildbeigaben veranschaulichen die Ausführungen und bilden einen reizvollen Schmuck des Büchleins.

**Naturparadoxe.** Ein Buch für die Jugend zur Erklärung von Erscheinungen, die mit der täglichen Erfahrung in Widerspruch zu stehen scheinen. Bearb. von Prof. Dr. C. Schäffer. 3., verm. Aufl. Mit 84 Textbildern. Geb. *R.M.* 4.80

„Der Verfasser hat es vortrefflich verstanden, aus dem weiten Reiche der Natur allerhand Erscheinungen zusammenzustellen und zu erläutern, die den flüchtigen Beobachter täuschen und sich den Sinnen anders darbieten, als sie wirklich sind... Das durch eine sehr klare Darstellung ausgezeichnete Buch ist im großen und ganzen auch für den verständlich, der über wenig oder gar keine naturwissenschaftlichen Kenntnisse verfügt...“ (Blätter f. Volksbiblioth. u. Lesehallen.)

**Das Schachspiel und seine historische Entwicklung.** Dargestellt an der Spielführung der hervorragendsten Schachmeister insbesondere der Weltchachmeister. Von Reg.-Direktor L. Bachmann. Mit 81 auserwählten Schachpartien, 20 Aufg. u. 8 Bildn. der Weltmeister. Geh. *R.M.* 5.60, geb. *R.M.* 7.—

„Porträts der Weltmeister, 81 sehr gut glossierte Partien mit zahlreichen Stellungsbildern, eine Tabelle aller großen Turniere und Wettkämpfe bieten dem Schachfreund äußerst anregenden und belehrenden Stoff.“ (Wiener Abendblatt.)

**Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin**